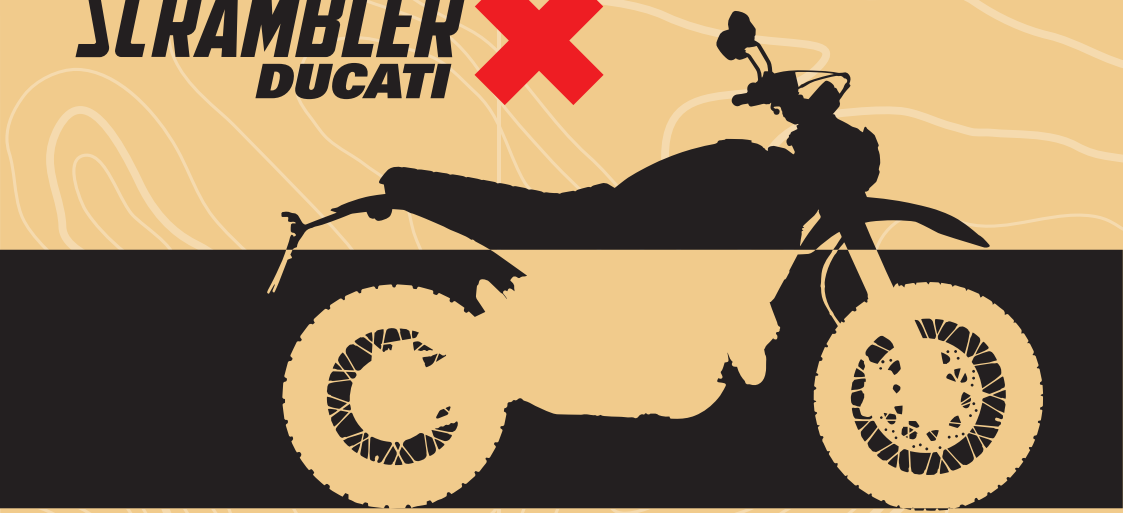
SCRAMBLER DUCATI



Anleitungs-und Instandhaltungsheft

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

SCRAMBLER DUCATI

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.

DUCATI-DIREKTLINIE

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 7
Führungslinien zur Sicherheit 7
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole 8
Zulässiger Einsatz 9
Pflichten des Fahrers 10
Schulung des Fahrers 12
Kleidung 12
„Best Practices" für die Sicherheit 13
Tanken 16
Fahrt mit voller Zuladung 17
Informationen zur Zuladung 17
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 18
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 20
Motor-Identifikationsnummer 21

Cockpit (Dashboard) 22
Cockpit 22
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen 25
Technologisches Wörterbuch 26
Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU 27
Funktionstasten 30
Anzeige der Parameter 32
Haupt- und Nebenfunktionen 36
Fahrzeuggeschwindigkeit 38
Anzeige der Motordrehzahl (RPM) 39
Gang 40
Kraftstoffstand 41
Uhr 42
Menü Funktionen 43
Kilometerzähler (TOT) 44
Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) 45
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2) 47
Restautonomie (RANGE) 49
Beheizte Lenkergriffe (H. GRIPS) - Zubehör 50
Umgebungslufttemperatur (T-AIR) 53
Aktivierung und Deaktivierung des ABS (ABS:ON/OFF) 54

Management des Musikplayers (PLAYER) – Zubehör 58
Anrufmanagement (CALLS) – Zubehör 66
Einstellungsmenü (SETTING MENU) 68
Setting-Menü - Fahrstil-Einstellung (RIDING MODE) 71
Einstellungsmenü - Pin Code: Aktivierung (PIN CODE) 74
Einstellungsmenü - Pin Code: Änderung (PIN CODE) 74
Einstellungsmenü - Einstellung der Uhrzeit (CLOCK SETTING) 85
Einstellungsmenü - Einstellung des Datums (DATE SETTING) 90
Einstellungsmenü - Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (SERVICE INFO) 96
Einstellungsmenü - Einstellung der Rückbeleuchtung (BACKLIGHT) 98
Einstellungsmenü - Einstellung des DRL-Lichtmodus - Zubehör (DRL CONTROL) 100
Einstellungsmenü - Batterieanzeige (BATTERY) 102
Einstellungsmenü - Einstellung der Maßeinheiten (UNITS SETTING) 103
Einstellungsmenü - Einstellung des Blinkeranzeigemodus (TURN INDICATORS) 107
Einstellungsmenü - Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM) 109
Einstellungsmenü - Einstellung der Bluetooth-Geräte - Zubehör (BLUETOOTH) 110
Infotainment — Bluetooth 116
Inspektionsanzeige (SERVICE) 122
Anzeige OIL SERVICE Null 123
Anzeige ANNUAL SERVICE countdown30 124
Anzeige ANNUAL SERVICE 125
Anzeige DESMO SERVICE countdown1000 124
Anzeige DESMO SERVICE 127
Meldungen / Alarme 128
Hohe Motortemperatur 131
Motorbegrenzung wegen überhöhter Öltemperatur 132
Anzeige AUTO / MANUAL der DRL-Beleuchtung - Zubehör 134
Anzeige des Seitenständerstatus 135
Fehler 136
Lichterkontrollsteuerung 137

Das Immobilizer-System 146
Schlüssel 147
Duplikation der Schlüssel 148
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 149

Fahrsteuerungen 153
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 153
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 154
Linke Umschaltereinheit 155
Kupplungssteuerhebel 156
Rechter Umschalter 158
Gasdrehgriff 159
Vorderer Bremshebel 160
Hinterradbremspedal 161
Schaltpedal 162
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 163

Hauptelemente und -vorrichtungen 165
Position am Motorrad 165
Kraftstofftankverschluss 166
Sitzbankschloss 167
Seitenständer 168
USB-Anschluss 170
Einstellung der Vorderradgabel 171
Einstellung des hinteren Federbeins 173

Einsatznormen 176
Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz 176
Kontrollen vor dem Start 178
ABS-Vorrichtung 180
Anlass des Motorrads 181
Start und Fahrt des Motorrads 183
Bremsung 184
Stopp des Motorrads 186
Parken 187
Tanken 189
Mitgeliefertes Zubehör 192

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 193
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands 193
Austausch des Luftfilters 194

Kontrolle des
Bremsbelägeverschleißes 195
Laden der Batterie 196
Schmierung der Gelenke 200
Einstellung des Bowdenzugs der
Gassteuerung 201
Kontrolle der Antriebskettenspannung 202
Schmieren der Antriebskette 204
Austausch der vorderen
Scheinwerferlampen 209
Ausrichten des Scheinwerfers 215
Einstellung der Rückspiegel 218
Reifen 223
Kontrolle des Motorölstands 226
Reinigung und Austausch der
Zündkerze 227
Allgemeine Reinigung 228
Langer Stillstand 230
Wichtige Warnhinweise 230

Instandhaltungsplan 231
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 231
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom
Kunden auszuübende Arbeiten 235

Technische Eigenschaften 236
Gewichte 236
Maße 237
Betriebsstoffe 238
Motor 240
Ventilsteuerung 241
Leistung 242
Zündkerzen 242
Kraftstoffversorgung 242
Bremsen 242
Antrieb 244
Rahmen 245
Räder 245
Reifen 245
Radfederungen 245
Auspuffanlage 245
Verfügbare Farben 245
Elektrische Anlage 247

Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 254
Merkzettel der regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 254

Einleitung

Führungslinien zur Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti" begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, dass den Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.
In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 231.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-

Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher, Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren.
Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG" oder „WICHTIG" eingeleitet werden.

Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.

Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.

Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Achtung

Dieses Motorrad wurde sowohl für den Straßen- als auch für einen Einsatz auf unbefestigten Straßen, jedoch nicht für den Einsatz auf Gelände für Off-Road-Rennen entwickelt.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf des mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.

Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 380kg/837.7lb nicht überschreiten.

Dieses Motorrad ist mit Reifen der Kategorie M+S ausgestattet: Ducati empfiehlt die Reifen Pirelli Scorpion Rally.

Achtung

Höchstgeschwindigkeit mit Reifen der Kategorie M+S

Die für das Motorrad angegebene Höchstgeschwindigkeit kann über der liegen, die für die verwendete Bereifung zulässig ist. Zu hohe Geschwindigkeiten können die Reifen beschädigen und zur Unfallursache werden. Achten Sie auf die für die Bereifung zulässige Höchstgeschwindigkeit. Werden Reifen der Kategorie M+S, wie die von Ducati empfohlenen Pirelli Scorpion Rally, verwendet, darf die Höchstgeschwindigkeit nicht überschritten werden, die dem für diesen Reifen vorgeschriebenen Geschwindigkeitsindex entspricht: 190 km/h (118 mph) für die Pirelli Scorpion Rally.

Achtung

Bei Verwendung der Reifen der Kategorie M+S die Geschwindigkeit von 190 km/h (118 mph) nicht. überschreiten!

Wichtig
Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Achtung
Die Querstrebe nicht benutzen, um das Motorrad zu heben oder zu bewegen, weil sie nur zur Halterung des Zubehörs dient.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung
Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung
Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung
Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung
Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung
Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Achtung
Das sich im Lieferumfang befindliche Scheinwerfergitter (1) ist nicht für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen.

Das Scheinwerfergitter (1) ist ein Produkt, dass für den Wettkampfeinsatz der Fahrzeuge auf geschlossenen Strecken entwickelt wurde. Der Einsatz auf öffentlichen Straßen ist gesetzlich verboten.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung
Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

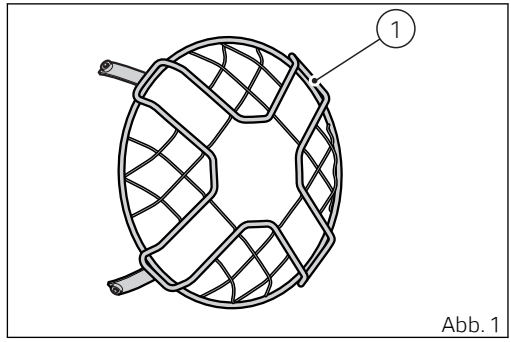


Abb. 1

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den im Kapitel „Pflicht des Fahrers“ aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.

Wichtig
Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig
Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig
Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices” für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig
Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen” dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung
Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 178).

Achtung
Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung
Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig
Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig
Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig
Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden.
Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung
Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung
Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.
Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Kraftstoffaufkleber
Identifikationsaufkleber für Kraftstoff (Abb. 2)

Abb. 2

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung
Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung
Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung
Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit Seitenkoffern/-taschen, nur Topcase und Seitenkoffern/-taschen und Topcase beträgt max. 160 km/h (99 mph) und muss auf jeden Fall den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Achtung
Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig
Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig
Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig
Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig
Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung
Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen" in S. 223 nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung
Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung
Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung
Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Batterie

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Während dem Nachladen der Batterie überprüfen, dass im entsprechenden Bereich eine angemessene Belüftung gegeben ist und dass die Raumtemperatur unter 40 °C liegt. Nie versuchen die Batterie zu öffnen: sie erfordert kein Einfüllen von Säure oder anderen Flüssigkeiten.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Wir empfehlen, die Rahmennummer (Abb. 3) Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich einzutragen.

Rahmen-Nr.

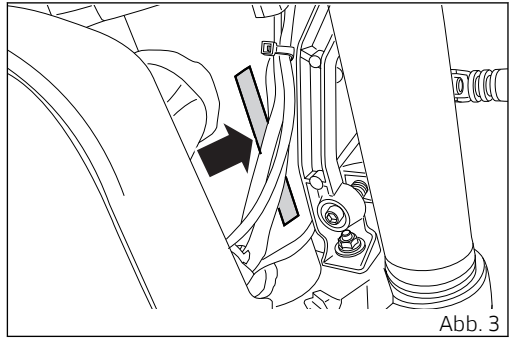


Abb. 3

Motor-Identifikationsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Wir empfehlen, die Motornummer (Abb. 4) Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich einzutragen.

Motor-Nr.

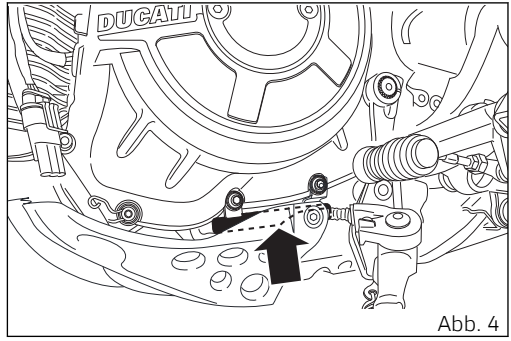


Abb. 4

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) LCD-ANZEIGE.

2) DREHZAHLMESSER.
Zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

3) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).
Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

4) FERNLICHTANZEIGE (BLAU).
Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.

5) MOTORÖLDRUCKANZEIGE (ROT).
Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „KEY-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.

Wichtig
Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

6) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE (OCKER).
Leuchtet, wenn der Tank sich in Reserve befindet (siehe Kapitel „Betriebsstoffe“).

7) BLINKERANZEIGEN (GRÜN).
Die Anzeige des jeweils eingeschalteten Blinkers blinkt. Sobald die Funktion HAZARD aktiv geschaltet wurde, blinken die Anzeigen gleichzeitig.

8) KONTROLLLEUCHTE „FAHRZEUG-/ MOTORDIAGNOSE - MIL“ (OCKER).
Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ und/oder „Fahrzeug“ auf und hat, in einigen Fällen, die Motorblockierung zur Folge.

9) ABS-KONTROLLLEUCHTEN (OCKER).
Leuchtet bei ausgeschaltetem oder funktionsuntüchtigem ABS auf.

10) KONTROLLLEUCHTEN OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHTE / DIEBSTAHLSICHERUNG (ROT)
Over Rev:

- Kontrollleuchte erloschen - keine Ansprechfunktion.
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte - erster Schwellenwert des Drehzahlbegrenzers.
- Kontrollleuchte blinkt - Drehzahlbegrenzer hat angesprochen.

Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting" der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

Immobilizer-Abschreckfunktion/ Diebstahlsicherung:

- Kontrollleuchte blinkt - bei ausgeschaltetem Fahrzeug (key-off).
- Kontrollleuchte erloschen - Fahrzeug länger als 12 Stunde eingeschaltet (key-on) oder ausgeschaltet (key-off).

11) ALLGEMEINE WARNLEUCHTE.

Leuchtet bei „Fahrzeug"-Fehlern und/oder aufgrund von aktiven Fehlern auf, die von anderen Steuergeräten kommen.

12) DRL-BELEUCHTUNGSANZEIGE (GRÜNE) (nur wenn vorhanden).

- Kontrollleuchte erloschen - DRL-Funktion nicht aktiv.
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte - DRL-Funktion aktiv.
- Blinkende Kontrollleuchte – wenn das Cockpit nach dem Aktivieren der DRL-Funktion einen Fehler empfängt.

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE", muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

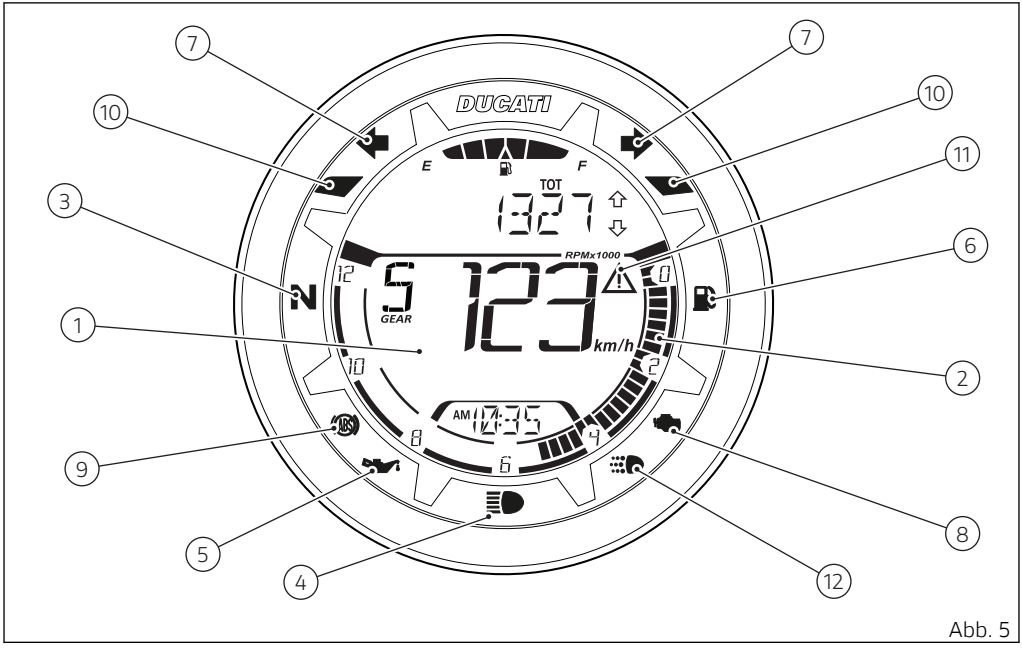

DUCATI
E
F
TOT
1327
RPMx1000
12
0
N
5
GEAR
123
km/h
10
2
AM
10:35
8
4
6
1
2
3
4
5
6
7
7
8
9
10
10
11
12

Abb. 5

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS
Antilock Braking System
CAN
Controller Area Network
DDA
DUCATI Data Acquisition
DSB
Dashboard
ECU
Engine Control Unit

Technologisches Wörterbuch

Anti-lock Braking System (ABS) 9.1MP

Beim ABS 9.1MP handelt es sich um ein Zweikanal-System der letzten Generation, das eine Integralbremsung mit Abhebekontrolle des Hinterrads umsetzt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch eine höhere Stabilität beim Abbremsen zu gewährleisten.

Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.
Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

Anschriften der Hersteller

Alle betroffenen Bestandteile müssen, den Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU gemäß, die Anschrift des Herstellers tragen. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber ausgestattet werden können, werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, nachstehend die Anschriften der jeweiligen Hersteller angegeben:

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Bluetooth / DSB	**COBO S.p.a.** Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS) Italien
Hands free	**ZADI S.p.a.** Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien
Hands free	**ASHAI DENSO** 6-2-1 Somejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046 Japan
D|air®	**Dainese S.p.a.** Via dell'Artigianato, 35 36060 - Molvena (VI) Italien
E-Lock	**ZADI S.p.a.** Via Carl Marx, 138 41012 - Carpi (MO) Italien

GPS	**PROSA S.r.l.** Via dell'Elettricità, 3/d 30175 - Venezia Marghera (VE) Italien
DSB	**MAE** Via Presolana 31/33 24030 Medolago – Bergamo - Italien
DSB	**EGICON** Via Posta Vecchia, 36, Mirandola (MO) - Italien
TPMS	**LDL Technology S.A.S.** Parc Technologique du Canal, 3 rue Giotto 31520 Ramonville - Frankreich
TPMS	**PACIFIC Industrial Co., Ltd.** 1300-1 Yokoi, Godo-cho, Anpachi-gun, Gifu 503-2397, JAPAN
Diebstahlsicherung	**PATROLLINE** Via Cesare Cantù, 15/C Albavilla (CO) - Italien

Funkanlage	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Bluetooth	2402 MHz ÷ 2480 MHz	4,4 mW
Hands Free-Einheit	134,2 KHz (AD) 134,5 KHz (Zadi) (129,6 – 135 kHz)	73 dBµV/m (10 m) < 66 dBµA/m (10 m)
Hands Free-Schlüssel	868,35 MHz (Zadi) (868 – 868,5 MHz) 434 MHz (AD	<25 mW e.r.p. -20 dBm (3 m)
D|air®	868 MHz 2,4 GHz	+10 dB +3 dB
E-Lock	134,5 KHz (129,6 – 135 kHz)	< 66 dBµA/m (10 m)
GPS	1575,4 MHz	
DSB	134,2 KHz 120 KHz – 140 KHz	178,5 dBµA/m <66 dBµA/m (10 m)
TPMS	868,35 MHz (LDL) 433,05 ÷ 434,79 MHz (Pacific)	-7 dBm +/-4 dB 100 dBµV/m
Diebstahlsicherung	433,92 MHz (± 75 Khz)	<0,6 mA

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „ ⇧ " (Navigation im MENÜ)
Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ⇧ ".

2) DOWN-STEUERTASTE „ ⇩ " (Navigation im MENÜ)
Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ⇩ ".

3) LICHTHUPENTASTE „FLASH"
Über diese Taste wird die Lichthupenfunktion aktiviert.

4) BLINKERTASTE / MENÜ-BESTÄTIGUNGSTASTE „ ○ "
Die normalerweise zum Einschalten der Blinkerfunktion verwendete Taste kann auch für die Funktion BESTÄTIGUNG MENÜ „ ○ " verwendet werden.

5) TASTE DRL-BELEUCHTUNG (Zubehör)
Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der DRL-Beleuchtung.

6) HAZARD-TASTE
Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der Warnblinklichter (Hazard).

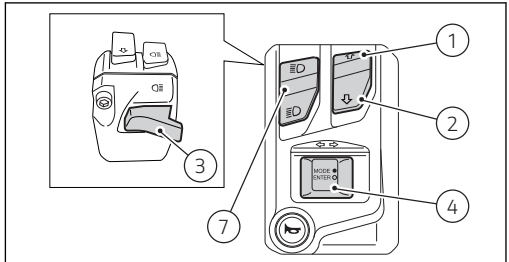


Abb. 6

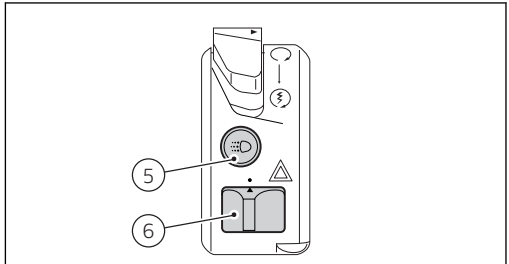


Abb. 7

7) ABBLEND-/FERNLICHTTASTE
Taste, die für die Aktivierung/Deaktivierung des Abblend- und Fernlichts verwendet wird.

Anzeige der Parameter

Bei Einschalten nimmt das Cockpit einen anfänglichen Check vor, während dem die Kontrollleuchten und das Display kontrolliert werden:
die Kontrollleuchten werden hintereinander zum Aufleuchten gebracht, während im Display die Software-Version angezeigt wird und in progressiver Weise die Anzeigeleiste der Drehzahl und die Geschwindigkeitsangabe aktiviert werden.
Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige (Standard-Anzeige) mit den vorgesehenen Funktionen zur Anzeige und aktiviert eventuell die Anzeigeleuchten.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 5 km/h (3 mph) (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit sofort das Kontrollverfahren der Kontrollleuchten und des Displays und schaltet dann auf die Hauptanzeige um.

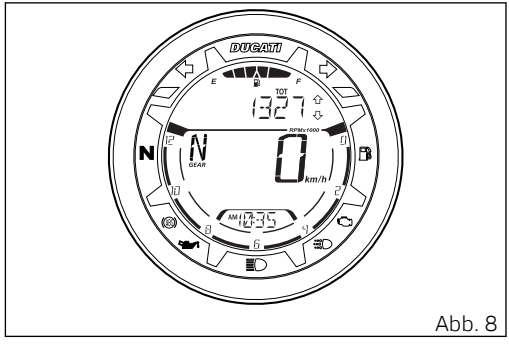


Abb. 8

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

1) Fahrzeuggeschwindigkeit
2) Ganganzeige
3) Drehzahlmesser
4) Kraftstoffstand
5) Menü
6) Uhr
7) Anzeige des Status der DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden)
8) Bluetooth und Infotainment (sofern vorhanden)
9) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)
10) Riding Mode „OFF ROAD" (wenn über Setting-Menü aktiviert)

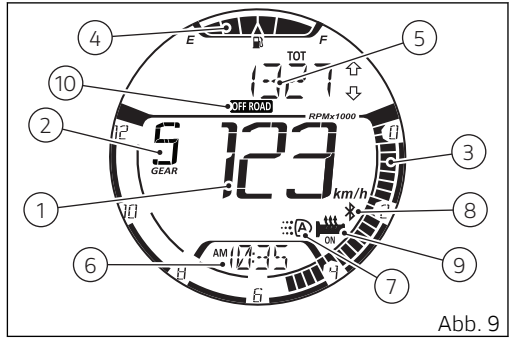


Abb. 9

Weitere Informationen, die, nur wenn im aktiven Zustand, angezeigt werden können:

- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- Status des Seitenständers (Side Stand)
- Anzeige SERVICE
- Anzeige SERVICE countdown

In der Hauptanzeige können durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die im Menü enthaltenen Funktionen in Durchlaufmodus angezeigt werden:

- Kilometerzähler (TOT)
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
- Restautonomie (RANGE)
- Beheizte Lenkergriffe (H. GRIPS) (nur wenn vorhanden)
- Umgebungslufttemperatur (T-AIR)
- Aktivierung und Deaktivierung des ABS (ABS:ON/OFF) – nur bei aktivem Riding Mode „OFF ROAD"
- PLAYER – nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul und mindestens 1 verknüpftem Smartphone
- CALLS – nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul und mindestens 1 verknüpftem Smartphone.
- Setting-Menü (SETTING MENU)

Als Hinweis auf die Möglichkeit der Anzeige im Durchlaufmodus der verschieden Funktionen stehen an der rechten Seite des Menüs die Pfeile UP

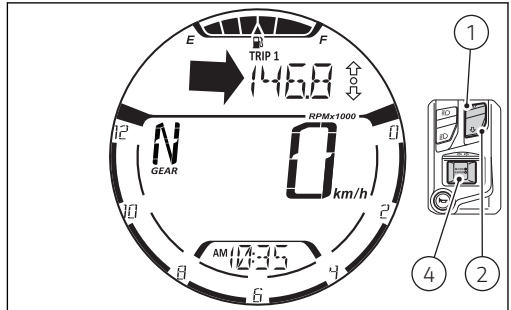


Abb. 10

⇧ und DOWN ⇩ die den Tasten (1) und (2) der linken Umschaltereinheit entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises ○ ist ein Hinweis darauf, dass es durch Drücken der Taste (4) der linken Umschaltereinheit möglich ist, die angezeigte Funktion zu steuern, beispielsweise die des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1, S. 45).

Das Cockpit hält die Einstellungen des Menüs, die zum Zeitpunkt des KEY-OFF verwendet wurden, aufrecht.

Beim nächsten KEY-ON zeigt das Cockpit im Menü 10 Sekunden lang die Funktion „Kilometerzähler“ an und geht dann zur Anzeige der beim letzten KEY-OFF gespeicherten Funktion über.
Wird während dieser ersten 10 Sekunden die Taste (1) oder (2) gedrückt, wird die 10 Sekunden lange „forcierte“ Anzeige des Kilometerzählers (TOT) unterbrochen und sofort wieder die vor dem KEY-OFF gespeicherte Funktion angezeigt.

Sollte das Cockpit plötzlich erlöschen (plötzlicher Versorgungsausfall), wird beim nächsten KEY-ON die Funktion des Tageskilometerzählers (TOT) im Menü angezeigt.

Haupt- und Nebenfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltene Funktionen:

Hauptfunktionen

- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Anzeige der Motordrehzahl - RPM
- Menü, in dem folgende Funktionen angezeigt werden:
  - Kilometerzähler (TOT)
  - Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
  - Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
  - Restautonomie (RANGE)
  - Beheizte Lenkergriffe (H.GRIPS) - nur wenn vorhanden
  - Lufttemperatur (T-AIR)

  „Aktivierung und Deaktivierung des ABS (ABS:ON/OFF) – nur bei aktivem Riding Mode „OFF ROAD"
  - Management des Musikplayers (PLAYER) – nur bei vorhandenem BT-Modul und mindestens einem verknüpften Smartphone
  - Management der Anrufe (CALLS) – nur bei vorhandenem BT-Modul und mindestens einem verknüpften Smartphone
  - Setting-Menü

Im Setting-Menü enthaltene und vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrstil-Einstellung (RIDING MODE)
- Pin Code: Aktivierung (PIN CODE)
- Pin Code: Änderung (PIN CODE)
- Einstellung der Uhrzeit (CLOCK SETTING)
- Einstellung des Datums (DATE SETTING)
- Service-Informationen (SERVICE INFO)
- Einstellung der Rückbeleuchtung (BACKLIGHT)
- Einstellung des DRL-Lichtmodus -Zubehör (DRL CONTROL)
- Batterieangabe (BATTERY)
- Einstellung der Maßeinheiten (UNITS SETTING)
- Einstellung der Blinker (TURN INDICATORS)
- Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)
- Einstellungen der Bluetooth-Geräte - Zubehör (BLUETOOTH)

Nebenfunktionen

- Infotainment — Bluetooth
- Inspektionsanzeige (SERVICE)
- Anzeige OIL SERVICE Null
- Anzeige ANNUAL SERVICE countdown30
- Anzeige ANNUAL SERVICE

- Anzeige DESMO SERVICE countdown1000
- Anzeige DESMO SERVICE
- Meldungen / Alarme
- Fehleranzeige
- Hohe Motortemperatur
- Motorbegrenzung wegen überhöhter Öltemperatur
- Anzeige AUTO / MANUAL der DRL-Beleuchtung - Zubehör
- Anzeige des Seitenständerstatus
- Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

Fahrzeuggeschwindigkeit

Unter dieser Funktion wird die Fahrzeuggeschwindigkeit angezeigt (km/h oder mph).
Das Cockpit empfängt die Information der reellen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht und in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige. Die anzeigbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 299 km/h (186 mph).

Die „- - -" und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit über 299 km/h oder 186 mph liegt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (permanente Anzeige von „- - -");
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -" blinkend).

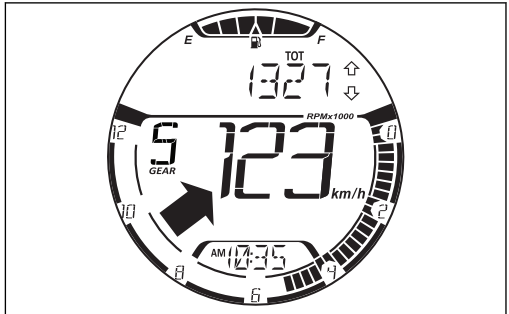


Abb. 11

Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Unter dieser Funktion wird die Drehzahl mit einer Balkenanzeige angegeben.
Der Wert wird durch Aufleuchten der Balken der Balkenanzeige von rechts nach links angezeigt, deren Anzahl der Motordrehzahl entspricht.

Bei Erreichen des Schwellenwerts vor dem Ansprechen des Drehzahlbegrenzers leuchten die entsprechenden Kontrollleuchten (Kontrollleuchten 10, Abb. 5) auf.

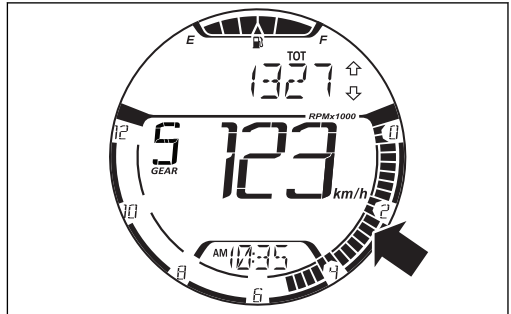


Abb. 12

Gang

Unter dieser Funktion wird die Information über den am Fahrzeug eingelegten Gang angegeben.
Bei eingelegtem Gang wird eine Zahl von 1 bis 6 angegeben, während im Leerlauf der Buchstabe N mit leuchtender Leerlaufkontrollleuchte (Kontrollleuchte 2, Abb. 5) angezeigt wird.

In folgenden Fällen wird der Strich „-" angezeigt:

- Strich „-" und Kontrollleuchte „Neutral" (Kontrollleuchte 2, Abb. 5) blinken, wenn das Cockpit keine Daten über die Gänge erhält;

- Strich „-" wird permanent angezeigt und Kontrollleuchte Neutral (Kontrollleuchte 2, Abb. 5) blinkt, wenn ein Defekt vorliegt;

- permanent angezeigter Strich „-", wenn die Daten der Gänge nicht stabil sind.

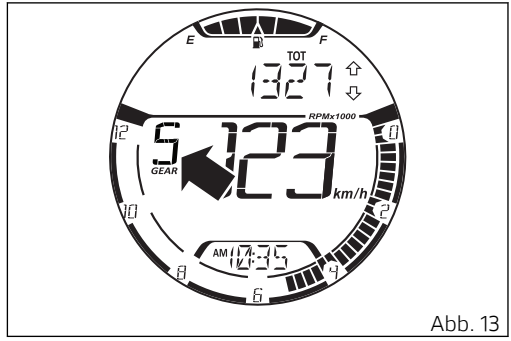


Abb. 13

Hinweise

Wird der Strich permanent angezeigt und ist die Kontrollleuchte „Neutral" erloschen, könnte sich die Schaltung in einer nicht als stabil resultierenden Position befinden. Die Schaltung betätigen bis der Gang korrekt angegeben wird.

Kraftstoffstand

Diese Funktion zeigt den Kraftstoffstand.
Die Reserveleuchte (Kontrollleuchte 6, Abb. 5) leuchtet auf, wenn der Füllstand auf 2 Balken sinkt. Sinkt der Füllstand weiter, werden das Symbol der Zapfsäule, die Buchstaben „E", „F" und die Anzeige „ ▲ " blinkend angezeigt.

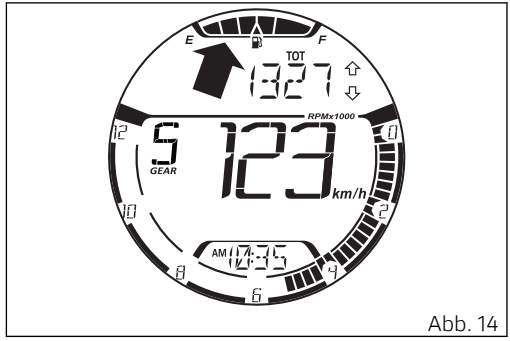


Abb. 14

Wichtig

Bei Übergang in den Reservezustand und Aufleuchten der Kontrollleuchte wird vor dem Tanken empfohlen, die Zündung des Fahrzeugs auszuschalten (key-off), da es beim Tanken von Kraftstoff ohne ein Ausschalten des Fahrzeugs (key-on und Motor off) vorkommen könnte, dass die Daten nicht gleich aktualisiert werden.

Hinweise

Im Fall eines „Fehlers" oder bei einer Störung der Füllstandsonde werden die Balken nicht angezeigt und das Symbol der Tanksäule, die Buchstaben „E", „F" und Anzeige „ ▲ " blinken.

Uhr

Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- hh (Stunden): mm (Minuten);
- mit der Angabe AM oder PM.

Kommt es zu einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie, die nicht speist), werden anstelle der Uhrzeit 3 Striche „– :– –" und die Angabe „AM" angezeigt.

Die Uhrzeit kann über das Setting-Menü eingestellt werden.

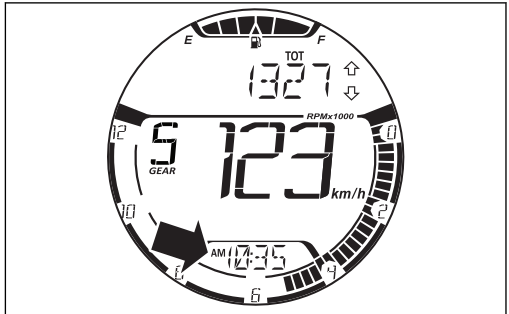


Abb. 15

Menü Funktionen

In der Hauptanzeige können durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die im Menü enthaltenen Funktionen im Durchlaufmodus angezeigt werden.
Im Menü angezeigte Funktionen:

- Kilometerzähler (TOT)
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
- Restautonomie (RANGE)
- Beheizte Lenkergriffe (H.GRIPS) - nur wenn aktiv
- Umgebungslufttemperatur (T-AIR)
- Setting-Menü (SETTING MENU)
- PLAYER (nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und ein Smartphone verbunden ist)
- CALLS (nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und ein Smartphone verbunden ist)

Als Hinweis auf die Möglichkeit der Anzeige im Durchlaufmodus der verschieden Funktionen stehen an der linken Seite im Menü-Feld die Pfeile UP ⇧ und DOWN ⇩ die den Tasten (1) und (2) der linken Umschaltereinheit entsprechen. Die Anzeige des leeren Kreises ○ ist ein Hinweis darauf, dass es durch Drücken der Taste (4) der linken Umschaltereinheit möglich ist, die angezeigte Funktion zu steuern, beispielsweise die des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1, S. 45).

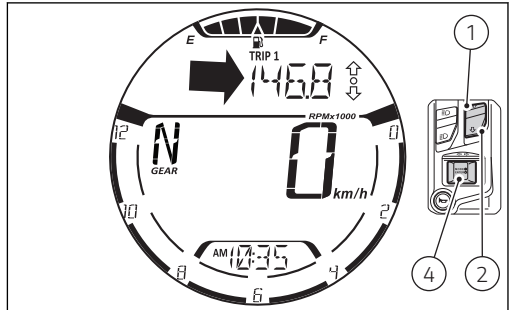


Abb. 16

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.
Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an.
Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

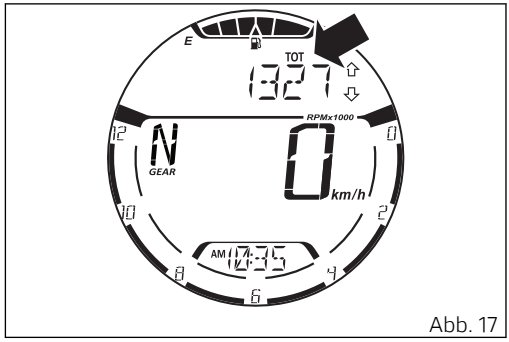


Abb. 17

Hinweise

Werden die Striche „ ----- " in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 1 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 1“ und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt die Nullsetzung von TRIP 1.

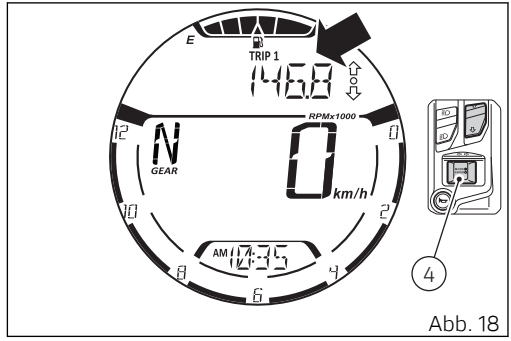


Abb. 18

Nullsetzung von TRIP 1

Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt, bringt das Cockpit die Angabe „RESET" zur Anzeige. Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige des Tageskilometerzählers zurück, ohne dass eine Nullsetzung des Werts erfolgt. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert von TRIP 1 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut „0.0" mit der eingestellten Maßeinheit an.

Der Wert von TRIP 1 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheiten über das Setting-Menü (S. 103) manuell geändert wurden oder nachdem die Batterie getrennt wurde: Die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

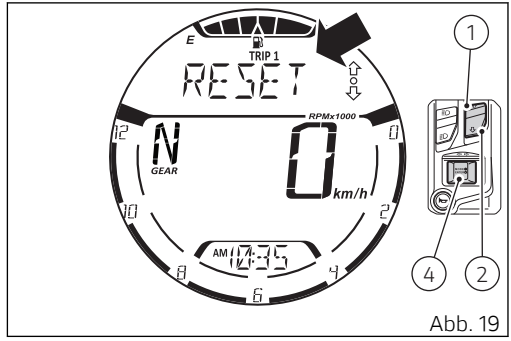


Abb. 19

Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Der entsprechende Wert der Kilometer oder Meilen von TRIP 2 wird gemeinsam mit der Angabe „TRIP 2" und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt die Nullsetzung von TRIP 2.

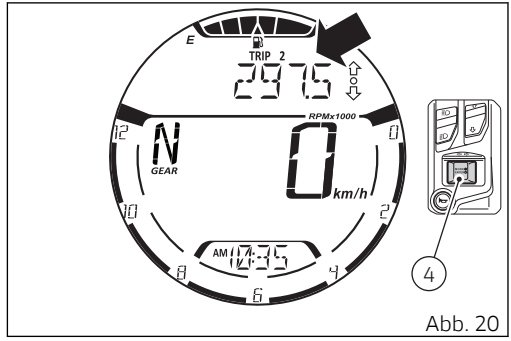


Abb. 20

Nullsetzung von TRIP 2

Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers die Taste (4) gedrückt, bringt das Cockpit die Angabe „RESET" zur Anzeige. Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, schaltet das Cockpit erneut auf die Anzeige des Tageskilometerzählers zurück, ohne dass eine Nullsetzung des Werts erfolgt. Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, wird der Wert von TRIP 2 nullgesetzt und das Cockpit zeigt erneut „0.0" mit der eingestellten Maßeinheit an.

Der Wert von TRIP 2 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheiten über das Setting-Menü (S. 103) manuell geändert wurden oder nachdem die Batterie getrennt wurde: Die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

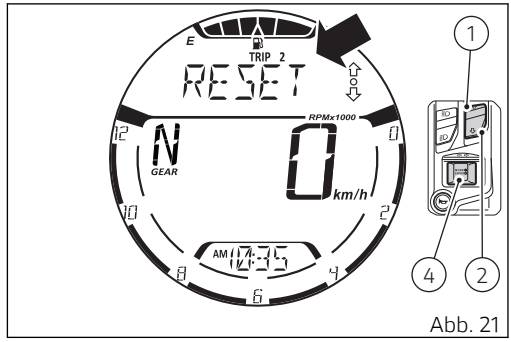


Abb. 21

Restautonomie (RANGE)

Diese Funktion sorgt für die Anzeige der Restautonomie in km oder Meilen, die auf Grundlage des aktuellen Kraftstoffstands im Tank noch zurückgelegt werden können.
Dieser Wert wird gemeinsam mit der Angabe „RANGE“ und der entsprechenden Maßeinheit (km oder mi) angezeigt.

Liegt ein Fehler in der Funktion vor, werden im Cockpit die drei Striche „- - -“ blinkend angezeigt. Empfängt das Cockpit keine Information bezüglich der Maßeinheit, zeigt es die vom Default vorgesehene blinkend an.

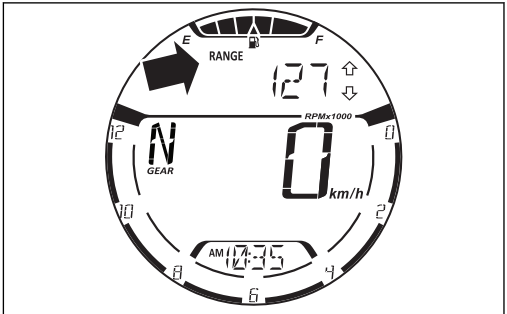


Abb. 22

Beheizte Lenkergriffe (H. GRIPS) - Zubehör

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die beheizten Lenkergriffe installiert wurden. Sie ermöglicht das Aktivieren, Deaktivieren und die Einstellung der beheizten Lenkergriffe.

Über die Tasten (1) und (2) im Menü Funktionen die Funktion H.GRIPS wählen. Am Display wird die aktuelle Einstellung der Stufe der beheizten Lenkergriffe angezeigt, die folgendermaßen lauten kann: „OFF", „LOW", „MED", „HIGH".

Die Stufe kann durch Drücken der Taste (4) eingestellt werden. Das Cockpit schaltet auf das Einstellverfahren der beheizten Lenkergriffe und bringt dabei die aktuell eingestellte Stufe zum Blinken und zeigt die Angabe „EXIT" mit vorstehendem, nach unten zeigenden schwarzen Pfeil (Abb. 24) an.
Auf jedes Drücken der Taste (1) oder (2) werden die verschiedenen Stufen ausgehend von der aktuell eingestellten im Durchlaufmodus angezeigt: „OFF", „LOW", „MED", „HIGH".

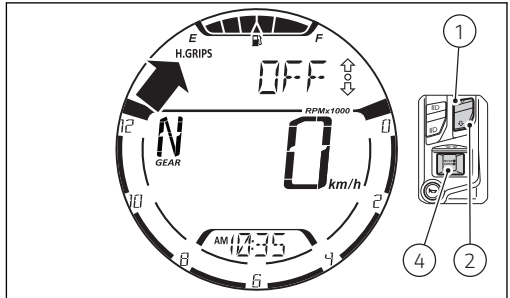


Abb. 23

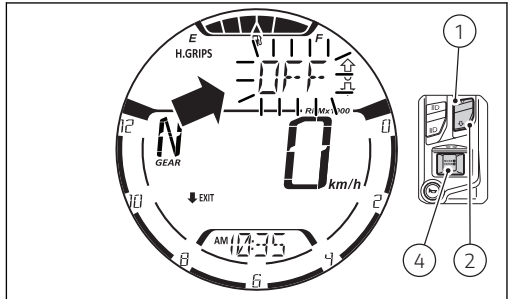


Abb. 24

Zum Beenden des Verfahrens ohne Einstellung einer neuen Stufe 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.
Andererseits die Taste (4) drücken, um die angezeigte Stufe u wählen und um den Einstellmodus zu verlassen.

Wird eine andere Stufe als „OFF" gewählt, wird in der Hauptanzeige das Symbole der beheizten Lenkergriffe angezeigt. Wird dieses Symbol erleuchtet, ist dies der Hinweis darauf, dass die Lenkergriffe für die Aufwärmfunktion bereit sind.

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und aufrecht erhalten wird. Damit wird eine Belastung der Autonomie der Batterie verhindert. .
Das effektiv erfolgte Einschalten ist anhand der Anzeige der Angabe „ON" hinter dem Symbol der beheizten Lenkergriffe erkennbar. (Abb. 26)

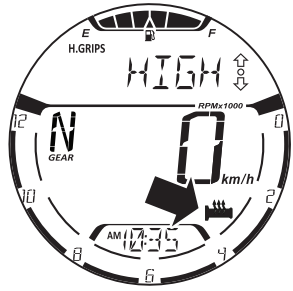


Abb. 25

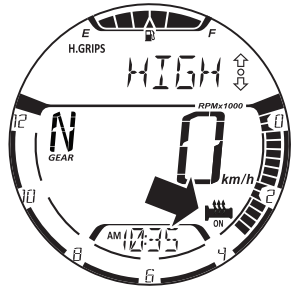


Abb. 26

Umgebungslufttemperatur (T-AIR)

Das Cockpit zeigt die erfasste Umgebungstemperatur gemeinsam mit der Angabe „T AIR“ und der entsprechenden Maßeinheit (°C oder °F) an.

Der Temperaturwert wird angezeigt, wenn er zwischen -39 °C (-38 °F) und +124 °C (+255 °F) liegt. Liegen andere Werte bzw. Werte unter -39 °C (-38 °F) oder über +124 °C (+25 °F) vor, werden permanent die Striche „ - - - ” und die Maßeinheit angezeigt.

Empfängt das Cockpit keine Werte der Lufttemperatur, zeigt es permanent drei Striche „- - -” und die entsprechende Maßeinheit an.

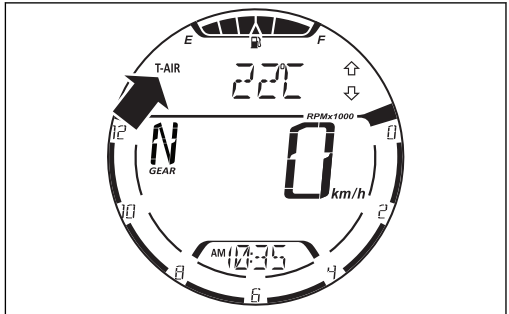


Abb. 27

Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

Aktivierung und Deaktivierung des ABS (ABS:ON/OFF)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Deaktivieren des ABS. Sie ist nur ersichtlich, wenn der Riding Mode „OFF-ROAD" (S. 71) eingestellt ist.

Ist das ABS aktuell aktiv, wird dies anhand der Angabe „ABS:OFF" (Abb. 28) verdeutlicht, während die Angabe „ABS:ON" (Abb. 29) auf ein momentan ABS nicht aktiv geschaltetes System hinweist.

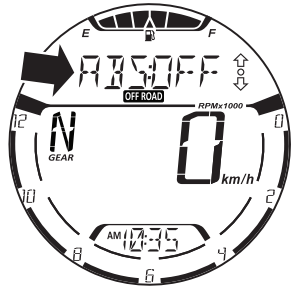


Abb. 28

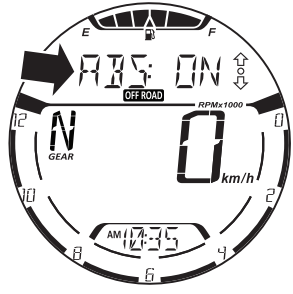


Abb. 29

Sperren des ABS

Das ABS kann nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) gesperrt werden.
Zum Sperren des ABS muss die Funktion „ABS:OFF" mit der Taste (1) oder (4) gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden.
Nach dem Drücken der Taste (4) erscheint am Display 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT" anstelle von „ABS:OFF" (Abb. 31).
Nach Ablauf der 2 Sekunden, wenn das ABS korrekt in den Sperrzustand geschaltet hat, schaltet das Display wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück, jedoch unter Angabe von „ABS: ON".

Hinweise

Bei gesperrtem ABS leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf.

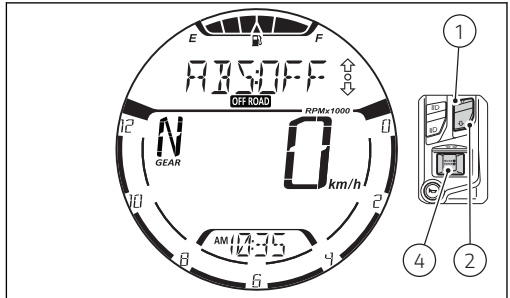


Abb. 30

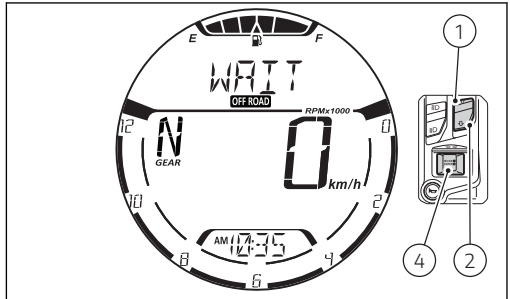


Abb. 31

Hinweise

Erfasst das Cockpit während einer Statusänderung des ABS einen Fehler, wird anstelle der Angabe „WAIT“ die Angabe „ABS:ERR“ 3 Sekunden lang blinkend angezeigt, dann wird auf die Anzeige der Funktion mit dem vorausgehenden Zustand des ABS umgeschaltet, so dass der Vorgang wiederholt werden kann.

Aktivierung des ABS

Die Aktivierung des ABS kann nur bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) gesperrt werden.
Zum Aktivieren des ABS muss die Funktion „ABS:ON" mit der Taste (2) oder (4) gewählt, dann die Taste (4) gedrückt werden.
Nach dem Drücken der Taste (4) erscheint am Display 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT" anstelle von „ABS: ON" (Abb. 33).
Nach Ablauf der 2 Sekunden, wenn das ABS korrekt in den aktiven Zustand geschaltet hat, schaltet das Display wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück, jedoch unter Angabe von „ABS:OFF".

Hinweise

Erfasst das Cockpit während einer Statusänderung des ABS einen Fehler, wird anstelle der Angabe „WAIT" die Angabe „ABS:ERR" 3 Sekunden lang blinkend angezeigt, dann wird auf die Anzeige der Funktion mit dem vorausgehenden Zustand des ABS umgeschaltet, so dass der Vorgang wiederholt werden kann.

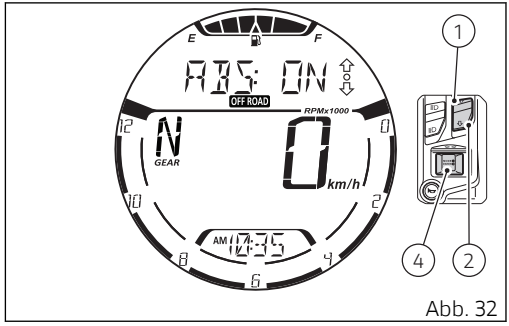


Abb. 32

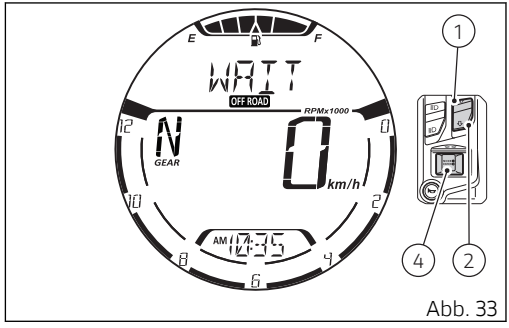


Abb. 33

Management des Musikplayers (PLAYER) – Zubehör

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung, die Deaktivierung und das Management des Musikplayers.
Sie ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert und mit einem Smartphone gekoppelt ist.
Die Funktion kann auf „OFF" (Abb. 34) oder auf „ON" (Abb. 35) gesetzt werden.

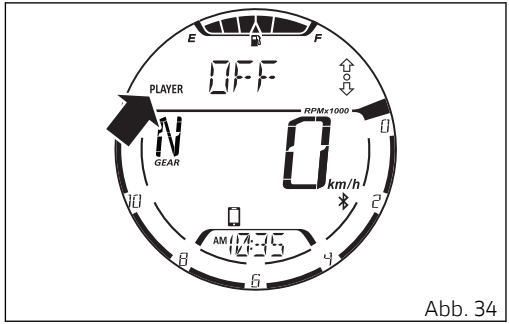


Abb. 34

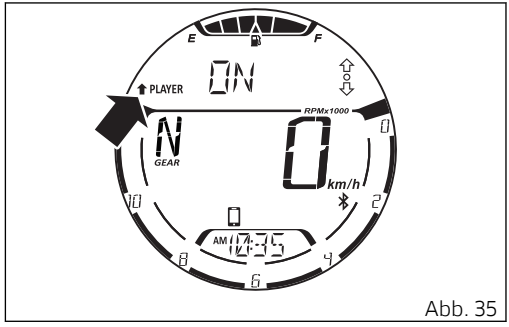


Abb. 35

Wichtig

Wenn das Smartphone über Bluetooth an das Cockpit gekoppelte Smartphone getrennt oder ausgeschaltet worden ist, wird die Funktion „Management des Musikplayers (PLAYER)" nicht in der Liste der Menüfunktionen gelistet. Sie wird erst wieder angezeigt, wenn das Smartphone erneut über Bluetooth mit dem Cockpit gekoppelt wurde.

Hinweise

Wird über das Smartphone hinaus auch der Fahrerhelm mit Headset verbunden, können die Musikstücke über die Helmkopfhörer angehört werden.

Aktivierung der Steuerung des Musikplayers (von OFF auf ON)

Steht due Steuerung des Musikplayers auf „OFF“, kann sie durch Drücken der Taste (4) aktiviert werden.
Bei aktiver Steuerung des Musikplayers werden am Display der Titel des aktuell auf dem verknüpften Smartphone abgespielten Musikstücks (A, Abb. 37) gemeinsam mit den verfügbaren Steuerbefehlen (B, Abb. 37) und der Angabe „EXIT”, der ein schwarzer nach unten gerichteter Pfeil (C, Abb. 37) vorsteht, angezeigt.

Der Name des Musikstücks wird einmal vollständig angezeigt, wobei die Schrift von rechts nach links durchläuft, dann nur noch die ersten 6 Buchstaben. Ist kein Titel des Musikstücks verfügbar, wird die Angabe „NOT AVAILABLE” angezeigt.

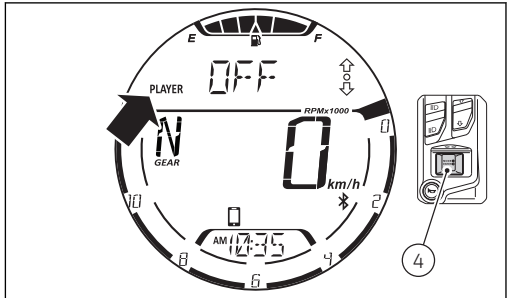


Abb. 36

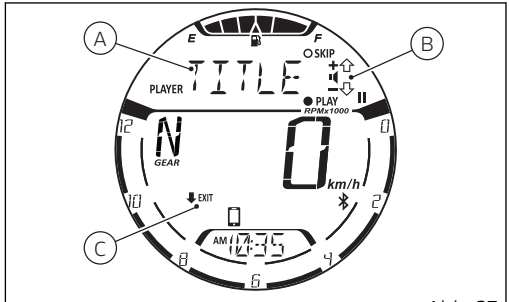


Abb. 37

Steuerbefehle des Musikplayers

Ist die Steuerung aktiv, werden die Tasten (1), (2) und (4) vom Cockpit ausschließlich zur Bedienung des Musikplayers verwendet. Im Spezifischen:

- Pause / Play: 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4).
- Übergang zum nächsten Musikstück „SKIP", kurzes Drücken der Taste (4).
- Erhöhen des Volumens „+", kurzes Drücken der Taste (1). Beim Drücken der Taste erlischt das Symbol „+" und weist damit auf das erfolgte Drücken hin.
- Herabsetzen des Volumens „-", kurzes Drücken der Taste (2). Beim Drücken der Taste erlischt das Symbol „-" und weist damit auf das erfolgte Drücken hin.
- Verlassen der Steuerung des Musikplayers „EXIT", 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2).

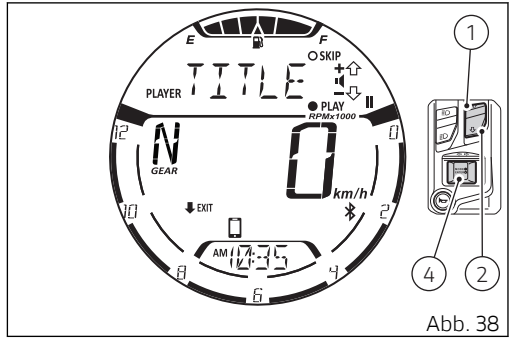


Abb. 38

Play / Pause

Befindet sich das Musikstück in Pause (A), werden am Display das Symbol „ ⏸ ” und der schwarze Kreis „ ● ” gefolgt von der Angabe „PLAY” angezeigt, was darauf hinweist, dass ein 2 Sekunden anhaltendes Drücken der Taste (4) den Start der Wiedergabe ermöglicht.

Befindet sich das Musikstück in Wiedergabe (B), werden am Display das Symbol „ ▶ ” und die Angabe „PAUSE“ gefolgt vom schwarzen Kreis „ ● ” angezeigt, was darauf hinweist, dass ein 2 Sekunden anhaltendes Drücken der Taste (4) die Pause der Wiedergabe des Musikstücks ermöglicht.

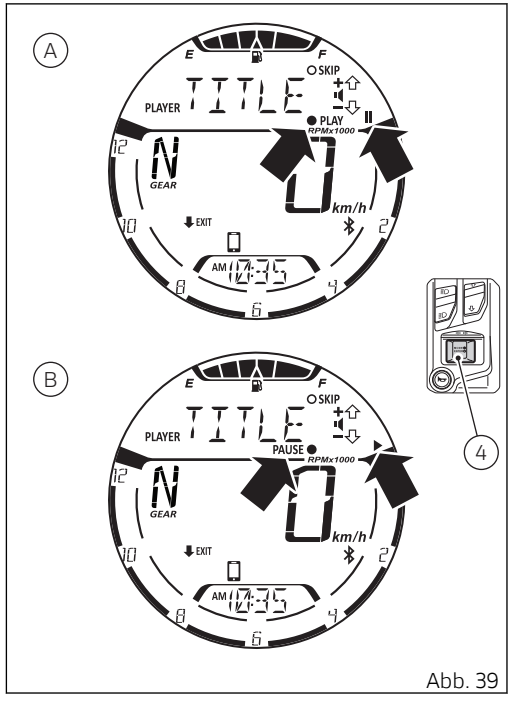


Abb. 39

Beenden der aktiven Steuerung des Musikplayers (ON):

Zum Beenden der Steuerung des Musikplayers, auch unter Beibehalt des aktiven Zustands des Musikstücks, die Taste (2) 2 Sekunden lang drücken. Daraufhin werden am Display 3 Sekunden lang der schwarze nach oben zeigende Pfeil blinkend, gefolgt von der Angabe „PLAYER", der Angabe „ON" und dem leeren Kreis „ ○ " (Abb. 40) angezeigt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden schalten die Tasten (1), (2) und (4) wieder auf ihre „normalen" Funktionen der Cockpitsteuerung/-kontrolle um und erfüllen die Funktionen des Musikplayers nicht mehr.

Die Funktion „Management des Musikplayers (PLAYER)" wird, einmal aktiviert (ON), im Menü durch den nach oben zeigenden Pfeil, gefolgt von der Angabe „PLAYER" und der Angabe „ON" (Abb. 41) angegeben.

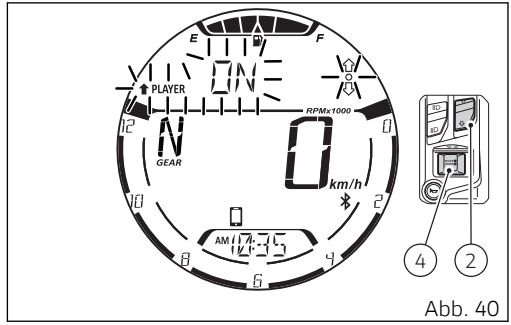


Abb. 40

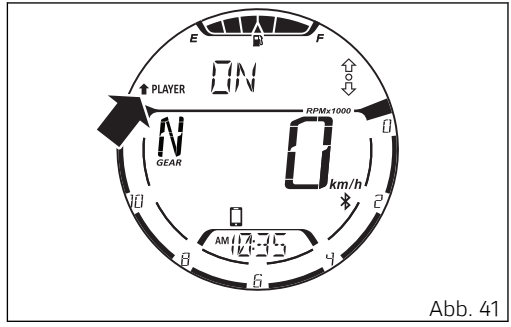


Abb. 41

Erneute Steuerung des Musikplayers (ON):

Befand die der Musikplayer zuvor in aktivierten Zustand (ON) und wurde dieser für den Übergang auf andere Funktionen beendet, müssen für das erneute Aktivieren der Steuerbefehle des Musikplayers im Menü die Funktion „Management des Musikplayers (PLAYER)" angezeigt, dann 2 Sekunden lang die Taste (1) (Abb. 42) gedrückt werden.

Die Steuerung des Musikplayers ist dadurch wieder verfügbar und die Tasten (1), (2) und (4) werden vom Cockpit wieder ausschließlich zur Bedienung des Musikplayers (Abb. 43) verwendet.

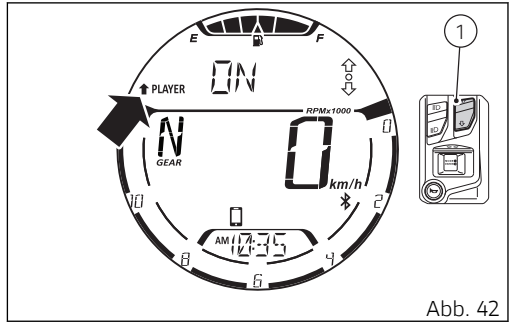


Abb. 42

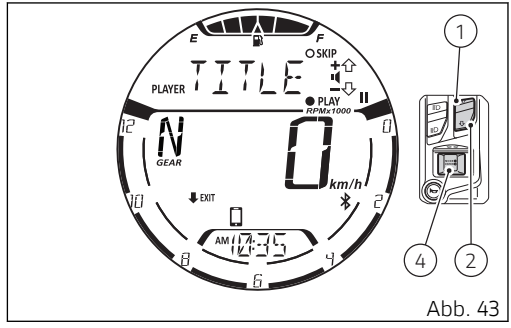


Abb. 43

Deaktivierung der Steuerung des Musikplayers (von ON auf OFF):

Um die Steuerung des Musikplayers auf „OFF" zu schalten und dabei eine eventuell laufende Wiedergabe eines Musikstücks zu unterbrechen, die Funktion PLAYER im Menü (Abb. 44) wählen.
Die Funktion wird als „ON" angegeben und die Taste (4) kann nun gedrückt werden.

Die Steuerung des Musikplayers wird daraufhin auf „OFF" (Abb. 45) geschaltet.

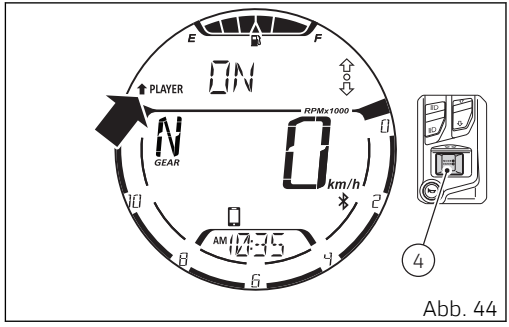


Abb. 44

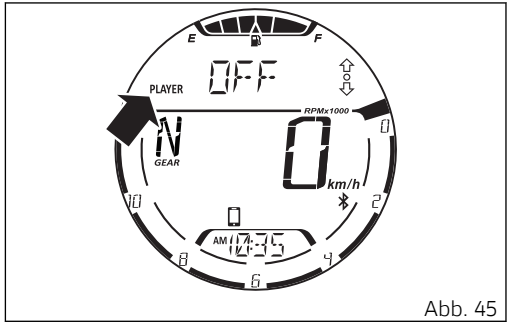


Abb. 45

Anrufmanagement (CALLS) – Zubehör

Unter dieser Funktion wird die Liste der letzten, nicht angenommenen, getätigten oder eingegangenen Anrufe angezeigt. Sie ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert und mit einem Smartphone gekoppelt ist.

Zur Anzeige der Anrufliste die Taste (4) drücken. Beim Öffnen dieser Funktion werden im Display der Name und die Nummer des letzen Anrufers (Abb. 47) angezeigt.

Das Cockpit empfängt die Anrufliste direkt vom aktuell verknüpften Smartphone über Bluetooth. Es werden nur die letzten 7 aus- und eingegangenen oder die entgangenen Anrufe aufgelistet.

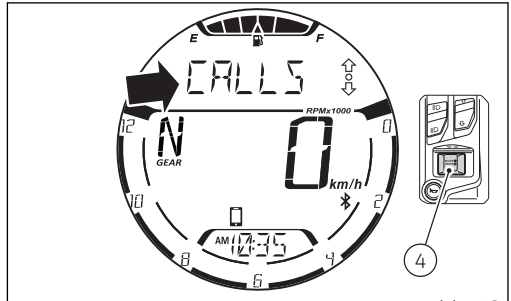


Abb. 46

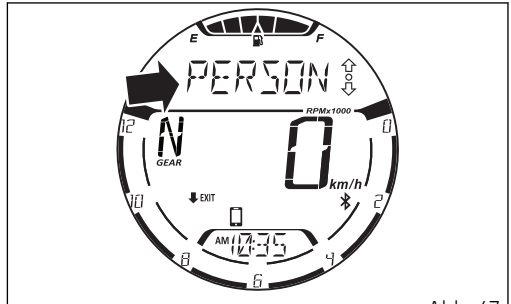


Abb. 47

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der aufgelisteten Anrufe möglich. Für den Anruf einer Nummer/eines Namens aus dieser Liste die Taste (4) drücken. Weiter Angaben hierzu werden im Kapitel „Infotainment – Laufender Anruf" auf S. 118 gegeben.

Ist die Anrufliste leer, wird im Display die Angabe „EMPTY" (Abb. 49) angezeigt. In diesem Fall ist nur das Beenden der Funktion möglich.

Zum Beenden der Funktion und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

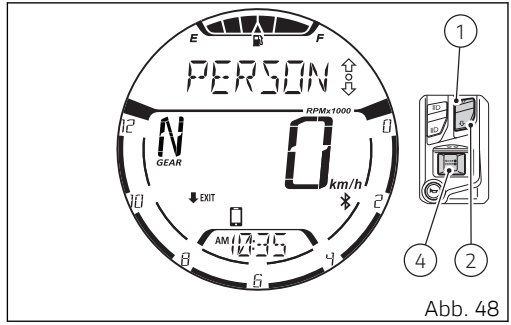


Abb. 48

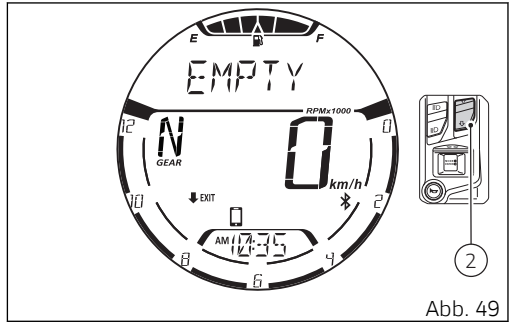


Abb. 49

Einstellungsmenü (SETTING MENU)

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), verlässt das Cockpit automatisch das SETTING MENÜ und blendet die Hauptanzeige ein.

Zum Öffnen des SETTING MENÜS im Menü die Angabe „SETTING MENU“ über die Taste (1) und (2) markieren, dann die Taste (4) drücken.

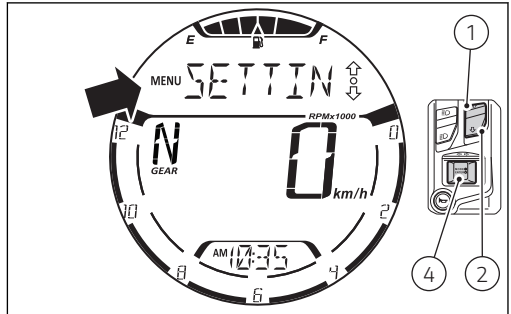


Abb. 50

Hinweise

Der leere Kreis O wird nur angezeigt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) ist: Liegt die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 5 km/h (3 mph) oder entspricht diesem Wert und überschreitet plötzlich die 5 km/h (3 mph), erlöscht der leere Kreis O , um dann wieder angezeigt zu werden, wenn das Fahrzeug 5 km/h (3 mph) oder mit einer geringeren Geschwindigkeit fährt.

Nach dem Öffnen des SETTING MENU schaltet die Displayanzeige um und zeigt Folgendes an:

- die Angabe „MENU“ mit vorstehendem Zahnradsymbol „ ☼ “
- die Bezeichnung der ersten Funktion in der Liste
- die Pfeile „ ⇧ “, „ ⇩ “ und den leeren Kreis „ o “
- die Angabe „EXIT” mit vorstehendem, nach unten zeigenden schwarzen Pfeil „ ⬇ “

Die im SETTING MENU vorhandenen Funktionen sind:

- RIDING MODE
- PIN CODE
- CLOCK SETTING
- DATE SETTING
- SERVICE INFO
- BACKLIGHT
- DRL CONTROL - nur bei vorhandener DRL-Beleuchtung aktiv
- BATTERY
- UNITS SETTING
- TURN INDICATORS
- RPM

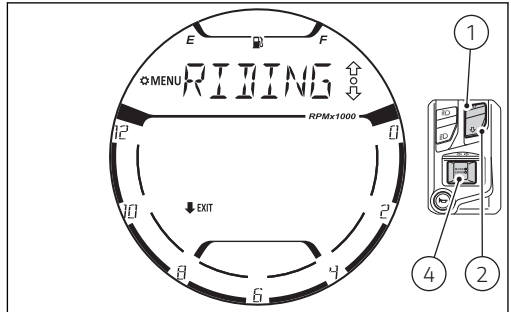


Abb. 51

- BLUETOOTH - nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist

Wichtig
Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann eine der vorstehend aufgelisteten Funktionen nach der anderen angezeigt werden: mit der Taste (2) kann die nächste und mit der Taste (1) die vorausgehende Funktion angezeigt werden.

Die Bezeichnungen der Funktionen werden von rechts nach links laufend angezeigt.
Nach dem Anzeigen der gewünschten Funktion wird die der gewählten Funktion entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.

Sollte die Funktion nicht vorhanden oder momentan gesperrt sein, ist kein Zugriff auf diese Seite des Menüs möglich.

Zum Beenden des SETTING MENU muss 2 Sekunden lang die Taste (2) gedrückt werden.

Setting-Menü - Fahrstil-Einstellung (RIDING MODE)

In dieser Funktion kann der Fahrmodus „JOURNEY" oder „OFF ROAD" geändert werden.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „RIDING MODE" über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

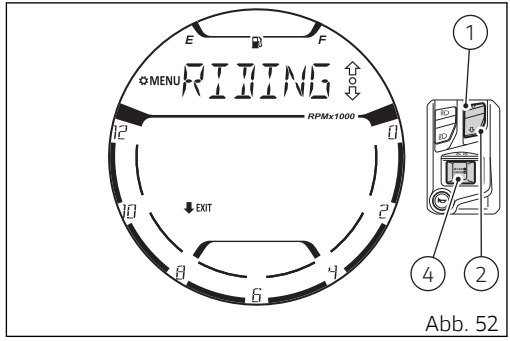


Abb. 52

Beim Öffnen dieser Funktion wird im Cockpit der Name des aktuell eingestellten Riding Mode durchlaufend angezeigt: „JOURNEY" (Abb. 53) oder „OFF ROAD" (Abb. 54).
Über die Tasten (1) und (2) kann der gewünschte Riding Mode gewählt werden.
Durch Drücken der Taste (4) wird der gewählte Fahrmodus bestätigt.

Daraufhin zeigt das Display den eingestellten Riding Mode permanent an (nicht mehr als Durchlaufanzeige). In diesem Fall kann diese Funktion durch längeres Drücken der Taste (2) beendet und wieder auf die Hauptseite des Setting-Menüs zurückgeschaltet werden. Andernfalls die Taste (1) oder (2) drücken, dann kann die Wahl des Riding Mode wiederholt werden.

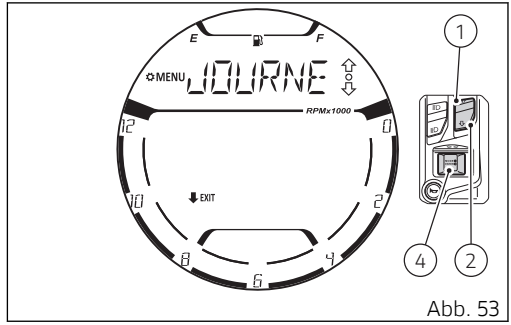


Abb. 53

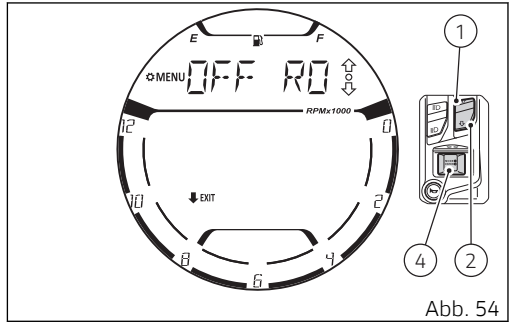


Abb. 54

Wird der Riding Mode OFF ROAD gewählt, werden auf der Standardseite die Angabe „OFF ROAD" (Abb. 55) und im Menü der Funktionen in der entsprechenden Liste die Funktion „Aktivierung und Deaktivierung des ABS (ABS:ON/OFF)" (Abb. 56) angezeigt.

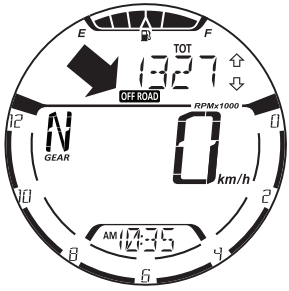


Abb. 55

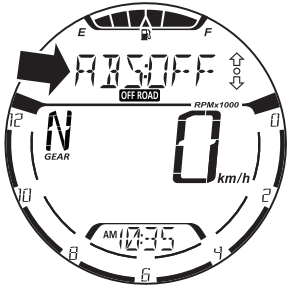


Abb. 56

Einstellungsmenü - Pin Code: Aktivierung (PIN CODE)

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des PIN CODE.
Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.

Für die Änderung des PIN CODE ist Bezug auf das Kapitel „Setting-Menü - Pin Code: Änderung (PIN CODE)" (S. 74) zu nehmen.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE" zu nehmen.

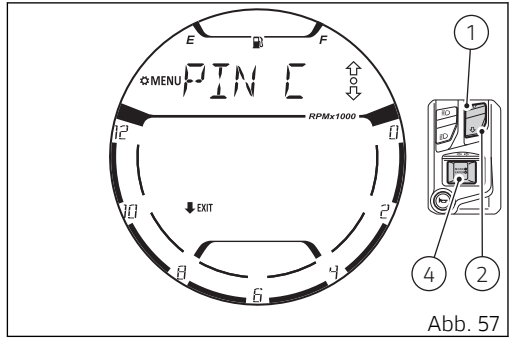


Abb. 57

Achtung
Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null" setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das SETTING MENU geöffnet werden.
Die Angabe PIN CODE über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „N:“ (NEW) gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - “ (A) angezeigt.
Um diese Funktion zu schließen, ohne irgendeinen PIN CODE zu aktivieren, 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.
Wird hingegen die Taste (4) bei 4 blinkenden Strichen „- - - -“ gedrückt, kann die Eingabe des PIN CODE erfolgen.

Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „O: “ (Old) und die vier Striche „- - - -“ blinkend angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass bereits ein PIN vorhanden und die Funktion aktiv ist.

Eingabe des PIN CODE (B):

1) Blinkt nur die erste Ziffer links mit Angabe der Nummer „0“,
2) wird auf jedes Drücken der Taste (1) die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen

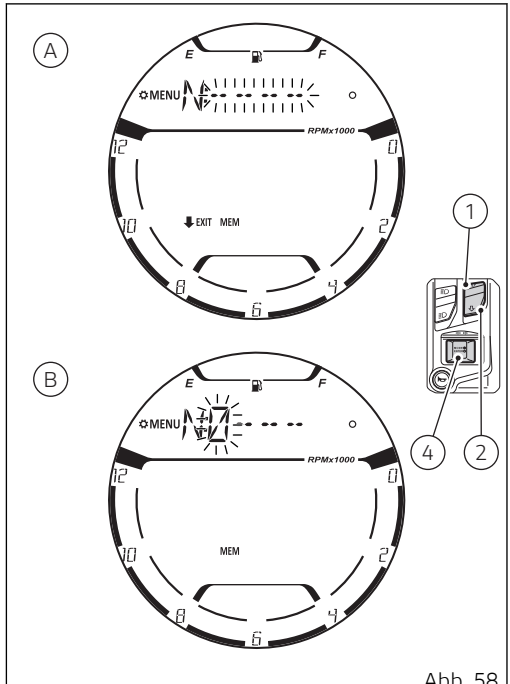


Abb. 58

3) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „0“ gemindert und daraufhin wieder bei „9“ begonnen
4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken, die dann in die Blinkfunktion schaltet.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Hinweise

In dieser Phase kann die Funktion nicht durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2), bis zur Eingabe der letzten Ziffer, geschlossen werden. Daher sind auch die Angabe „EXIT” und der schwarze, nach unten gerichtete Pfeil so lange nicht ersichtlich, bis die letzte Ziffer eingegeben wurde.

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, blinkt im Display die Angabe „MEM“ (A) auf.

Wird die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt, wird die Funktion geschlossen, ohne dass dabei irgendein PIN CODE aktiviert wird.

Um den PIN CODE hingegen zu speichern, muss die Taste (4) gedrückt werden, wenn die Umrandung der Angabe „MEM“ blinkt: das Cockpit speichert dann den PIN CODE und zeigt 2 Sekunden lang die Angabe „MEM OK" (B) an, um dann automatisch auf die vorausgehende Seite des SETTING MENU zurückzuschalten.

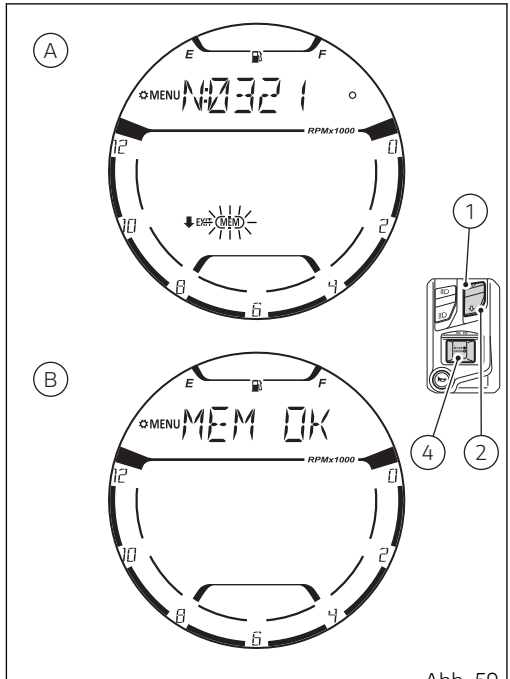


Abb. 59

Einstellungsmenü - Pin Code: Änderung (PIN CODE)

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des PIN CODE.

Zur Aktivierung des neuen PIN CODE ist Bezug auf das Kapitel „Einstellungsmenü - Pin Code: Aktivierung (PIN CODE)“ (S. 74) zu nehmen.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE“ zu nehmen.

Zur Änderung des bereits eingegebenen PIN CODE und für die Aktivierung des neuen muss das SETTING MENU geöffnet werden.
Die Angabe PIN CODE über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Die Änderung sieht die Eingabe des alten PIN CODE, dann des neuen PIN CODE vor.

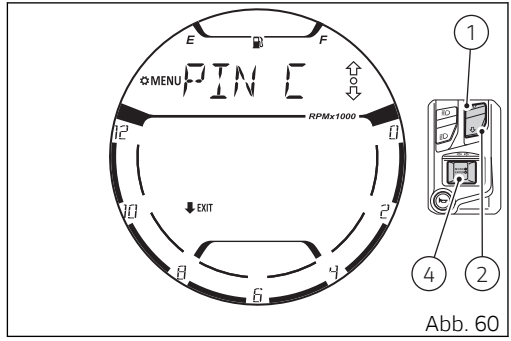


Abb. 60

Eingabe des alten PIN CODE:

Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „N: " (New) und vier blinkende Striche „- - - - " angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass der PIN CODE bisher noch nie aktiviert wurde und dass dies erforderlich ist.

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „O:" (OLD) gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - " (A) angezeigt.
Um wieder auf die vorausgehende Anzeige zurückzukehren ohne irgendeinen PIN CODE eingegeben zu haben, 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.
Wird hingegen die Taste (4) bei den 4 blinkenden Strichen „- - - -" gedrückt, kann die Eingabe des alten PIN CODE erfolgen.

1) Blinkt nur die erste Ziffer links mit Angabe der Nummer „0" (B),

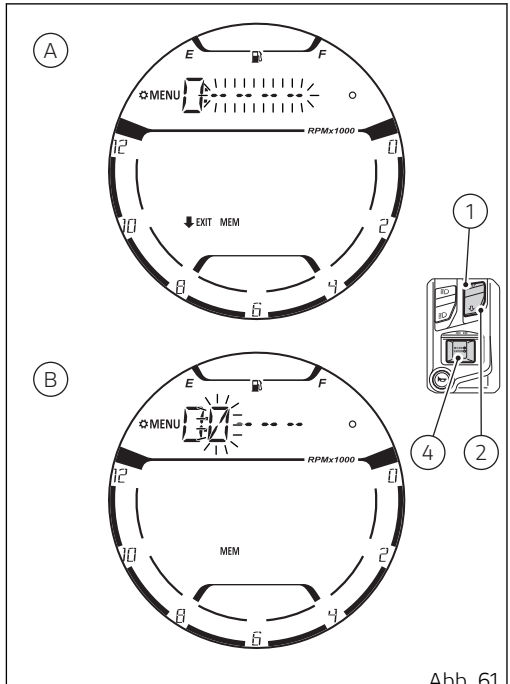


Abb. 61

2) wird auf jedes Drücken der Taste (1) die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen
3) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „0“ gemindert und daraufhin wieder bei „9“ begonnen
4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken, die dann in die Blinkfunktion schaltet.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Hinweise

In dieser Phase kann die Funktion nicht durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2), bis zur Eingabe der letzten Ziffer, geschlossen werden. Daher sind auch die Angabe „EXIT” und der schwarze, nach unten gerichtete Pfeil so lange nicht ersichtlich, bis die letzte Ziffer eingegeben wurde.

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, wird das Cockpit den eingegebenen PIN überprüfen:

- Im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „ERROR“ blinkend an und hebt daraufhin wieder die vier Striche „- - - -” des alten PIN für einen neuen Eingabeversuch des Codes (A,Abb. 61) hervor.
- Resultiert der PIN als korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „OK“ blinkend angezeigt, um dann wird wieder auf die Anzeige für die Eingabe des neuen PIN CODE umzuschalten.

Eingabe des neuen PIN CODE:

Am Display erscheint die Angabe „N:“ (NEW) gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - “ (A).
Um diese Funktion zu schließen, ohne einen neuen PIN CODE einzugeben, 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.
Wird hingegen die Taste (4) bei 4 blinkenden Strichen „- - - -“ gedrückt, kann die Eingabe des neuen PIN CODE erfolgen.

1) Blinkt nur die erste Ziffer links mit Angabe der Nummer „0“ (B),
2) wird auf jedes Drücken der Taste (1) die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen
3) auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „0“ gemindert und daraufhin wieder bei „9“ begonnen
4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken, die dann in die Blinkfunktion schaltet.

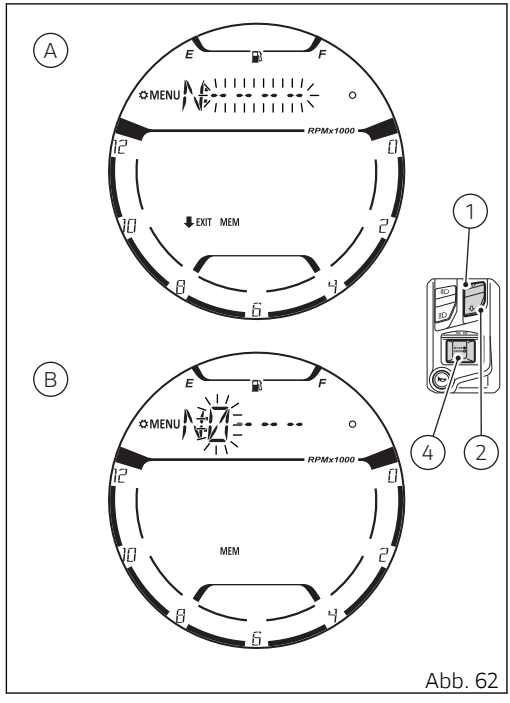


Abb. 62

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der neue PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Hinweise

In dieser Phase kann die Funktion nicht durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2), bis zur Eingabe der letzten Ziffer, geschlossen werden. Daher sind auch die Angabe „EXIT" und der schwarze, nach unten gerichtete Pfeil so lange nicht ersichtlich, bis die letzte Ziffer eingegeben wurde.

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, blinkt im Display die Angabe „MEM“ (A) auf.

Wird die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt, wird die Funktion geschlossen, ohne dass dabei ein neuer PIN CODE gespeichert wird.

Um hingegen den neuen PIN CODE zu speichern, muss die Taste (4) gedrückt werden, wenn die Umrandung der Angabe „MEM“ (A) blinkt: das Cockpit speichert dann den neuen PIN CODE und zeigt 2 Sekunden lang die Angabe „MEM OK" (B) an, um dann automatisch auf die vorausgehende Seite des SETTING MENU zurückzuschalten.

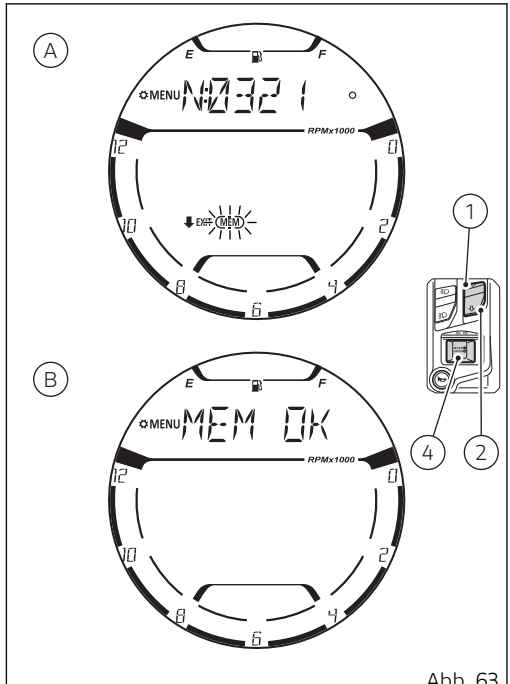


Abb. 63

Einstellungsmenü - Einstellung der Uhrzeit (CLOCK SETTING)

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer eine Eingabe und Einstellung der Uhrzeit.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „CLOCK SETTING“ über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

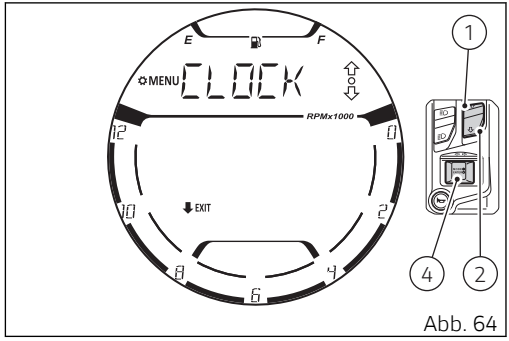


Abb. 64

Hinweise

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr rückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Hinweise

Sollte die Uhr noch nie eingestellt worden sein, wird die Uhrzeit mit „AM“ und die Stunden und Minuten mit „- -” angezeigt.

Einstellmöglichkeiten:

- AM / PM
- Stunden
- Minuten

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit die Angabe der aktuell eingestellten Uhrzeit mit 2 blinkenden Punkten „.“ zur Anzeige (Abb. 65).
Zum Verlassen der Funktion ohne Eingabe oder Änderung des Datums 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.
Zum Einstellen der Uhrzeit muss die Taste (4) gedrückt werden.

Einstellung von AM/PM

Der erste, änderbare Parameter ist der AM/PM. Die aktuelle Einstellung (Abb. 66) wird blinkend angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) können die Angaben „AM” und „PM” durchgescrollt werden. Durch Drücken der Taste (4) wird der gewählte Wert bestätigt und es erfolgt der Übergang auf die Stundenangabe.

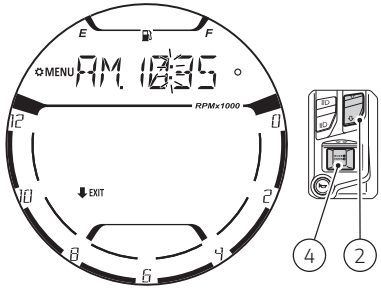


Abb. 65

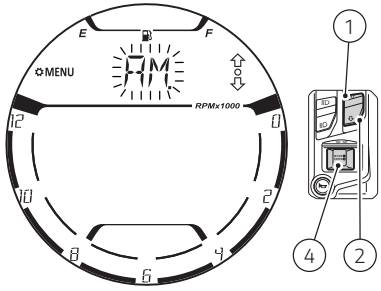


Abb. 66

Einstellung der Uhrzeit

Am Display wird die aktuell eingegebene Uhrzeit mit blinkender Stundenangabe angezeigt.

Auf jedes Drücken der Taste (1) nimmt der Wert in Schritten von jeweils 1 Stunde zu. Hält man die Taste (1) länger gedrückt, nimmt der Wert dagegen in Sekundenschritten um 1 Stunde zu (beim Drücken der Taste blinken die zwei Ziffern nicht).

Auf jedes Drücken der Taste (2) nimmt der Wert in Schritten von jeweils 1 Stunde ab. Hält man die Taste (2) länger gedrückt, nimmt der Wert in Sekundenschritten um 1 Stunde ab (bei längerem Drücken der Taste blinken die zwei Ziffern nicht).

Durch Drücken der Taste (4) wird der gewählte Wert bestätigt und es erfolgt der Übergang auf die Minutenangabe.

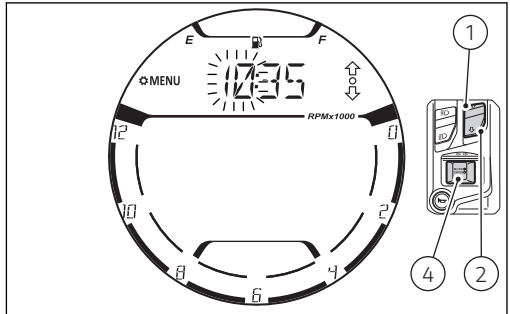


Abb. 67

Einstellung der Minuten

Am Display wird die aktuell eingegebene Uhrzeit mit blinkender Minutenangabe angezeigt.

Auf jedes Drücken der Taste (1) nimmt der Wert in Schritten von jeweils 1 Minute zu. Hält man die Taste (1) länger gedrückt, nimmt der Wert dagegen in Sekundenschritten um 1 Minute zu. Wird die Taste (1) länger als 5 Sekunden gedrückt gehalten, kommt es zu einer schneller ansteigenden Anzeige (beim Drücken der Taste blinken die zwei Ziffern nicht).

Auf jedes Drücken der Taste (2) nimmt der Wert in Schritten von 1 Minute Ab. Hält man die Taste (2) länger gedrückt, steigt der Wert in Sekundenschritten um jeweils um 1 Minute an. Wird die Taste (2) länger als 5 Sekunden gedrückt gehalten, wird die Anzeige schneller herabgesetzt (beim Drücken der Taste blinken die zwei Ziffern nicht).

Durch Drücken der Taste (4) wird die Blinkfunktion der Minuten beendet und der Einstellmodus verlassen. An diesem Punkt wird im Cockpit die soeben eingestellte Uhrzeit (Abb. 69) angezeigt.

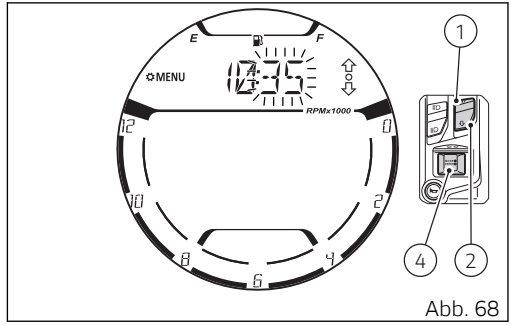


Abb. 68

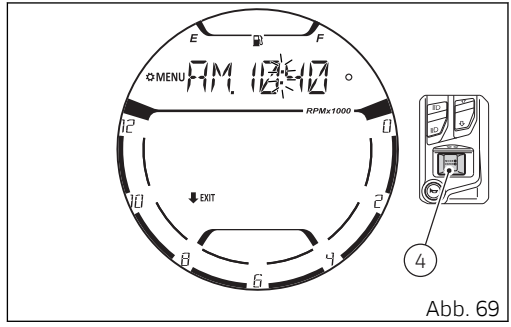


Abb. 69

Zum Verlassen der Funktion muss die Taste (2) 2 Sekunden lang gedrückt werden.

Einstellungsmenü - Einstellung des Datums (DATE SETTING)

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer eine Eingabe und Einstellung des Datums.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „DATE SETTING“ über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Wichtig

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird das Datum rückgesetzt und muss dann erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Hinweise

Sollte das Datum noch nie eingestellt worden sein, werden anstelle der Jahresangabe 4 Striche „- - - -“ angezeigt, während der Wert des Monats und des Tags m it 2 Strichen „- -” angezeigt werden wird.

Einstellmöglichkeiten:

- Y. - Jahr
- M. - Monat

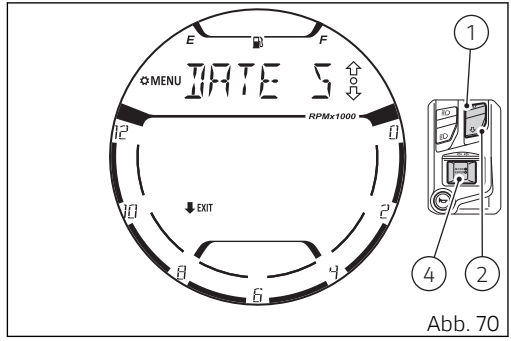


Abb. 70

- D: - Tag

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit die Angabe des laufenden Jahrs mit vorstehendem Buchstaben „Y." zur Anzeige (Abb. 71).

Zum Verlassen der Funktion ohne Änderung des Datums 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

Auf das Drücken der Taste (1) oder (2) beginnt der Buchstabe „Y." zu blinken (Abb. 72). An diesem Punkt kann, ebenso über die Taste (1) oder (2) über die Angaben „Y.", Monat „M." und Tag „D." gescrollt werden, die blinkend und mit den aktuell eingestellten Werten angezeigt werden.

Zum Einstellen oder Ändern der Werte muss die Taste (4) gedrückt werden, wenn die betreffende Angabe blinkt („Y.", „M." oder „D.").

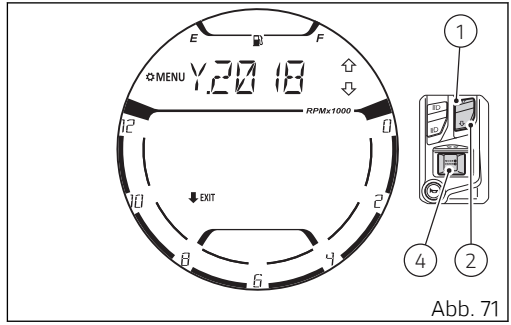


Abb. 71

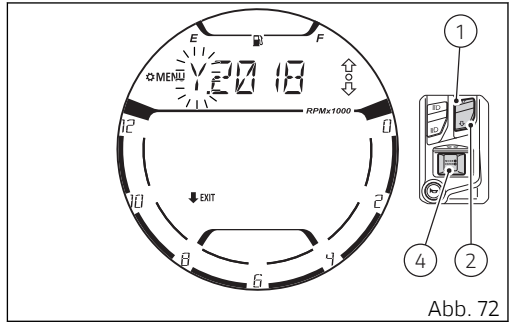


Abb. 72

Einstellen der Jahresangabe (Y.):

Mit dem Öffnen dieser Funktion wird die Blinkfunktion der Angabe „Y." unterbrochen, doch es blinken die entsprechenden Jahreszahlen auf.

Auf jedes Drücken der Taste (1) wird der Wert mit Schritten von jeweils 1 Jahr erhöht. Hält man die Taste (1) gedrückt, nimmt der Wert dagegen in Sekundenschritten um 1 Jahr zu (beim Drücken der Taste blinken die vier Ziffern nicht).

Auf jedes Drücken der Taste (2) nimmt der Wert in Schritten von jeweils 1 Jahr ab. Hält man die Taste (2) gedrückt, nimmt der Wert in Sekundenschritten um jeweils 1 Jahr ab (beim Drücken der Taste blinken die vier Ziffern nicht).

Die eingegebene Jahreszahl darf nicht unter dem Jahr „2018" und nicht über dem Jahr „2099" liegen. Wird die Jahreszahl erhöht, schaltet das Display bei Erreichen von „2099" wieder auf die Angabe des Jahrs „2018" zurück. Umgekehrt, bei Herabsetzen des Jahrs, wird bei Erreichen von „2018" am Display wieder die Angabe „2099" angezeigt.
Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Einstellung beendet und die Angabe „Y." wird erneut blinken, so dass die anderen Angaben durchgescrollt werden können.

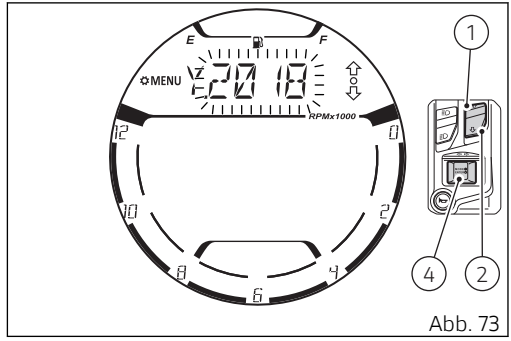


Abb. 73

Einstellung des Monats (M.):

Mit dem Öffnen dieser Funktion wird die Blinkfunktion der Angabe „M." unterbrochen, doch es blinken die entsprechenden Monatszahlen auf.

Auf jedes Drücken der Taste (1) wird der Wert mit Schritten von jeweils 1 Monat erhöht. Hält man die Taste (1) gedrückt, nimmt der Wert dagegen in Sekundenschritten um 1 Monat zu (beim Drücken der Taste blinken die zwei Ziffern nicht).

Auf jedes Drücken der Taste (2) nimmt der Wert in Schritten von jeweils 1 Monat ab. Hält man die Taste (2) gedrückt, nimmt der Wert in Sekundenschritten um jeweils 1 Monat ab (beim Drücken der Taste blinken die zwei Ziffern nicht).

Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Einstellung beendet und die Angabe „M." wird erneut blinken, so dass die anderen Angaben durchgescrollt werden können.

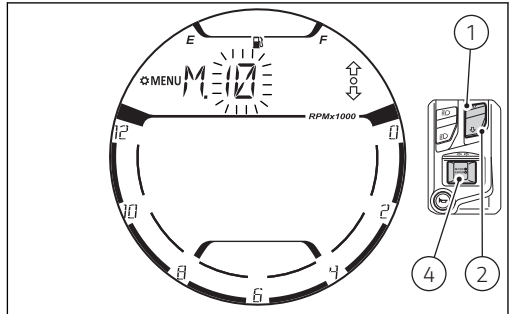


Abb. 74

Einstellung des Tags (M.):

Mit dem Öffnen dieser Funktion wird die Blinkfunktion der Angabe „D." unterbrochen, doch es blinken die entsprechenden Monatszahlen auf.

Auf jedes Drücken der Taste (1) wird der Wert mit Schritten von jeweils 1 Tag erhöht. Hält man die Taste (1) gedrückt, nimmt der Wert dagegen in Sekundenschritten um 1 Tag zu (beim Drücken der Taste blinken die zwei Ziffern nicht).

Auf jedes Drücken der Taste (2) nimmt der Wert in Schritten von jeweils 1 Tag ab. Hält man die Taste (2) gedrückt, nimmt der Wert in Sekundenschritten um jeweils 1 Tag ab (beim Drücken der Taste blinken die zwei Ziffern nicht).

Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Einstellung beendet und die Angabe „D." wird erneut blinken, so dass die anderen Angaben durchgescrollt werden können.

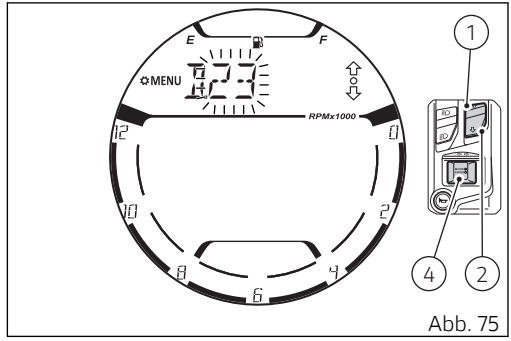


Abb. 75

Hinweise

Während der Einstellung des Werts in einem der Werte des Datums („Y.", „M." oder „D.") ist ein Verlassen der Funktion „DATE SETTING" durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2) möglich.

Speichern des Datums:

Das Speichern des Datums erfolgt in dem Moment, in dem die Funktion „DATE SETTING" durch 2 Sekunden lang anhaltendes Drücken der Taste (2) geschlossen.
Nach Ablauf der 2 Sekunden, wenn das eingegebene Datum nicht „plausibel" ist oder vor dem internen Datum (SERVICE DATE) des Cockpits liegt oder eine oder mehrere Felder des Datums nicht eingegeben oder geändert wurden („-"), werden am Cockpit die Angaben „WRONG" und „DATE" 4 Sekunden lang abwechselnd angezeigt. Nach Ablauf der 4 Sekunden setzt sich das Cockpit wieder an den Anfang der Funktion „DATE SETTING" zurück, um einer Änderung oder neue Einstellung des Datums (Abb. 71) zu ermöglichen.

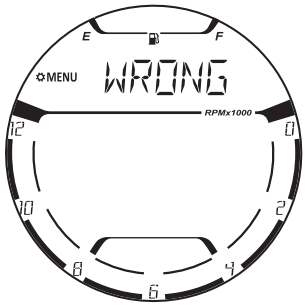


Abb. 76

Einstellungsmenü - Anzeige der Inspektionsfälligkeiten (SERVICE INFO)

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Angabe der Kilometer (oder Meilen), die bis zur Fälligkeit des Desmo Service, des Oil Service fehlen, und des Fälligkeitsdatums des Annual Service.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „SERVICE INFO" über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen der Funktion zeigt das Display als erste Information die Angabe des „Desmo Service" (Abb. 78) an.

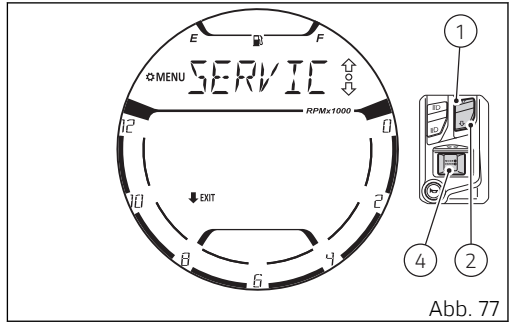


Abb. 77

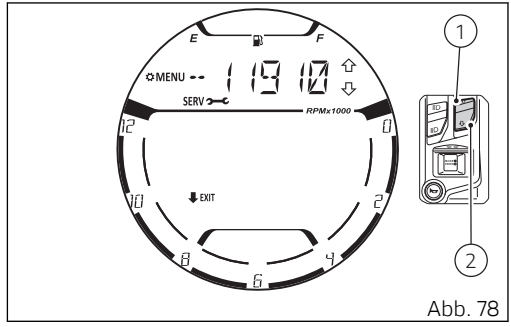


Abb. 78

Auf das Drücken der Taste (1) oder (2) bringt das Cockpit die Informationen „Oil Service" (Abb. 79), „Annual Service" (Abb. 80) hintereinander zur Anzeige, um dann wieder auf die Anzeige der Information „Desmo Service" (Abb. 78) umzuschalten.
Zum Verlassen der Funktion 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

Hinweise

Auf der Bildschirmseite „OIL SERVICE" wird der Countdown des OIL SERVICE ZERO in Bezug auf die ersten 1000 km (600 mi) angezeigt. Hat der Kilometerzähler die 1000 km (600 mi) überschritten, doch erfolgte noch kein entsprechendes Reset (Countdown nullgesetzt), wird „0" angegeben, bis das Reset OIL SERVICE ZERO vorgenommen wird.

Hinweise

Ist keine Information zum ANNUAL SERVICE vorhanden, werden die Striche „ - -. - -. - - " permanent angezeigt.

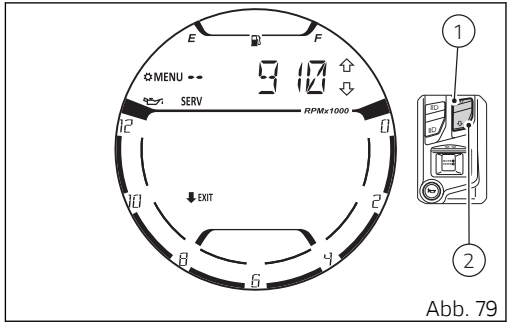


Abb. 79

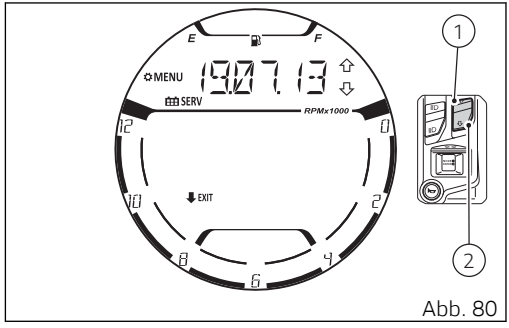


Abb. 80

Einstellungsmenü - Einstellung der Rückbeleuchtung (BACKLIGHT)

Über diese Funktion kann die Leuchtstärke der Rückbeleuchtung eingestellt werden.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „BACKLIGHT“ über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird im Cockpit der aktuell eingestellte Wert (Abb. 82) blinkend angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Einstellungen möglich, die dann blinkend angezeigt werden: „AUTO”, „HIGH”, „MEDIUM”, „LOW”.
Beim Überscrollen der möglichen Einstellungen variiert das Cockpit die Lichtstärke der Hintergrundbeleuchtung.
Zur Bestätigung des gewählten Werts die Taste (4) drücken.
Das Cockpit reguliert die Lichtstärke der Hintergrundbeleuchtung je nach eingestelltem Wert.

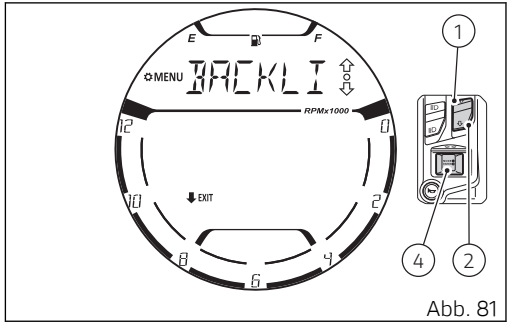


Abb. 81

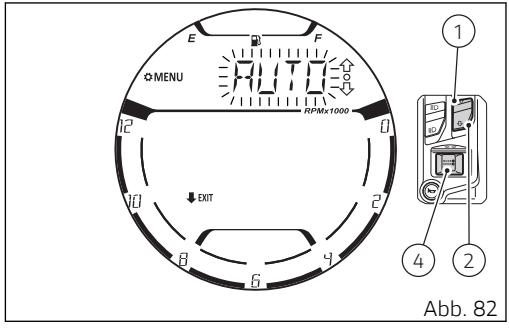


Abb. 82

Zum Verlassen der Funktion 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

Einstellungsmenü - Einstellung des DRL-Lichtmodus - Zubehör (DRL CONTROL)

Diese Funktion ist nur bei installierter DRL-Beleuchtung verfügbar und ermöglicht eine Einstellung auf den automatischen (AUTO) oder den manuellen (MANUAL) Modus der entsprechenden Steuerung.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „DRL CONTROL" über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird im Cockpit der aktuell eingestellte Wert (Abb. 84) angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Einstellungen möglich, die dann blinkend angezeigt werden: „AUTO", „MANUAL".
Zur Bestätigung des gewählten Werts die Taste (4) drücken.

Wird die Einstellung auf der Hauptseite des Cockpits auf „AUTO" eingestellt, wird das Symbol „ ⇶Ⓐ " angezeigt.

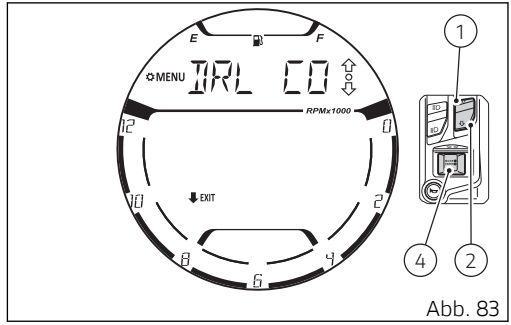


Abb. 83

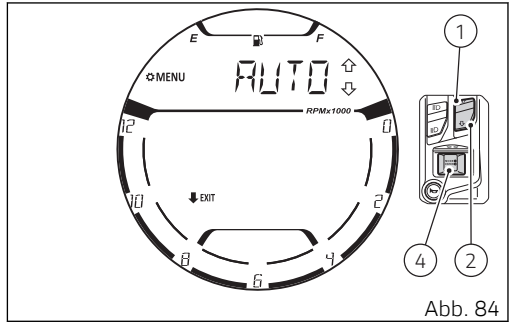


Abb. 84

Zum Verlassen der Funktion 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

Einstellungsmenü - Batterieanzeige (BATTERY)

Diese Funktion zeigt die Batteriespannung an.

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „BATTERY“ über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird im Cockpit die Spannung der Batterie (Abb. 86) in den folgenden Weisen angezeigt:

- bei einer Spannung zwischen 11,8 und 14,9 Volt permanent;
- bei einer Spannung zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, blinkend;
- bei einer Spannung unter 11,0 Volt, blinkt die Angabe „LOW“;
- bei einer Spannung über 16,1 Volt, blinkt die Angabe „HIGH” im Cockpit.

Zum Verlassen der Funktion 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

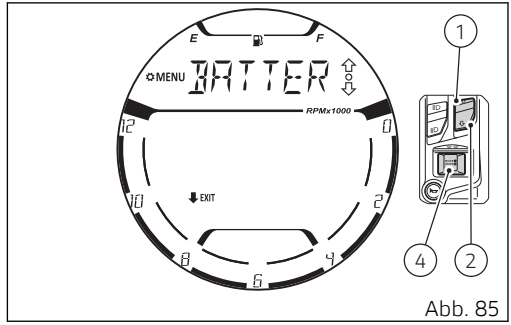


Abb. 85

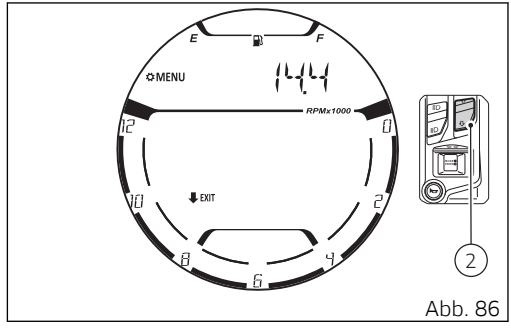


Abb. 86

Einstellungsmenü - Einstellung der Maßeinheiten (UNITS SETTING)

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheit der angezeigten Werte:

- Geschwindigkeit/Hinterlegte Strecke (SPEED)
- Temperatur (TEMP.)

Das SETTING MENU öffnen.
Die Angabe „UNITS SETTING“ über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion zeigt das Cockpit den ersten Wert der Geschwindigkeit/hinterlegten Strecke “SPEED” (Abb. 88) an.

Auf jedes Drücken der Taste (1) oder (2) werden am Cockpit die Angabe „TEMP.” (Abb. 91) und die Umrandung der Angabe „DEFAULT” (Abb. 93) blinkend und aufeinanderfolgend anzeigt, um dann die Angabe „SPEED” (Abb. 88) erneut blinkend anzuzeigen.

Zum Verlassen der Funktion 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

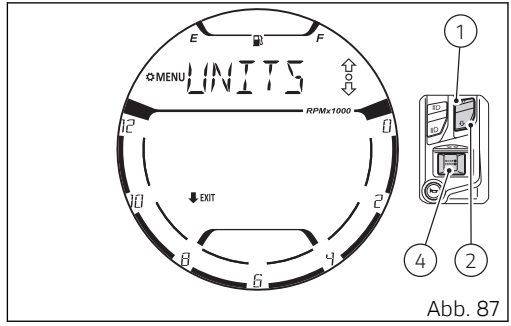


Abb. 87

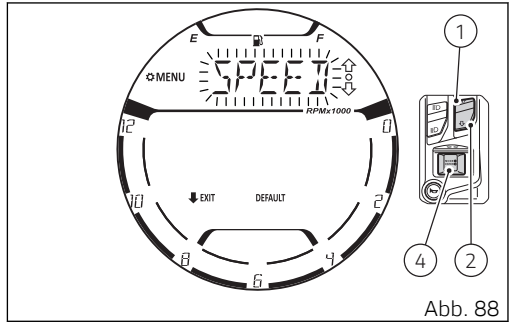


Abb. 88

Geschwindigkeit/Hinterlegte Strecke „SPEED“:

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „SPEED” (Abb. 89) wählen und die Taste (4) drücken.

Am Display werden die 2 verfügbaren Maßeinheiten „km/h” und „mph” angezeigt, von denen dann die aktuell eingestellte (Abb. 90) aufblinkt.
Diese Phase kann durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2) unterbrochen werden.
Andernfalls ist über die Tasten (1) und (2) die Wahl der gewünschten Maßeinheit möglich, die dann aufblinken wird. Zum Bestätigen die Taste (4) drücken.
Daraufhin wird das Display die Angabe „SPEED” (Abb. 89) blinkend anzeigen.

Die Änderung der Maßeinheit dieses Werts betrifft auch folgende Funktionen:

- TOT, TRIP 1, TRIP 2, RANGE (km – Meilen)
- Fahrzeuggeschwindigkeit (km/h - mph)

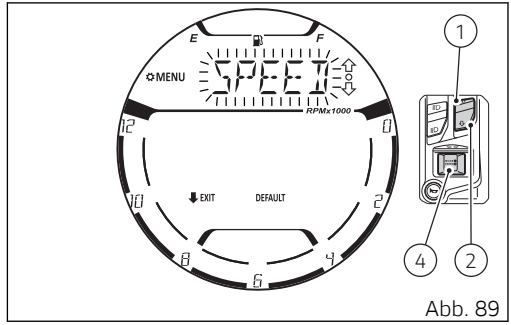


Abb. 89

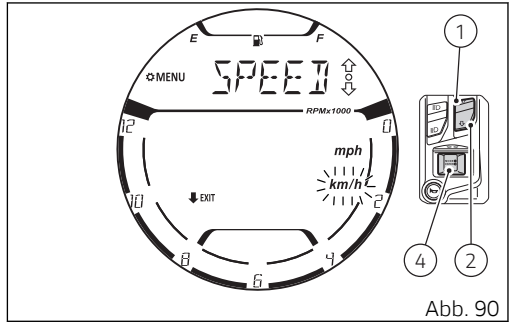


Abb. 90

Temperatur „TEMP.“:

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „TEMP.” (Abb. 91) wählen und die Taste (4) drücken.

Am Display werden die 2 verfügbaren Maßeinheiten „C°” und „F°” angezeigt, von denen dann die aktuell eingestellte (Abb. 92) aufblinkt.
Diese Phase kann durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2) unterbrochen werden.
Andernfalls ist über die Tasten (1) und (2) die Wahl der gewünschten Maßeinheit möglich, die dann aufblinken wird. Zum Bestätigen die Taste (4) drücken.
Daraufhin wird das Display die Angabe „TEMP. “ (Abb. 91) blinkend anzeigen.

Die Änderung der Maßeinheit dieses Werts betrifft auch folgende Funktionen:

- T-AIR

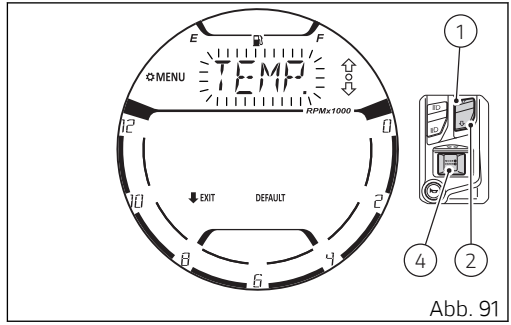


Abb. 91

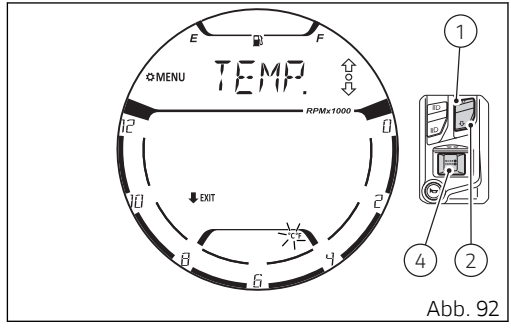


Abb. 92

Rücksetzen der Maßeinheiten DEFAULT:

Die Maßeinheiten aller im Cockpit angezeigten Werte können rückgesetzt werden.
Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DEFAULT" mit blinkender Umrandung (Abb. 93) wählen und die Taste (4) drücken.

Im Display wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT.." angezeigt werden. Dann wird für weitere 2 Sekunden die Angabe „DF - OK" (Abb. 94) als Hinweis darauf angezeigt, dass die Maßeinheiten rückgesetzt wurden.
Daraufhin wird das Display die Angabe „SPEED" (Abb. 89) blinkend anzeigen.

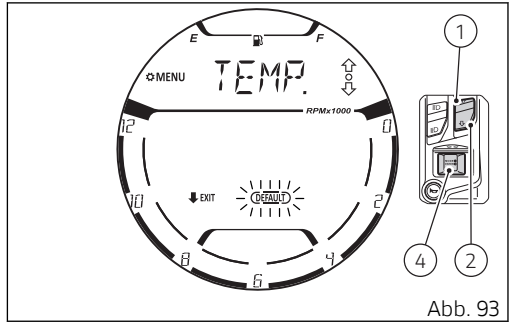


Abb. 93

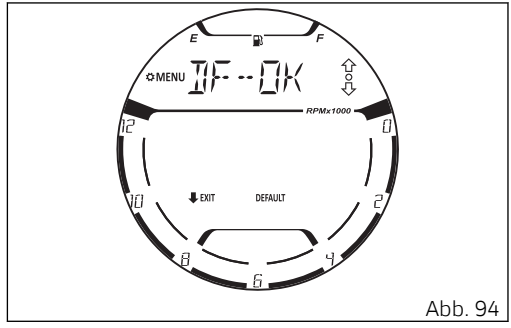


Abb. 94

Einstellungsmenü - Einstellung des Blinkeranzeigemodus (TURN INDICATORS)

Über diese Funktion kann die Selbstrückstellung der Blinker auf den automatischen (AUTO) oder den manuellen Modus (MANUAL) gestellt werden.

Das SETTING MENU öffnen. Die Angabe „TURN INDICATORS“ über die Tasten (1) und (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird im Cockpit der aktuell eingestellte Wert (Abb. 96) angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Einstellungen möglich, die dann blinkend angezeigt werden: „AUTO”, „MANUAL”.
Zur Bestätigung des gewählten Werts die Taste (4) drücken.

Zum Verlassen der Funktion 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

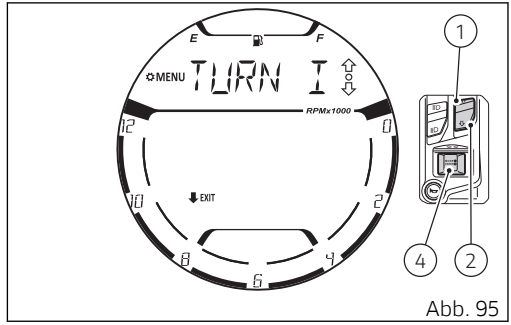


Abb. 95

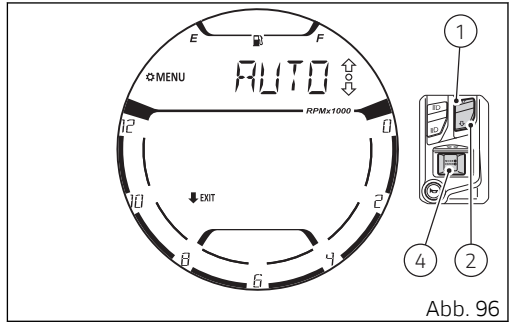


Abb. 96

Hinweise

Die gespeicherte Einstellung wird auch nach Aus-/Einschalten der Zündung beibehalten. Bei Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung vom Cockpit automatisch der Modus „AUTO“ eingestellt.

Einstellungsmenü - Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Unter dieser Funktion ist die Anzeige des Werts der Motordrehzahl (RPM) des Fahrzeugs in digitaler Form möglich.

Das SETTING MENU öffnen. Die Angabe „RPM" über die Tasten (1) und (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit den Wert der Motordrehzahl (rpm) in digitaler Form mit einer Auflösung von 50 U/min (Abb. 98) zur Anzeige. Die Wertanzeige erfolgt zwischen den Werten 0 und 11000 U/min.

Zum Verlassen der Funktion 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

Hinweise

Im Fehlerfall werden 5 feststehende „-" angezeigt.

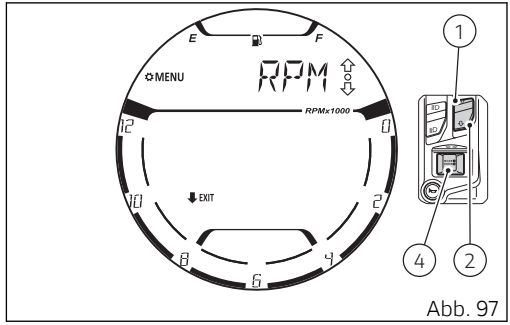


Abb. 97

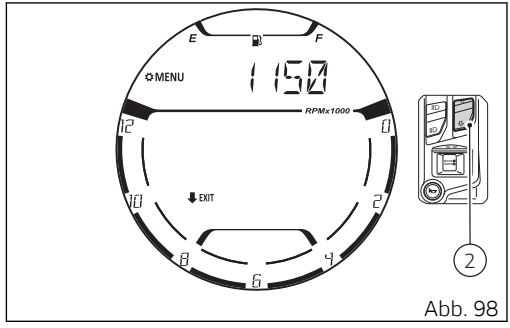


Abb. 98

Einstellungsmenü - Einstellung der Bluetooth-Geräte - Zubehör (BLUETOOTH)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie ermöglicht das Management der verknüpfen Geräte: Anzeige, Verknüpfen neuer Geräte und Entfernen von bereits verknüpften Geräten.

Das SETTING MENU öffnen. Die Angabe „BLUETOOTH" über die Tasten (1) und (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Sollten bisher noch keine Geräte verknüpft worden sein, wird beim Öffnen dieser Funktion das Cockpit die Angabe „NO DEV" und anstelle der Ganganzeige „0" (Abb. 100) anzeigen.
In diesem Fall wird durch Drücken der Taste (1) oder (2) die Angabe „PAIRING" mit blinkender Umrandung gewählt.
An diesem Punkt kann durch Drücken der Taste (4) die Verknüpfung mit dem neuen Gerät vorgenommen werden.

Zum Verlassen der Funktion 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

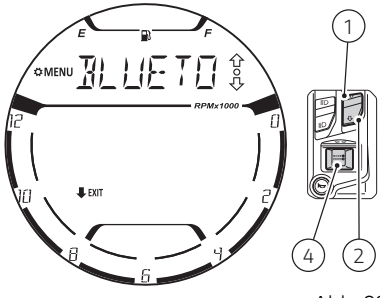


Abb. 99

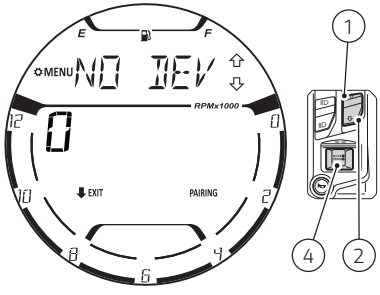


Abb. 100

Wurden bereits Geräte verknüpft, zeigt das Cockpit beim Öffnen der Funktion den Namen des ersten, bereits in Vergangenheit verknüpften Geräts im Durchlaufmodus und anstelle der Ganganzeige die Anzahl der bereits verknüpften Vorrichtungen an.

Hinweise

Der Name des Geräts wird zunächst vollständig im Durchlaufmodus von rechts nach links angezeigt, dann werden nur noch die ersten 6 Buchstaben des Namens zu lesen sein.

Es können maximal 5 Geräte verknüpft werden:

- 2 Smartphones
- 1 Fahrerhelm mit Headset
- 1 Beifahrerhelm mit Headset
- 1 Satelliten-Navigationssystem

Durch Drücken der Taste (1) oder (2) kann die Liste der verknüpften Geräte durchgescrollt werden und das Markieren der Angabe „PAIRING“ mit blinkender Umrandung ist möglich.

Zum Verlassen der Funktion 2 Sekunden lang die Taste (2) drücken.

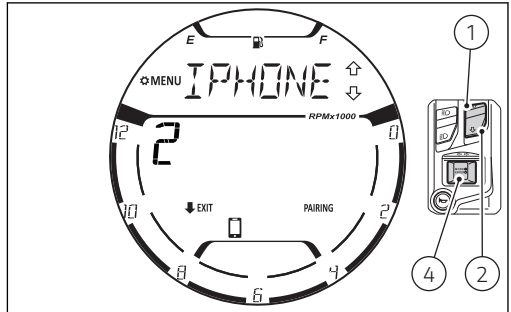


Abb. 101

An diesem Punkt die Taste (4) drücken, wenn das gewünschte Gerät in der Liste markiert ist, dann wird dieses Gerät aus der Liste entfernt.
Anders erfolgt durch Drücken der Taste (4) bei markierter Angabe „PAIRING“mit blinkender Umrandung die Verknüpfung eines neuen Geräts.

Verknüpfung eines neuen Geräts (PAIRING)

Zur Verknüpfung eines neuen Bluetooth-Geräts müssen das SETTING MENU abgerufen, dann über die Taste (1) oder (2) die Angabe „BLUETOOTH" gewählt und die Taste (4) gedrückt werden.
Beim Öffnen der Funktion über die Tasten (1) und (2) die Angabe „PAIRING" mit blinkender Umrandung wählen und die Taste (4) (Abb. 102) drücken.

Wichtig
Sicherstellen, dass im Bluetooth-Gerät, das verknüpft werden soll, die Bluetooth-Funktion aktiviert ist und für die anderen Geräte „sichtbar" ist. Bezug auf die Anleitung des entsprechenden Geräts nehmen.

Daraufhin beginnt das Cockpit mit der Suche der Bluetooth-Geräte, die sich in der Nähe des Motorrads befinden, wobei die Angabe „WAIT.." und 2 blinkende Striche „ – – " angezeigt werden. (Abb. 103)
Die Suchphase nimmt einige Sekunden in Anspruch.

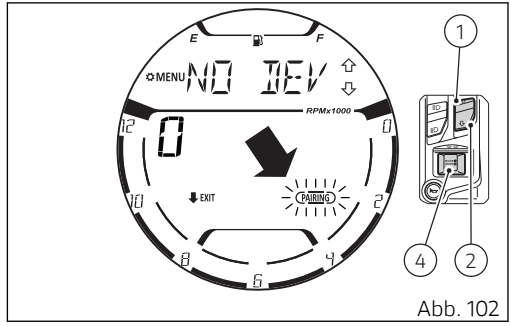


Abb. 102

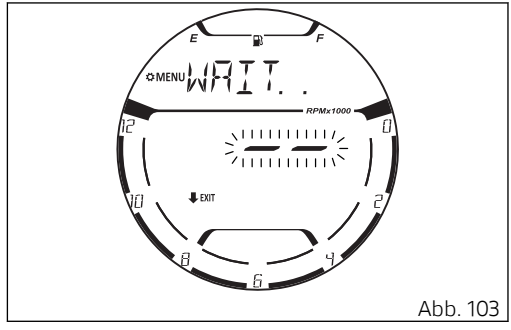


Abb. 103

Nach erfolgter Suche werden am Cockpit der Name des ersten ermittelten Bluetooth-Geräts und die Gesamtzahl der ermittelten Geräte angezeigt (im Beispiel „3") (Abb. 104).

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der Liste der ermittelten Geräte möglich. Die Taste (4) drücken, um mit der Verknüpfung des in der Liste markierten Geräts und der Wahl des Gerätetyps fortzufahren.

Am Display wird weiterhin der Name des zuvor aus der Liste gewählten Geräts angezeigt und das Symbol des Smartphones „ ▯ " (Abb. 105) blinkt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der Symbole möglich, die sich auf den Gerätetyp beziehen. Dabei wird folgende Reihenfolge vorgegeben:

- Smartphone ▯
- Helm/Headset des Fahrers
- Helm/Headset des Beifahrers
- Satelliten-Navigationssystem

Zur Bestätigung des gewählten Gerätetyps die Taste (4) drücken.

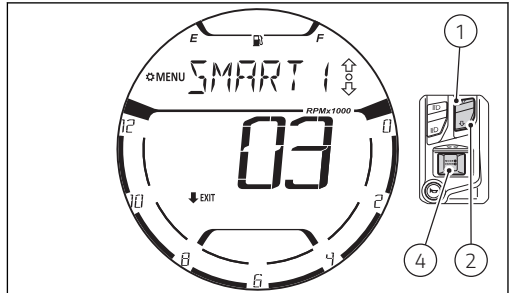


Abb. 104

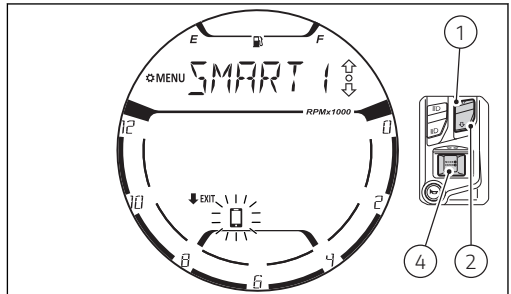


Abb. 105

Im Display wird die Angabe „WAIT“ 3 Sekunden lang angezeigt.
Für den erfolgreichen Ausgang der Verknüpfung mit dem Cockpit muss in dieser Phase die Bluetooth-Verknüpfungsabfrage am eigenen Gerät bestätigt werden.

Nach erfolgter Verknüpfung des Geräts schaltet das Cockpit wieder auf die Anfangsseite der Funktion Bluetooth und aktualisiert die Anzahl und die Liste der verknüpften Geräte.

Hinweise

Die Verknüpfungsphase eines neuen Geräts (PAIRING) ist zeitlich begrenzt. Erfolgt sie nicht innerhalb dieser Begrenzung oder wird keine Verknüpfung bestätigt, wird dieses Verfahren nicht erfolgreich abgeschlossen.

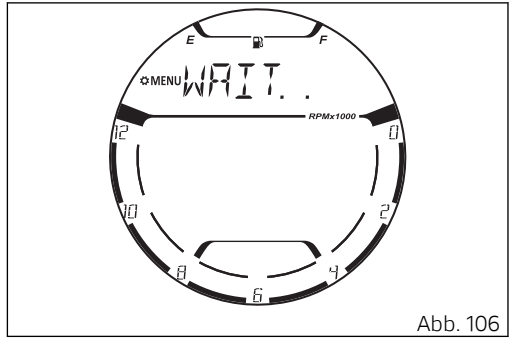


Abb. 106

Hinweise

Während der Funktion der Verknüpfung eines neuen Geräts (PAIRING) ist es jedesmal, wenn die Angabe „EXIT“ mir vorstehendem nach unten zeigenden schwarzen Pfeil angezeigt wird, möglich, diese Funktion zu verlassen und durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2) wieder auf die Hauptseite des Setting-Menüs zurückzuschalten.

Entfernen eines verknüpften Geräts

Zum Entfernen eines in der Vergangenheit bereits verknüpften Bluetooth-Geräts müssen das SETTING MENU abgerufen, dann über die Taste (1) oder (2) die Angabe „BLUETOOTH" gewählt und die Taste (4) gedrückt werden.
Beim Öffnen der Funktion (Abb. 99), über die Tasten (1) und (2) in der Liste das Gerät wählen, dass gelöscht werden soll, dann die Taste (4) drücken, um die Löschung vorzunehmen.

Im Display wird dann die Angabe „DELETE" (Abb. 107) angezeigt.

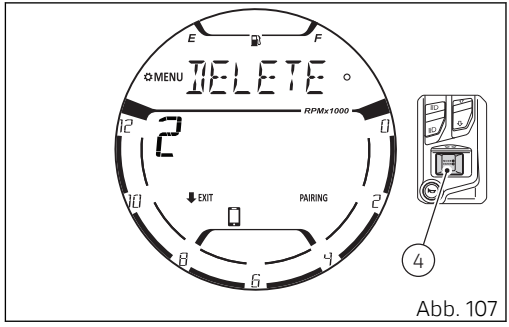


Abb. 107

Hinweise

Diese Funktion kann durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (2) unterbrochen werden.

Um mit dem Löschen fortzufahren, die Taste (4) drücken. Im Display wird die Angabe „WAIT" angezeigt, (Abb. 108) um dann wieder an den Anfang der Funktion Bluetooth zurückzukehren, wobei die Anzahl und die Liste der Geräte dann auf dem aktuellen Stand ist.

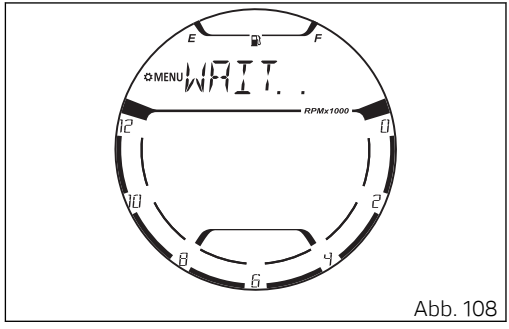


Abb. 108

Infotainment — Bluetooth

Bei installiertem Bluetooth-Steuergerät wird am Cockpit das Symbol Bluetooth angezeigt. Das Infotainment-System, mit dem da Cockpit ausgestattet ist, ermöglicht ein gleichzeitiges Management von bis zu 4 unterschiedlichen Gerätetypen, die über Bluetooth mit dem System verbunden sind:

- 1 Smartphones
- 1 Fahrerhelm mit Headset
- 1 Beifahrerhelm mit Headset
- 1 Satelliten-Navigationssystem

Zum Verknüpfen oder Löschen der Bluetooth-Geräte ist Bezug auf das Kapitel „Setting-Menü - Einstellungen der Bluetooth-Geräte (BLUETOOTH)" auf S. 110 zu nehmen.
Wird ein Smartphone über Bluetooth mit dem Cockpit verknüpft, ermöglicht das System das Management des Musikplayers (PLAYER, S. 58) und der Liste der letzten Telefonate (CALLS, S. 66).
Nachstehend eine Beschreibung der Ansprechweise des Cockpits in den folgenden Fällen:

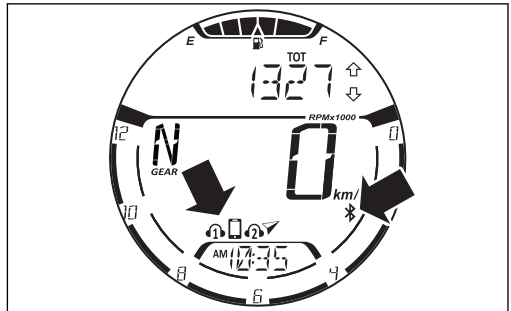


Abb. 109

- Eingehender Anruf
- Laufender Anruf
- Letzte Nummer zurückrufen (RECALL)
- Verpasster Anruf
- Empfangene Meldung/E-Mail

Infotainment - Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein während das Smartphone über Bluetooth mit dem Cockpit verbunden ist, wird am Cockpit Folgendes angezeigt:

- der Name/die Nummer des Anrufers (A)
- die Angabe „YES" über dem Pfeil ⇧ (B)
- die Angabe „NEIN" unter dem Pfeil ⇩ (C)
- das blinkende Symbol des eingehenden Anrufs (D)

Beim Eingang eines Anrufs kann über die Tasten (1) und (2) der Anruf angenommen oder angelehnt werden. Im Spezifischen:

- für die Annahme des Anrufs die Taste (1) drücken
- für das Ablehnen des Anrufs die Taste (2) drücken

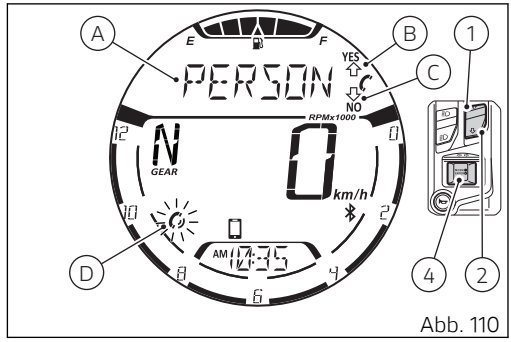


Abb. 110

Hinweise

Während eines eingehenden Anrufs unterliegt den Tasten (1) und (2) nicht mehr die „normale" Funktion der Navigation durch die Funktionen, sondern sie werden für die Annahme oder das Ablehnen des eingehenden Anrufs verwaltet.

Infotainment - Laufender Anruf

Bei Annahme eines eingehenden Anrufs oder bei einem ausgehenden Anruf über die Funktion CALLS (S. 66) wird am Cockpit Folgendes angezeigt:

- der Name/die Nummer des Anrufers oder des angerufenen Teilnehmers (A)
- der leere Kreis ○ und das Symbol für den Abbruch des Anrufs (B)
- das Symbol des eingehenden Anrufs (C)

Zum Beenden des Anrufs muss die Taste (4) gedrückt werden.

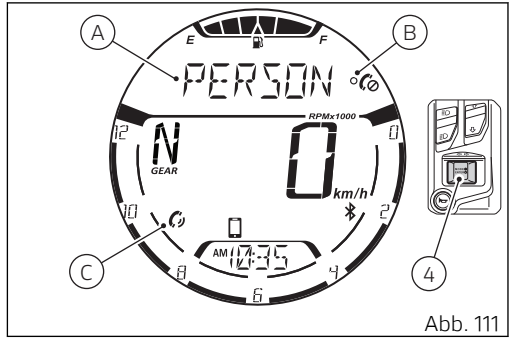


Abb. 111

Hinweise

Wird über das Smartphone hinaus auch der Fahrerhelm mit Headset verbunden, wird der Telefonanruf direkt über die Kopfhörer und das Mikrofon des Helms wiedergegeben.

Infotainment - Letzte Nummer zurückrufen (RECALL)

Wird eine Telefonat beendet, unterbrochen, wurde es verpasst oder abgelehnt, dann aktiviert das Cockpit 5 Sekunden lang die Funktion RECALL, die einen Rückruf an die letzte Nummer ermöglicht.

Das Display zeigt Folgendes an:

- die Angabe „RECALL" (A)
- die Angabe „YES" über dem Pfeil ⇧ (B)

Auf das Drücken der Taste (1) wird der Anruf an die letzte Nummer gestartet.

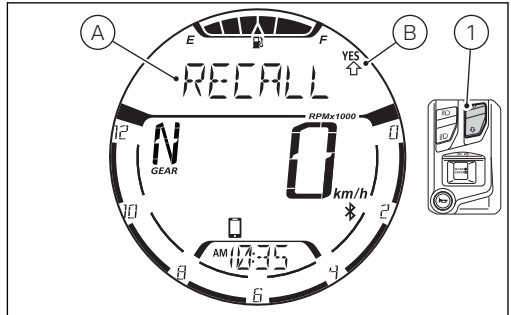


Abb. 112

Infotainment - Verpasster Anruf

Das Cockpit weist durch das 60 Sekunden andauernde Aktivieren des Symbols (A), wobei die Anzeige in den ersten 3 Sekunden blinkt, auf einen verpassten Anruf hin.

Hinweise
Die Anzahl der verpassten Anrufe wird nicht angezeigt.

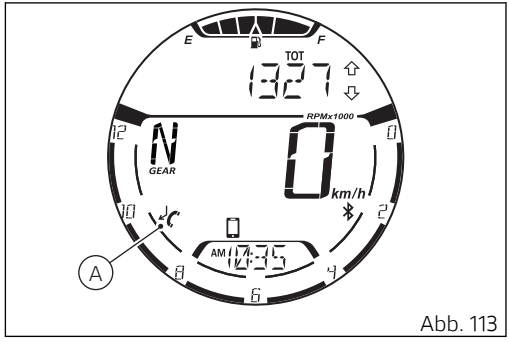


Abb. 113

Infotainment - Empfangene Meldung/E-Mail

Das Cockpit weist durch das 60 Sekunden andauernde Aktivieren des Symbols (A), wobei die Anzeige in den ersten 3 Sekunden blinkt, auf den Eingang einer Meldung/E-Mail hin.

Hinweise

Die Anzahl der entgangenen Meldungen oder E-Mails wird nicht angezeigt.

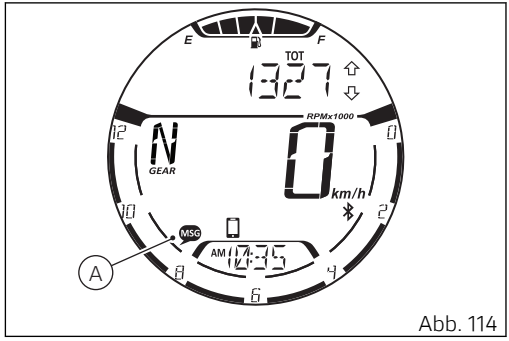


Abb. 114

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.
Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.
Die folgenden Inspektionsarten werden im abgebildeten Bereich angezeigt:

- OIL SERVICE zero
- ANNUAL SERVICE countdown30
- ANNUAL SERVICE
- DESMO SERVICE countdown1000
- DESMO SERVICE

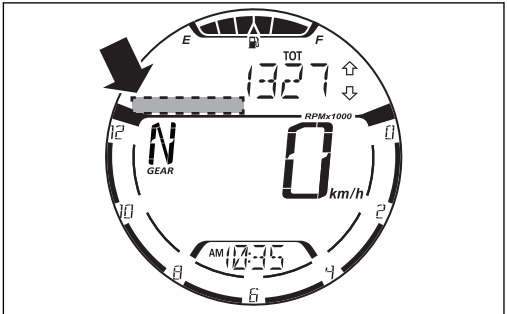


Abb. 115

Anzeige OIL SERVICE Null

Serviceanzeige OIL SERVICE zero wird bei Erreichen der ersten 1000 km (600 Meilen) des Kilometerzählers aktiviert wird.

Nach jedem Einschalten der Zündung werden die Angabe „SERV", das Symbol OLIO und die Angabe „OIL" (Abb. 116) 5 Sekunden lang blinkend angezeigt. Danach werden die Angabe „SERV" und das Symbol OLIO SERVICE bis zum Ausschalten der Zündung oder so lange permanent angezeigt, bis ein Reset seitens einer Ducati Vertragswerkstatt (Abb. 117) erfolgt.

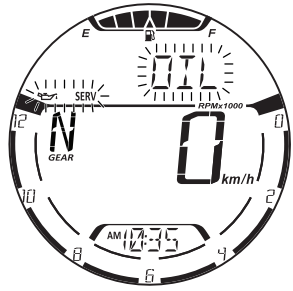


Abb. 116

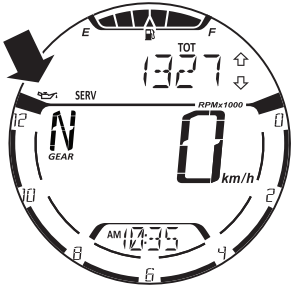


Abb. 117

Anzeige ANNUAL SERVICE countdown30

Die Serviceanzeige ANNUAL SERVICE countdown30 wird aktiviert, wenn 30 Tage bis zur Fälligkeit der Inspektion ANNUAL SERVICE fehlen.

Nach Erreichen des Schwellenwerts der 30 Tage werden nach jeden Einschalten der Zündung die Angabe „SERV", das Symbol ANNUAL SERVICE, der Strich „-" gefolgt von Angabe den fehlenden Tagen und die Angabe „DAY" 5 Sekunden lang blinkend angezeigt.

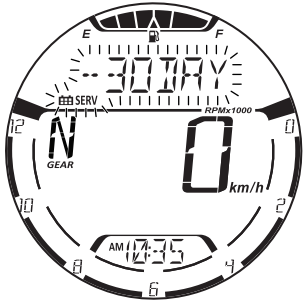


Abb. 118

Anzeige ANNUAL SERVICE

Die Serviceanzeige ANNUAL SERVICE wird bei Erreichen des Aktivierungsschwellenwerts aktiviert.

Nach jedem Einschalten der Zündung werden die Angabe „SERV", das Symbol ANNUAL SERVICE und die Angabe „ANNUAL" (Abb. 119) 5 Sekunden lang blinkend angezeigt.
Danach werden die Angabe „SERV" und das Symbol ANNUAL SERVICE bis zum Ausschalten der Zündung oder so lange permanent angezeigt, bis ein Reset seitens einer Ducati Vertragswerkstatt (Abb. 120) erfolgt.

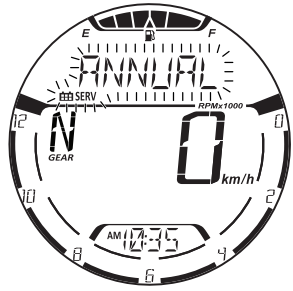


Abb. 119

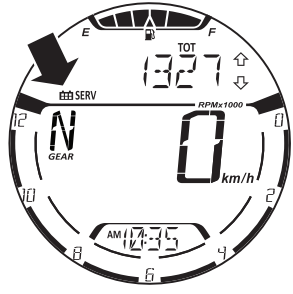


Abb. 120

Anzeige DESMO SERVICE countdown1000

Die Serviceanzeige DESMO SERVICE countdown1000 wird aktiviert, wenn 1000 km (600 Meilen) bis zur Fälligkeit der Inspektion DESMO SERVICE fehlen.

Nach Erreichen des Schwellenwerts der 1000 km (600 Meilen) werden nach jeden Einschalten der Zündung die Angabe „SERV", das Symbol DESMO SERVICE, der Strich „-" gefolgt von Angabe der fehlenden Kilometer oder Meilen 5 Sekunden lang blinkend angezeigt.

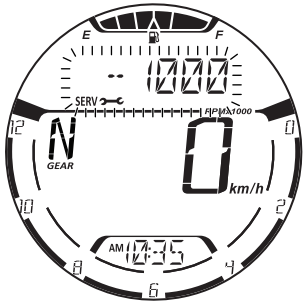


Abb. 121

Anzeige DESMO SERVICE

Die Serviceanzeige DESMO SERVICE wird bei Erreichen des Aktivierungsschwellenwerts aktiviert.

Nach jedem Einschalten der Zündung werden die Angabe „SERV", das Symbol DESMO SERVICE und die Angabe „DESMO" (Abb. 122) 5 Sekunden lang blinkend angezeigt.
Danach werden die Angabe „SERV" und das Symbol DESMO SERVICE bis zum Ausschalten der Zündung oder so lange permanent angezeigt, bis ein Reset seitens einer Ducati Vertragswerkstatt (Abb. 123) erfolgt.

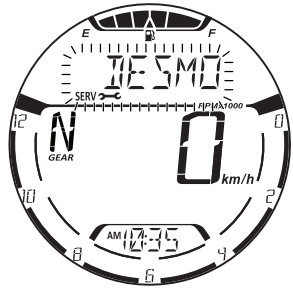


Abb. 122

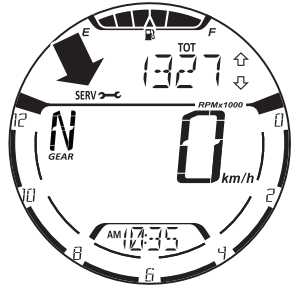


Abb. 123

Meldungen / Alarme

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Fahrzeugeinsatzes nützliche Informationen zu geben.

Beim Einschalten der Zündung und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnungen und/oder Alarme im Display an.

Während des normalen Fahrzeugbetriebs weist das Cockpit bei Aktivierung einer Anzeige über das Display automatisch auf vorliegende Warnungen und/oder Alarme hin.

Anzeige - Niedrige Batterieladung (LOW Battery)

Diese Funktion gibt an, dass die Batterieladung schwach ist.
Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.

Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da eventuell das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.

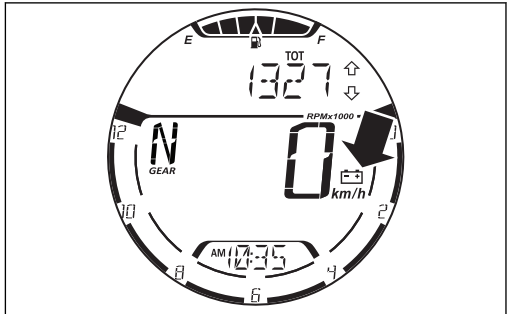


Abb. 124

Datumseingabe

Die Aktivierung dieser Warnung weist darauf hin, dass das Datum über das Setting-Menü eingegeben werden muss, Bezug auf das Kapitel „Setting-Menü - Eingabe des Datums (DATE SETTING)" auf S. 90 nehmen.
Im Cockpit werden beim Einschalten der Zündung 6 Sekunden lang die Angaben „INSERT" (A) und „DATE" (B) abwechselnd angezeigt.

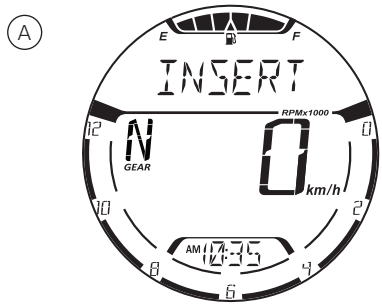


Abb. 125

Hohe Motortemperatur

Diese Funktion warnt, weist darauf hin, dass die Motortemperatur hohe Temperaturen erreicht hat.

Die Warnung wird bei einer Motortemperatur über 200° C aktiviert. Dabei wird anstelle der Uhr die blinkende Angabe „HI" gemeinsam mit der Maßeinheit der Temperatur und dem Symbol des Thermometers angezeigt.

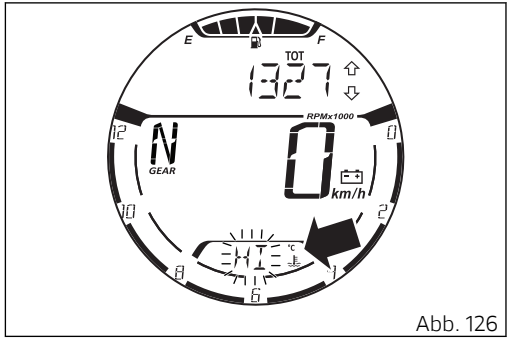


Abb. 126

Hinweise

Ist dieses Warning aktiv, zeigt das Cockpit die Uhr so lange nicht mehr an, bis der Wert auf 200 °C oder darunter absinkt.

Hinweise

Befindet sich der Motortemperatursensor im Fehlerzustand oder erhält das Cockpit keine Werte der Motortemperatur, blinken die Striche „- - -" auf.

Motorbegrenzung wegen überhöhter Öltemperatur

Diese Funktion weist darauf hin, dass am Fahrzeug eine hohe Motoröltemperatur erfasst wurde und demzufolge in die „Motorbegrenzung" geschaltet wird.

Diese Funktion sieht 2 Warntypen vor:

- Voralarm, der darauf hinweist, dass die Strategie für die Begrenzung der Motordrehzahl ansprechen wird
- Alarm, der darauf hinweist, dass das Fahrzeug aufgrund einer zu hohen Öltemperatur abgedrosselt wurde

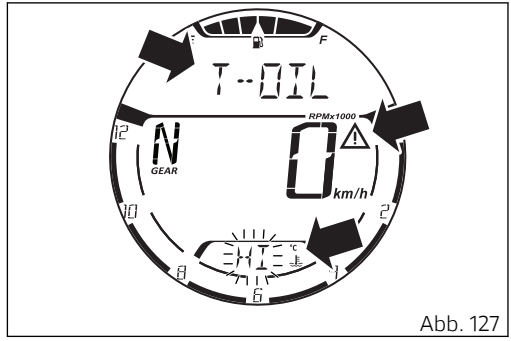


Abb. 127

Voralarm (Abb. 127)

In diesem Fall wird Folgendes am Cockpit angezeigt:

- die Angabe „T-OIL"
- die blinkende Angabe „HI"
- das Thermometersymbol und die aktuell eingestellte Maßeinheit
- die „allgemeine Warnleuchte"
- die leuchtenden Kontrollleuchten „Over-Rev" (Kontrollleuchten 10, Abb. 5)

Alarm (Abb. 128)

In diesem Fall wird Folgendes am Cockpit angezeigt:

- die blinkende Angabe „T-OIL"
- die blinkende Angabe „HI"
- das Thermometersymbol und die aktuell eingestellte Maßeinheit
- die blinkende „allgemeine Warnleuchte"
- die blinkenden Kontrollleuchten „Over-Rev" (Kontrollleuchten 10, Abb. 5)

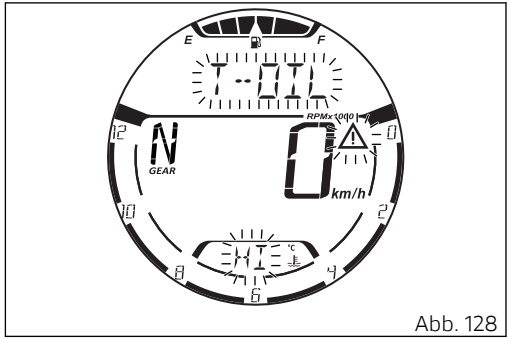


Abb. 128

Hinweise

Liegt der Voralarm oder der Alarm vor, können die Menüfunktionen (z. B. Anzeige des Kilometerzählers) durchgescrollt werden, doch die Angabe „T-OIL" wird daraufhin wieder so lange angezeigt, wie der Voralarm oder der Alarm aktiv ist.

Hinweise

Im Ausnahmefall, in dem der Voralarm oder der Alarm aktiv ist und auch die Funktion des Drehzahlbegrenzers angesprochen hat, wird das Cockpit der Funktion Over-Rev die Priorität geben.

Anzeige AUTO / MANUAL der DRL-Beleuchtung - Zubehör

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die DRL-Beleuchtung installiert ist. Sie weist darauf hin, ob die DRL-Beleuchtung auf „AUTO" (automatische Steuerung) oder „MANUAL" (manuelle Steuerung) gesetzt wurde.

Über das Setting-Menü kann der Steuermodus des DRL-Beleuchtung geändert werden; Bezug auf das Kapitel „Setting-Menü - Einstellung des Lichtmodus DRL - nur wo vorhanden (DRL CONTROL)" auf S. 100 nehmen.
Nur wenn sich die DRL-Beleuchtung im Modus „AUTO" befindet, wird im Cockpit das Symbol (A) angezeigt.

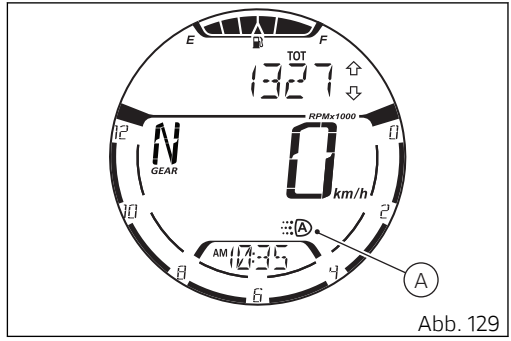


Abb. 129

Anzeige des Seitenständerstatus

Diese Funktion gibt den Status des Seitenständers an.
Ist das Ständerbein ausgeklappt/geöffnet, wird am Display das Symbol (A) angezeigt.

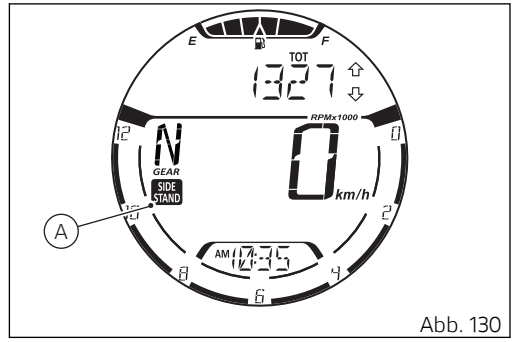


Abb. 130

Fehler

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Falls beim Einschalten der Zündung des Fahrzeugs Fehler vorliegen, bringt das Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) (bei Fehlern, die direkt mit dem Motorsteuergerät in Zusammenhang stehen), oder die Allgemeine Warnleuchte (B) (bei allen anderen Fehlern) zum Aufleuchten.

Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) oder die Allgemeine Warnleuchte (B) auf.

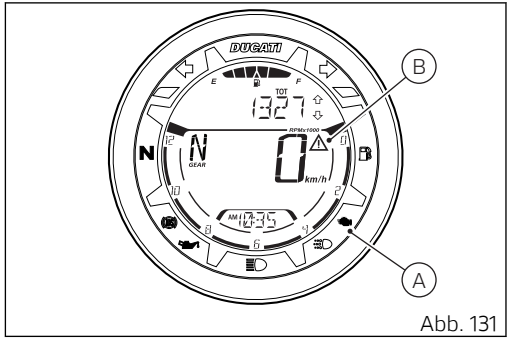


Abb. 131

Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Lichterkontrollsteuerung

Fern-/Abblendlicht (Version ohne DRL-Beleuchtung)

Beim Einschalten der Zündung bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off) und nur die Standlichter werden eingeschaltet.
Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet. Ein Umschalten von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist über die Taste (7) in den Positionen (B) und (A) möglich sowie das Betätigen der Lichthupe über die Taste (3).
Wird der Motor nach dem Einschalten der Zündung nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (7) in den Positionen (B) und (A) oder die Lichthupe über die Taste (3) aktiviert werden.
Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten von Abblend-/Fernlicht nicht angelassen, werden die Lichter automatisch deaktiviert (off).

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter eingeschaltet waren. Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

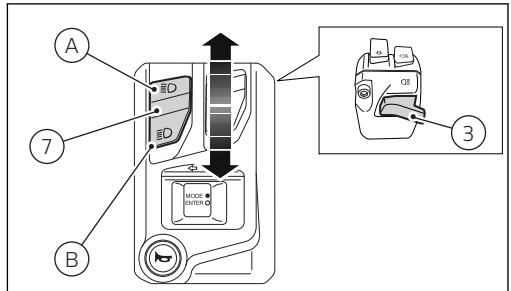


Abb. 132

Fern-/Abblendlicht (Version mit DRL-Beleuchtung)

Beim Einschalten der Zündung bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off): nur die Standlichter und die DRL-Beleuchtung werden eingeschaltet.
Nach dem Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet, wenn es sich im Modus AUTO befindet und das Cockpit schwache Lichtbedingungen (NIGHT) erfasst. Erfasst das Cockpit hingegen gute Lichtverhältnisse (DAY) bleibt die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht bleibt ausgeschaltet. Ein Umschalten von DRL auf Abblendlicht (und umgekehrt) ist über die Taste (9) möglich.
Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem „manuellen" Einschalten von Abblend-/Fernlicht nicht angelassen, werden die Lichter automatisch deaktiviert (off).

Ein Umschalten von DRL auf Abblendlicht und umgekehrt ist über die Taste (5) möglich.

Wird das Abblendlicht aktiviert, kann auch das Abblendlicht über die Taste (7, Abb. 132) in Position

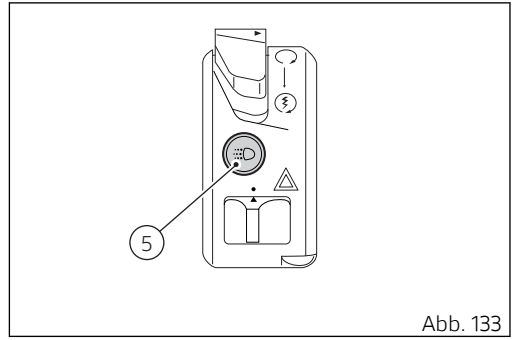


Abb. 133

(A) eingeschalte oder es kann die Lichthupe über die Taste (3, Abb. 132) betätigt werden.
Wird der Motor nach dem Einschalten der Zündung nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (7, Abb. 132) in den Positionen (B) und (A) oder die Lichthupe über die Taste (3, Abb. 132) aktiviert werden.

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter oder die DRL-Beleuchtung eingeschaltet waren

(ON). Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung (Daytime Running Light) — nur bei Versionen mit DRL-Beleuchtung

Die DRL-Beleuchtung kann über die Taste (5), die an der linken Umschaltereinheit angeordnet ist, auf „MANUAL" gesetzt werden. Wir die Taste (5) erneut gedrückt, wird die DRL-Beleuchtung wieder auf „AUTO" zurückgesetzt und eingeschaltet. Ist die die DRL-Beleuchtung auf „AUTO" eingestellt, wird am Display wird das Symbol (A,Abb. 135) angezeigt. (Abb. 135)

Befindet sich die DRL-Beleuchtung im Status „MANUAL" wird sie auf das Drücken der Taste (5) beim nächsten Einschalten der Zündung automatisch aus „AUTO" gesetzt.
Wurde sie hingegen über das Setting-Menü auf „AUTO" oder „MANUAL" gesetzt, wird der Status auch nach dem Abschalten der Zündung im Speicher beibehalten. Bei nächsten Einschalten der Zündung wird die Steuerung der DRL-Beleuchtung mit der zuletzt vorgenommenen Einstellung („AUTO" oder „MANUAL") initialisiert. Bezug auf das Kapitel „Setting-Menü - Einstellung des Lichtmodus DRL - nur wo vorhanden (DRL CONTROL)" auf S. 100 nehmen.

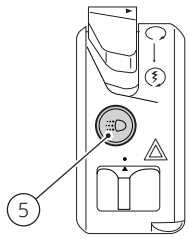


Abb. 134

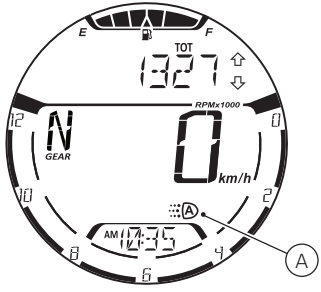


Abb. 135

Auf das Drücken der Taste (7, Abb. 132) werden das Abblend- und das Fernlicht eingeschaltet und die DRL-Beleuchtung erlischt. Nach dem Loslassen der Lichtertaste (7, Abb. 132) schaltet sich die DRL-Beleuchtung automatisch ein.

DRL-Beleuchtung im Modus AUTO

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, wird sie beim Anlassen des Motors automatisch ausgeschaltet und das Abblendlicht eingeschaltet, wenn das Cockpit eine schwache Außenbeleuchtung (NIGHT) erfasst. Erfasst das Cockpit hingegen gute Lichtverhältnisse (DAY) bleibt die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht ist ausgeschaltet: in diesem Modus schaltet das Cockpit in Abhängigkeit der erfassten externen Lichtbedingungen also automatisch von der DRL-Beleuchtung auf das Abblendlicht und umgekehrt um. Am Display wird das Symbol (A, Abb. 135) angezeigt.

Achtung
Die DRL-Beleuchtung ist dann im Modus AUTO (automatisch) zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, welche die Sicherheit gefährden können: in diesem Fall empfiehlt DUCATI daher das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus MANUAL

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, da sie über der Setting-Menü S. 100 eingestellt wurde, ändert sie beim Anlassen des Motors ihren Status nicht. Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (5) betätigt werden.

Achtung
Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.

Hinweise

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung am Tag erhöht die Ersichtlichkeit des Motorrads seitens entgegenkommender Verkehrsteilnehmer und wird von diesen besser als das Abblendlicht erkannt.

Blinker

Das Cockpit steuert die Blinker im manuellen oder automatischen Modus je nachdem, was über das Setting-Menü eingestellt worden ist - siehe Kapitel „Setting-Menü - Einstellung des Blinkermodus (TURN INDICATORS)" auf S. 107.

Manuelle Deaktivierung:

Nach dem Aktivieren der beiden Blinker kann deren Funktion über die Taste (4) deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung:

Automatische Deaktivierung:
Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

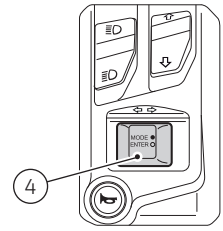


Abb. 136

Achtung
Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Funktion - Hazard (Warnblinker)

Die Hazard-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation.
Diese Funktion wird durch das Drücken der Taste (6) aktiviert.
Sobald die Hazard-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die entsprechenden Anzeigen (Kontrollleuchten 7, Abb. 5) im Cockpit gleichzeitig und synchron.

Wurde bei eingeschalter Zündung die Hazard-Funktion aktiviert, wird sie auch nach dem Abschalten der Zündung weiter funktionieren.
Ist diese Funktion bei ausgeschalteter Zündung aktiv, schaltet sie sich erst nach 120 Minuten automatisch wieder aus.
Bei ausgeschalteter Zündung kann die Hazard-Funktion nicht aktiviert werden.

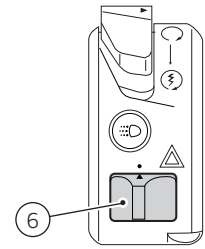


Abb. 137

Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard"-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).

Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.

Hinweise

Die „Hazard"-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.
In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.
Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort", das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.
Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code".
Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.

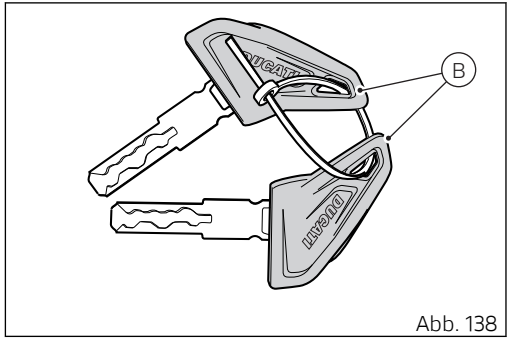


Abb. 138

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.
Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.
Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

Im Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels und wenn die Funktion PIN CODE über das Setting-Menü aktiviert wurde, gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe seines eigenen PIN CODE für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs.

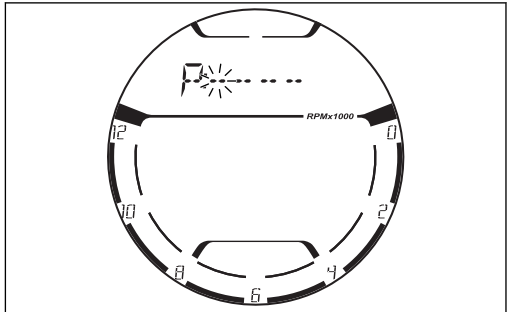


Abb. 139

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Für die Aktivierung des PIN CODE ist Bezug auf das Kapitel „Setting-Menü - Pin Code: Aktivierung (PIN CODE)" auf S. 74 zu nehmen.

Bei aktiver Funktion PIN CODE ermöglicht das Cockpit die Eingabe des Freischaltcodes. Dazu werden die Angabe „P." und vier Striche „- - - -" (der erste Strich blinkt dabei) angezeigt.

PIN CODE-Eingabe

Wird die Taste (1) oder die Taste (2) gedrückt, gelangt man in den Eingabemodus des PIN CODE, bei dem links die Ziffer „0“ (1. einzugebende Ziffer) (Abb. 140) blinkt.
Wird hingegen die Taste (4) gedrückt, ohne den PIN CODE eingegeben zu haben, wird diese Anzeige geschlossen und auf die „Hauptanzeige“ zurückgeschaltet, wo die Fehler (wie vorgesehen) angezeigt werden und die „Motorsperre“ weiterhin bestehen bleibt.

Für die Eingabe der Ziffer wird auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen; umgekehrt wird auf jedes Drücken der Taste (2) die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „0“ herabgesetzt und daraufhin wieder bei „9“ begonnen
Durch das Drücken der Taste (4) wird die erste Ziffer bestätigt und automatisch auf die Einstellung der nächsten Ziffer umgeschaltet, bis die vierte und letzte Zahl (Abb. 141) erreicht wurde.

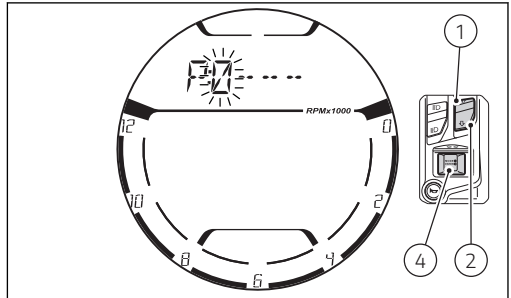


Abb. 140

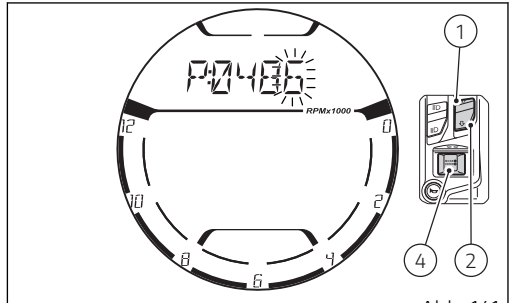


Abb. 141

Nach Eingabe der vierten Ziffer überprüft das Cockpit nach dem Drücken der Taste (4) (Abb. 141), ob der eingegebene PIN CODE dem gespeicherten Code entspricht. Sollte keine Übereinstimmung vorliegen, wird im Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „WRONG“ (Abb. 142)blinkend angezeigt.

Liegt eine Übereinstimmung vor, wird im Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „OK“ (Abb. 143) blinkend angezeigt.

Nach Anlauf der 3 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die Hauptanzeige zurück und schaltet den Motoranlass bis zum nächsten Key-Off / Key-On frei.

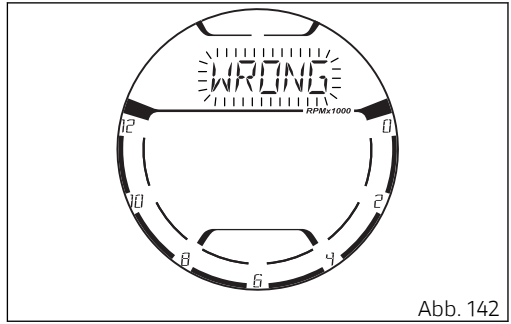


Abb. 142

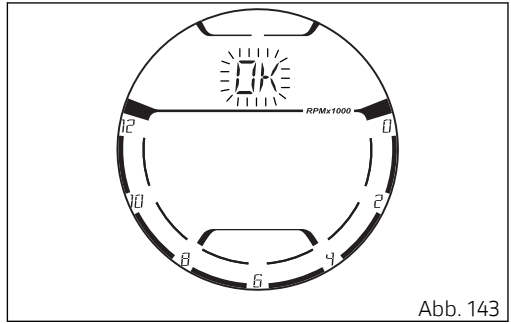


Abb. 143

Die Eingabe des PIN CODE unterliegt einem Timer mit 120 Sekunden, innerhalb derer der Benutzer die entsprechenden Ziffern eingeben muss.
Nach Ablauf dieser Zeit werden im Cockpit die Angaben „TIME" und „OUT" 3 Sekunden lang blinkend angezeigt.
Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit die Hauptanzeige eingeblendet und die Motorsperre bleibt bestehen.

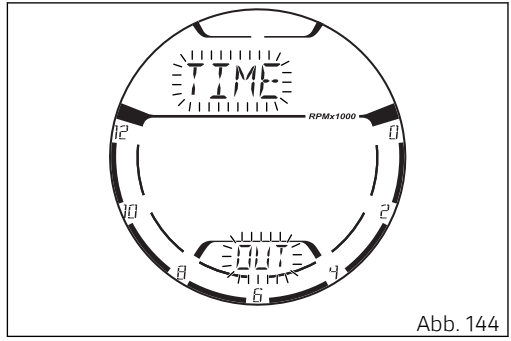


Abb. 144

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Hinterradbremspedal.
6) Rechte Umschaltereinheit.
7) Gasdrehgriff.
8) Vorderradbremshebel.
9) Schaltpedal.

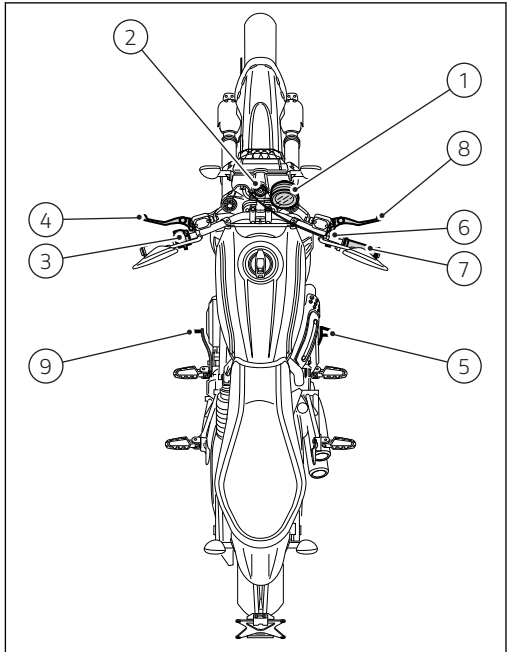


Abb. 145

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

A) ⟲ : schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
B) ⊠ : deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
C) 🔒 : die Lenkersperre ist eingelegt;
D) ⊨ : Standlicht und Lenkersperre.

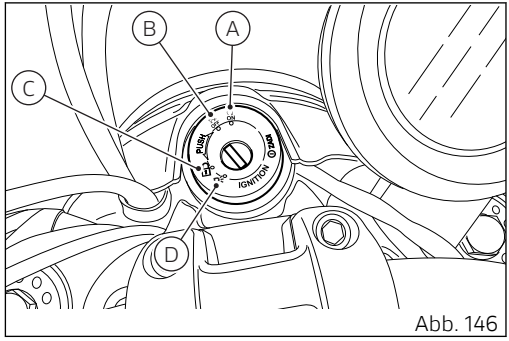


Abb. 146

Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

Linke Umschaltereinheit

1a. Umschalter, Lichtschalter mit zwei Positionen:
— Position ≡D = Abblendlicht eingeschaltet (A);
— Position ≡D = Fernlicht eingeschaltet (B);
1b. Taste ≡D = Fernlicht (FLASH) und Cockpitsteuerung (E).

2. Navigationstaste des Menüs mit zwei Positionen:
Umschalter, Lichtschalter mit zwei Positionen:
— Position ⇧ : UP (C);
— Position ⇩ : DOWN (D).

3. Taste = Hupe.

4. Taste ⇔ = Blinkerschalter mit drei Positionen:
— mittlere Position = ausgeschaltet;
— Taste ⇦ = Abbiegen nach links;
— Taste ⇨ = Abbiegen nach rechts;
Um den Blinker auszuschalten, auf den Steuerhebel drücken, nachdem er zur Mitte zurückgekehrt ist.

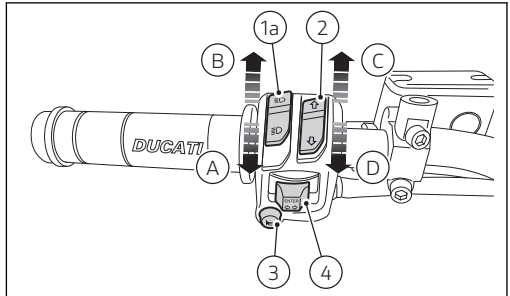


Abb. 147

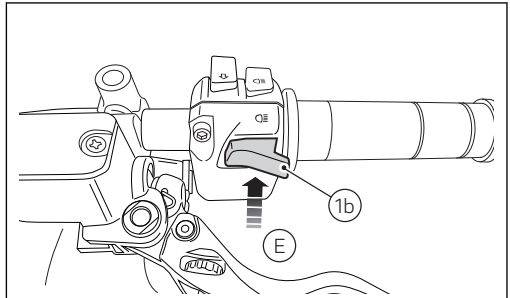


Abb. 148

Kupplungssteuerhebel

Über den Hebel (1) wird die Kupplung ausgekuppelt. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

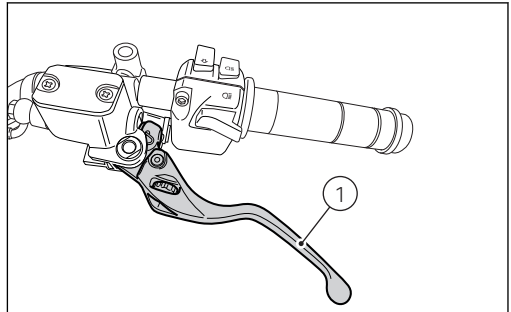


Abb. 149

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Durch Drehen des Knopfs (2) im/gegen den Uhrzeigersinn kann der Abstand des Hebels (1) zum Griff eingestellt werden.

Achtung
Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren" gegebene Anweisungen lesen.

Achtung
Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Achtung
Sollte es aufgrund eines Verschleißes zum Kupplungsschlupf kommen, darf die Einstellvorrichtung (2) am Hebel AUF KEINEN FALL gelöst, sondern muss, wie vorstehend beschrieben, angezogen werden.
Sollten der Kupplungsschlupf weiterhin vorliegen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

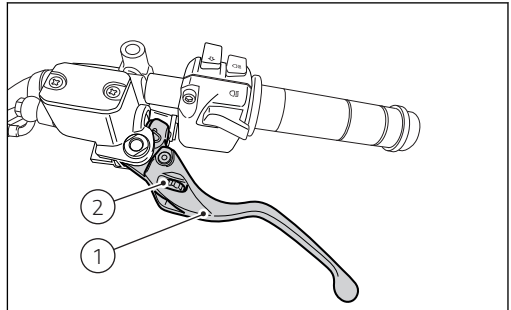


Abb. 150

Rechter Umschalter

1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
2) Taste zur Aktivierungs-/Deaktivierung der DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China/Kanada/Japan nicht vorhanden).
3) Taste zur Aktivierung/Deaktivierung der HAZARD-Warnblinkfunktion.

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

A) Diese Position erwirkt keine Funktionen am Fahrzeug.
B) ZÜNDUNG. In dieser Position kann das Fahrzeug (Key-on) eingeschaltet werden.
C) NOT-AUS. In dieser Position erfolgt die Notfall-Abschaltung (Key off) des Motors.

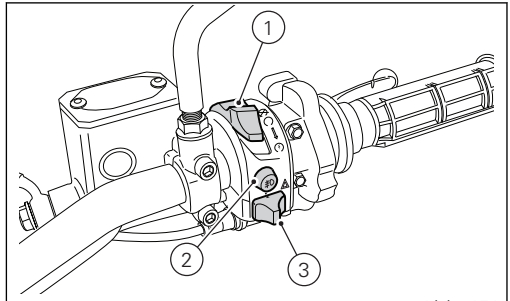


Abb. 151

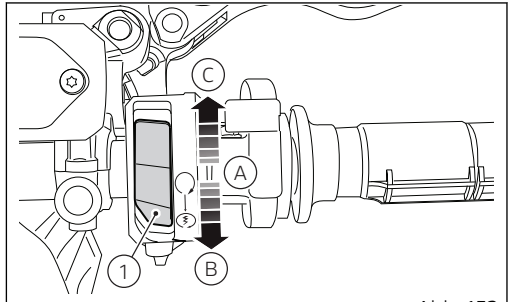


Abb. 152

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

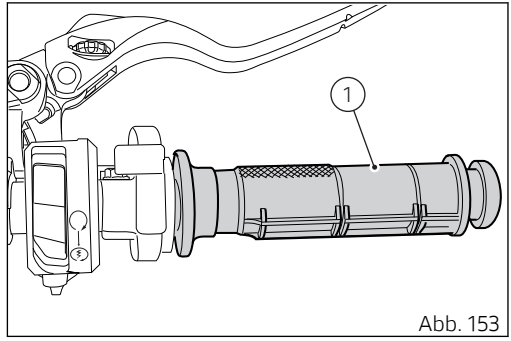


Abb. 153

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenker eingestellt werden kann.

Zum Einstellen des Hebels und der Änderung des Abstands des Hebels (1) vom Lenkergriff, den Hebel (1) vollkommen geöffnet halten und den Drehknopf (2) in/gegen den Uhrzeigersinn drehen.

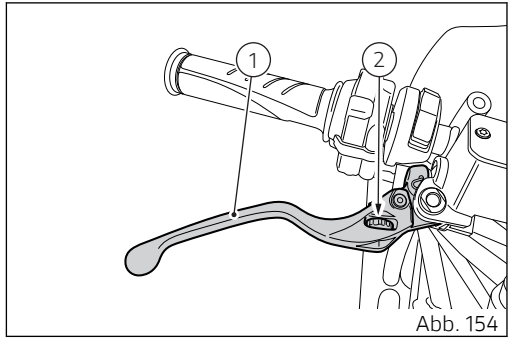


Abb. 154

Achtung
Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren" gegebene Anweisungen lesen.

Achtung
Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse (1) das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

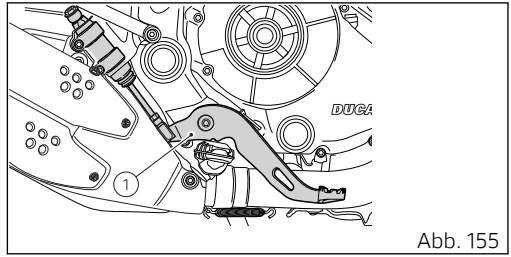


Abb. 155

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

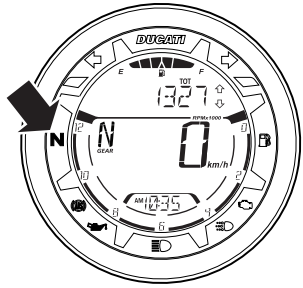


Abb. 156

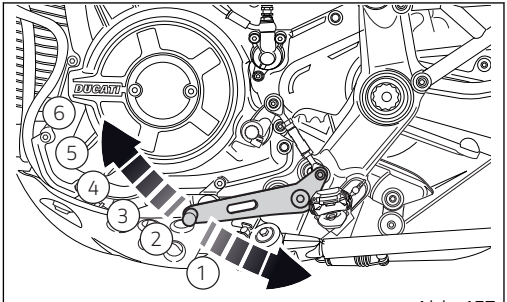


Abb. 157

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.
Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

Die Stange (1) sichern und die Kontermuttern (2) und (3) lockern.

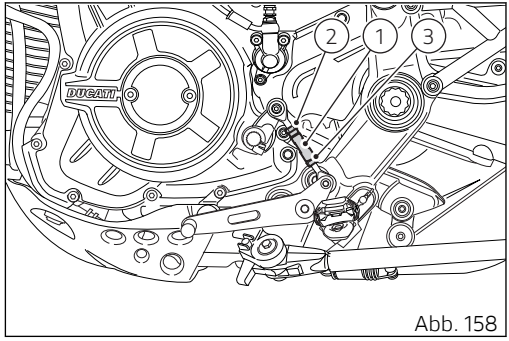


Abb. 158

Hinweise
Die Mutter (2) hat ein Linksgewinde.

Den Stab (1) mit einem am Sechskantteil angesetzten Maulschlüssel drehen und das Schaltpedal dabei in die gewünschte Position bringen. Die beiden Kontermuttern gegen den Stab festziehen.

Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (4) lockern.
Über die Einstellschraube (5) des Pedalhubs die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (4) festziehen.
Den Leerhub des Pedals von Hand prüfen. Er muss ungefähr 1,5 ÷ 2 mm vor dem Ansprechen der Bremse betragen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden.
Die Kontermutter (6) am Bremszylinderstab lockern.
Den Stab (7) an der Gabel (8) anschrauben, um das Spiel zu erhöhen, oder lockern, um es zu reduzieren.
Die Kontermutter (6) anziehen, dann das Spiel erneut überprüfen.

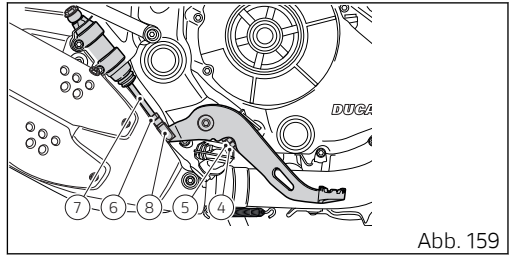


Abb. 159

Hauptelemente und -vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Kraftstofftankverschluss.
2) Sitzbankschloss.
3) Seitenständer.
4) Rückspiegel.
5) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
6) Katalysator.
7) Auspuffschalldämpfer.

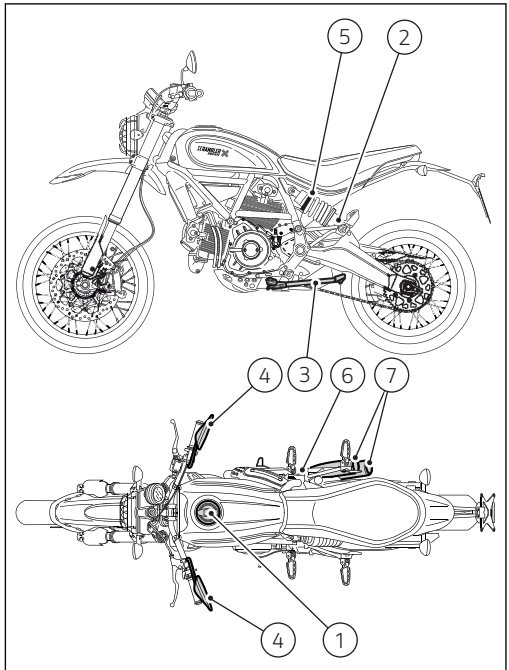


Abb. 160

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schlüssel in das Schloss einstecken.
Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
Den Verschluss (1) lösen.

Schließen

Den Verschluss (1) mit eingestecktem Schlüssel wieder in seinen Sitz eindrücken.
Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen.

Hinweise
Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung
Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

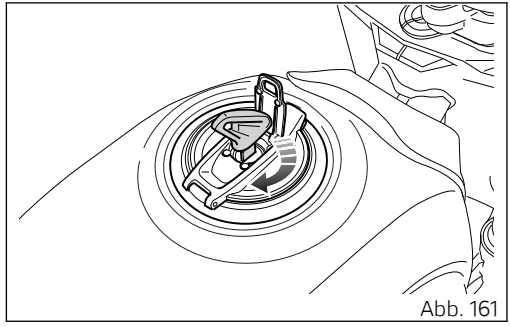


Abb. 161

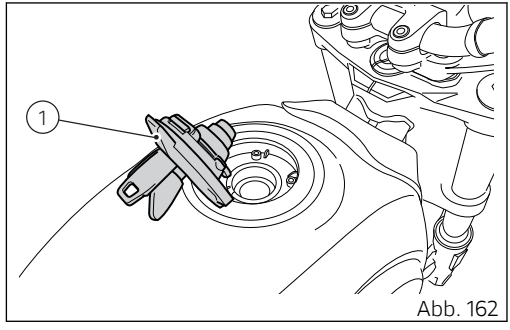


Abb. 162

Sitzbankschloss

Öffnen

Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken, im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig am Schlossriegel nach unten drücken, um das Entriegeln des Stifts zu erleichtern.
Die Sitzbank (2) nach hinten ziehen und so von den vorderen Klemmhalterungen abziehen.

Schließen

Sicherstellen, dass alle Elemente korrekt angeordnet und im Staufach unter der Sitzbank befestigt sind.
Das vordere Endstück (A) des Sitzbankbodens unter den Sitz (B) des Rahmenträgers einfügen.

Auf den hinteren Bereich der Sitzbank (2) drücken, bis das Einrasten der Schlossverriegelung zu hören ist.
Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt ist, dann den Schlüssel (1) aus dem Schloss herausziehen.

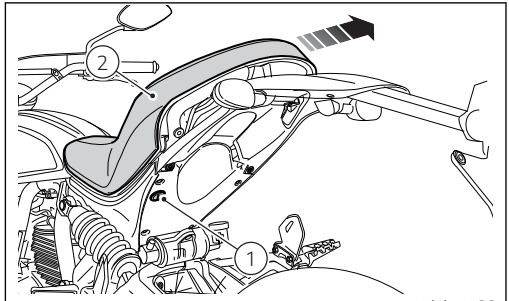


Abb. 163

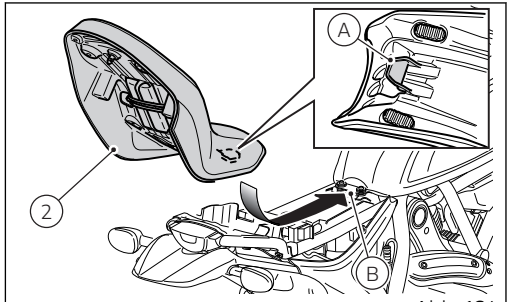


Abb. 164

Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.
Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.
Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition" (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

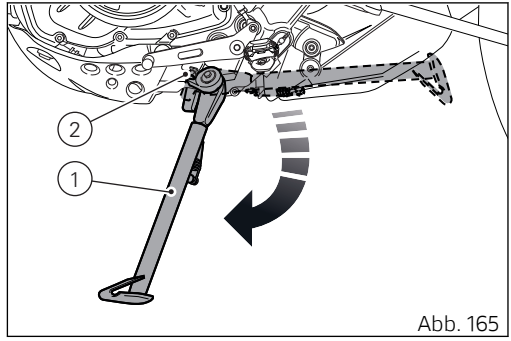


Abb. 165

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem 5V USB-Anschluss ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Verbraucher bis zu 1 A angeschlossen werden.
Der USB-Anschluss (1) befindet sich unter der Sitzbank und wird mit einer Abdeckkappe geschützt: zum Verwenden des Anschlusses diese Abdeckung heben.

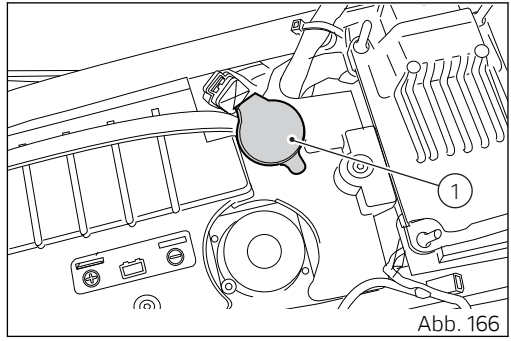


Abb. 166

Wichtig

Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

Achtung

STETS die Schutzkappe am USB-Anschluss belassen und nur entfernen, wenn der Anschluss verwendet wird.

Achtung

Den USB-Anschluss nie bei Regen verwenden.

Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm eingestellt werden können.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.

1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (Abb. 167);
2) zur Änderung der Vorspannung der innen liegenden Federn (Abb. 167) und (Abb. 168);
3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (Abb. 168).

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit dem speziell dafür vorgesehenen Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern. Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem

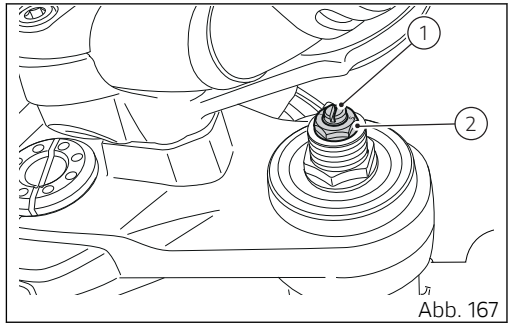


Abb. 167

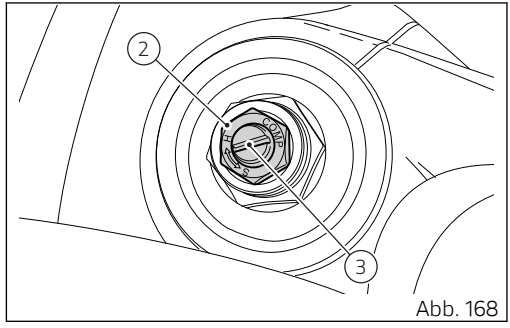


Abb. 168

entsprechenden Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern. Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht.
Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0", die der maximalen Dämpfung entspricht.
Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1", „2", usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.
STANDARD-Einstellungen:

„Straßenfahrt"
Druckstufe: 8 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
Zugstufe: 8 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
Federvorspannung: 7 Umdrehungen (aus der vollkommen gelösten Position).

„OFF-Road-Fahrt"
Druckstufe: vollkommen geöffnet;
Zugstufe: 14 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
Federvorspannung: 10 Umdrehungen (aus der vollkommen gelösten Position).

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Einstellelement (2, Abb. 167) und (2, Abb. 168), mit einem Sechskantschlüssel vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten. Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements im Uhrzeigersinn einstellen. Jede Umdrehung entspricht 1 mm (0.04 in) Federvorspannung.

Achtung
Die Einstellschrauben der Federvorspannung in beiden Holmen auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Einstellvorrichtungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Die auf linker Seite, in Übereinstimmung mit der oberen Befestigung des Federbeins am Motor angebrachte Einstellvorrichtung (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug).
Durch Drehen der Einstellvorrichtung (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.
Die Nutmuttern (2) und (3) am unteren Teil des Federbeins, regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder.
Zur Änderung der Federvorspannung die untere Klemmnutmutter (3) lockern. Durch AN- oder LOCKERN der oberen Nutmutter (2) wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT.
Nach Einstellung der gewünschten Vorspannung die untere Klemmnutmutter (3) erneut anziehen.

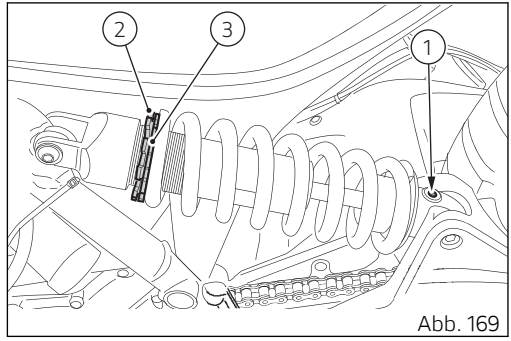


Abb. 169

STANDARD-Einstellung von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend:

„Straßenfahrt“
Standardeinstellungen „Straßenfahrt”

- Zugstufe: 3±4 Umdrehungen (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 14 mm (0,55 in) von der Federebene bis zum Anschlag (A).

Standardeinstellungen „Straßenfahrt”

- Druckstufe: 8 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 8 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 7 Umdrehungen (aus der vollkommen gelösten Position).

„OFF-Road”-Fahrt
Standardeinstellungen „Off-Road”

- Zugstufe: 1,5 Umdrehungen (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 18,5 mm (0.73 in) von der Federebene bis zum Anschlag (A).

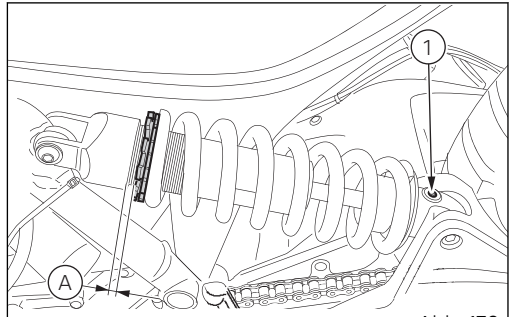


Abb. 170

Standardeinstellungen „Off-Road”

- Druckstufe: vollkommen geöffnet;
- Zugstufe: 14 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 10 Umdrehungen (aus der vollkommen gelösten Position).

Achtung
Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

Achtung
Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:
1) bis 1000 km;
2) von 1000 bis 2500 km.

Bis 1000 km

Auf den ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: 5.500÷6.000 min^{-1}.
Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.
Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

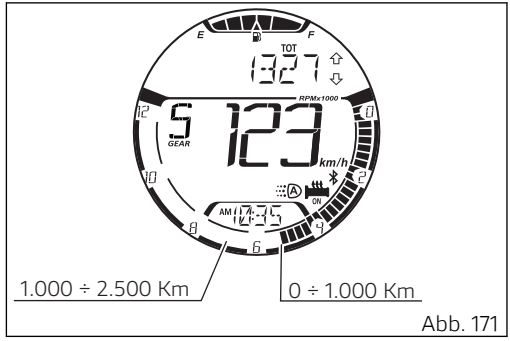


Abb. 171

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.
Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremsscheiben.
Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt

und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.
Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 bis 2500 km.

Ab 1000 bis 2500 km kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1}.

Wichtig
Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Start

Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken (siehe „Tanken").
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren. Ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorfüllstands").
- BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands").
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Reifen").
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Die eventuell durchgebrannten Lampen ersetzen (siehe „Wechsel der Scheinwerferlampen").
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss") und das Einrasten der Sitzbank (siehe „Sitzbankschloss") kontrollieren.
- SEITENSTÄNDER
  Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (siehe „Seitenständer").

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem „Key-on" leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf.
Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.

Achtung
Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

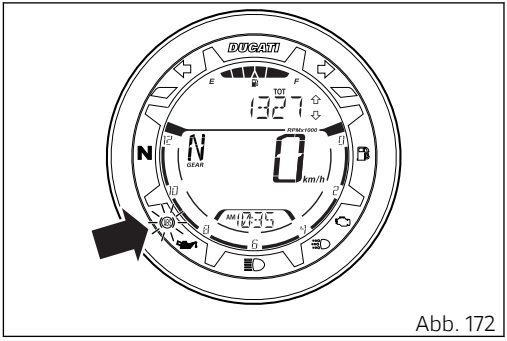


Abb. 172

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

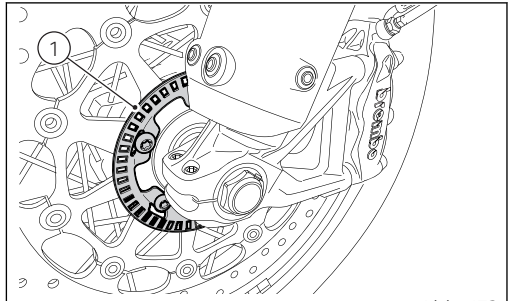


Abb. 173

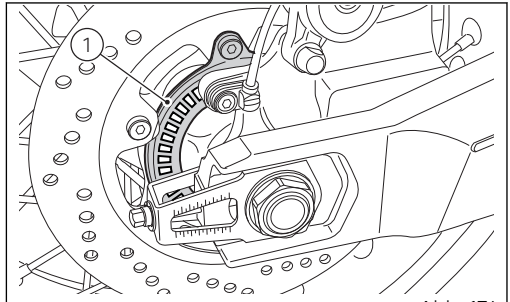


Abb. 174

Anlass des Motorrads

Achtung
Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung
Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (1, Abb. 175) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (A) und die rote Kontrollleuchte (B) im Cockpit aufleuchten.

Wichtig
Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

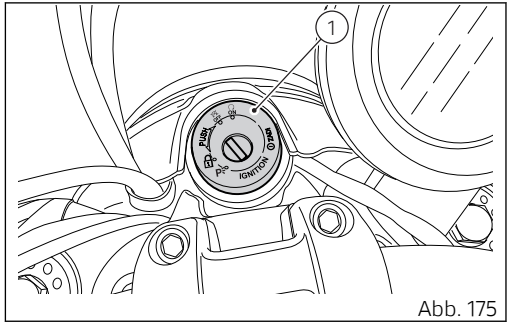


Abb. 175

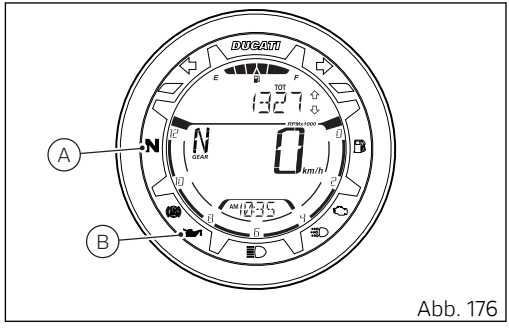


Abb. 176

Achtung
Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Hinweise
Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass der Start/Not-Stopp-Schalter (2) sich in der Position (A) ↺ (RUN) befindet.
Den Schalter (2) nach unten (B) drücken und wieder loslassen.
Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.

Hinweise
Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

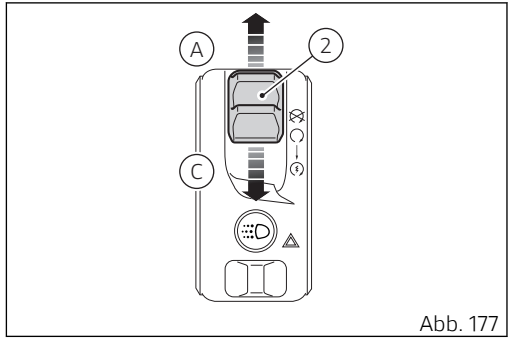


Abb. 177

Wichtig
Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Start und Fahrt des Motorrads

1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
3) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukupplenden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremsung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert.

Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Im gewünschten Fall kann das System über die entsprechende Funktion „Aktivierung und Deaktivierung des ABS (ABS:ON/OFF)" (S. 54) im Cockpit deaktiviert werden.

Achtung

Bei deaktiviertem ABS behält das Fahrzeug die Charakteristik der Standard-Bremsanlage bei bzw. das Betätigen nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte betätigen: ein andauernder Einsatz der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch vermindert wird. Ungenügend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinträchtigen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen.
Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Bremsen und Anhalten.
Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und den Motor so ausschalten.

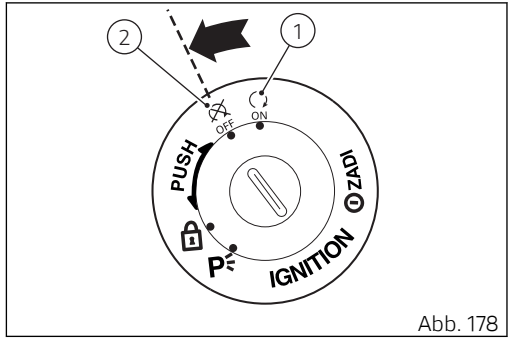


Abb. 178

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (3) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können. Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird. Bei Bedarf ist es möglich, das Standlicht eingeschaltet zu lassen, dazu muss der Schlüssel in die Position (4) gedreht werden.

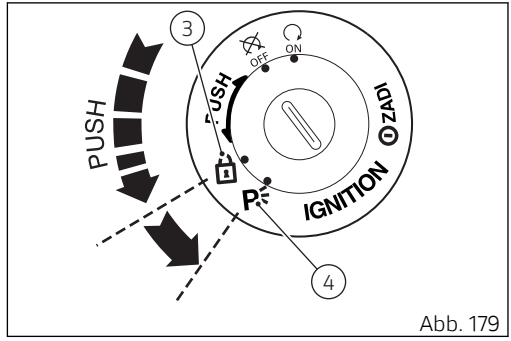


Abb. 179

Wichtig

Den Schlüssel nicht zu lange in der Position (4) belassen, da sich dadurch die Batterie entladen könnte. Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts (1) bleiben.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

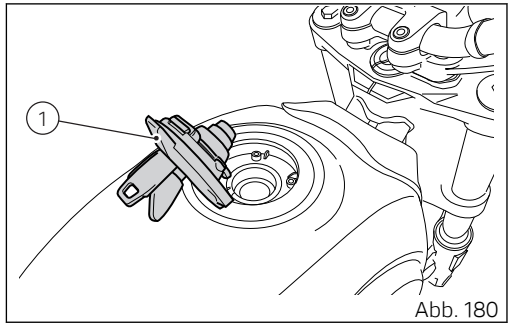


Abb. 180

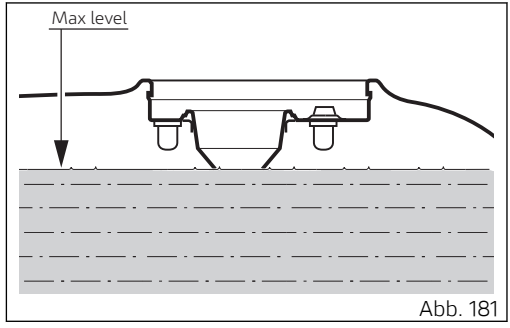


Abb. 181

Achtung
Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung
Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Auf dem abgebildeten Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

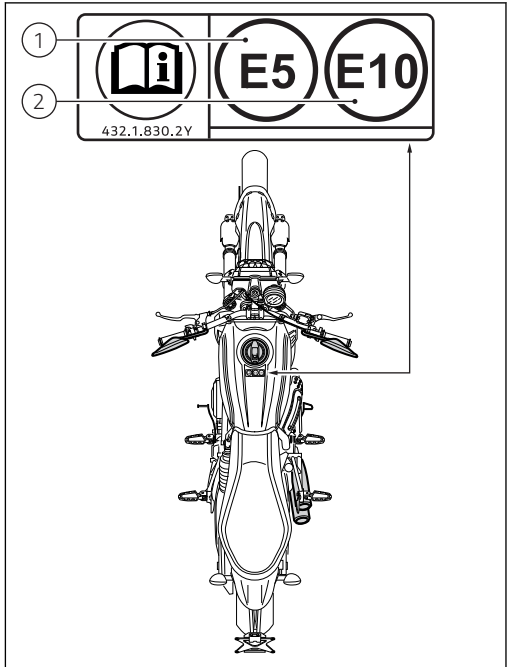


Abb. 182

Mitgeliefertes Zubehör

Unter der Sitzbank befindet sich die Werkzeugtasche (1).
Die Werkzeugtasche enthält Folgendes:

- Schraubendreher;
- Schraubendrehergriff;
- Innensechskant 3 mm;
- Innensechskant 4 mm;
- Schlüssel zur Vorspannungseinstellung;
- Griff für Schlüssel zur Vorspannungseinstellung;
- Sicherungszange;
- Innensechskantschraube;
- Inbus;
- Sechskant-Steckschlüssel;
- Stab für Sechskant-Steckschlüssel.

Zum Erreichen des Fachs die Sitzbank S. 167 abnehmen.

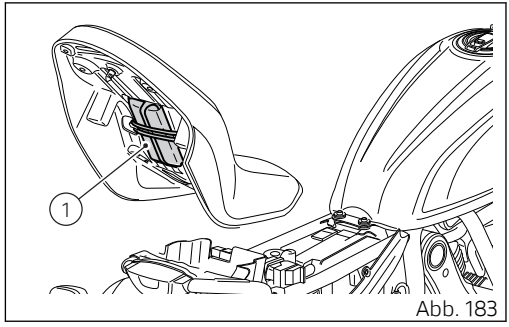


Abb. 183

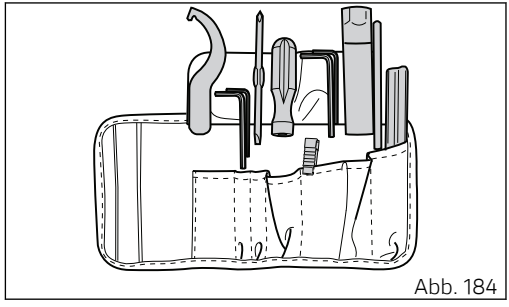


Abb. 184

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands

Der Füllstand darf nicht unter die Markierung MIN an den jeweiligen Behältern absinken: in der (Abb. 185) wird der Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorderradbremse und in der (Abb. 186) der Behälter der Hinterradbremse dargestellt.
Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

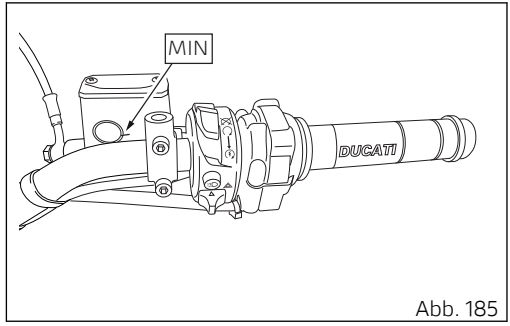


Abb. 185

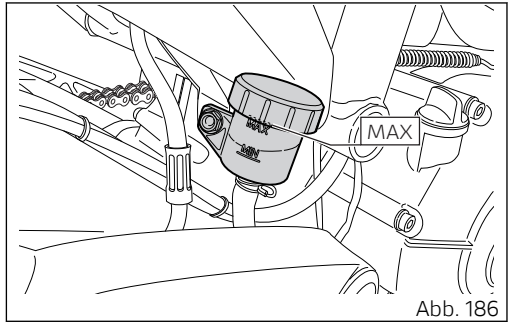


Abb. 186

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die

Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung
Die Bremsflüssigkeit kann Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein entsprechender Kontakt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Austausch des Luftfilters

Wichtig
Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.
Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

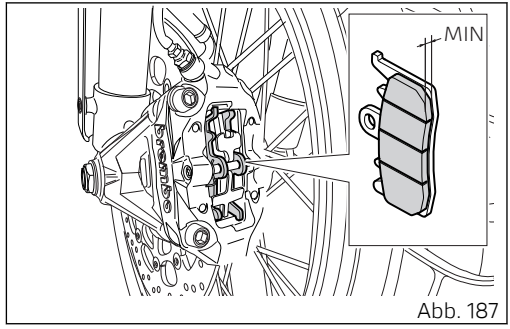


Abb. 187

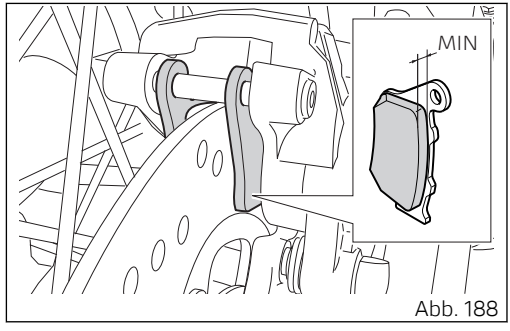


Abb. 188

Laden der Batterie

Achtung

Für das Entfernen der Batterie muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um Zugriff auf die Batterie zu erhalten, müssen die Sitzbank S. 167 und die Batterieabdeckung (A) abgenommen werden, dazu den Spanngummi (C) entfernen und die Schrauben (D) lösen. Die Schrauben (1) lösen, das Positivkabel (2) und das Positivkabel (des ABS) (3) von der Plusklemme und das Negativkabel (4) sowie das Negativkabel des ABS (5) von der Minusklemme abklemmen, dabei stets bei der negativen Klemme (-) beginnen und die Batterie aus ihrer Aufnahme herausziehen.

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

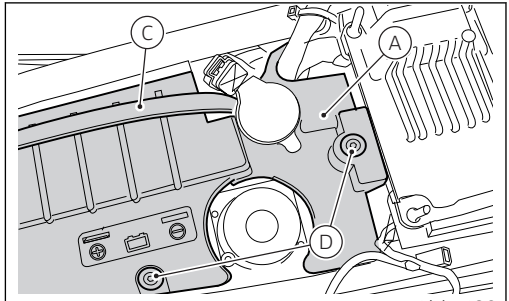


Abb. 189

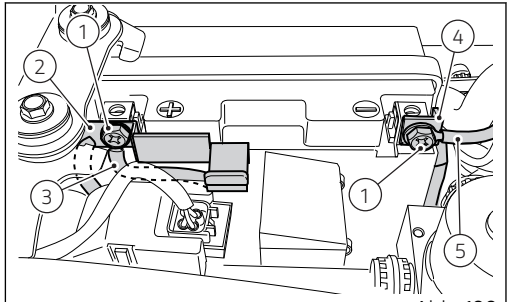


Abb. 190

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.
Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

Wichtig
Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Schrauben (1, Abb. 190) mit Fett schmieren.
Die Batterie erneut auf dem Batteriehalter anordnen, dann das Positivkabel (2, Abb. 190) und das Positivkabel des ABS (3, Abb. 190) an die Plusklemme und das Negativkabel (4, Abb. 190) und das Negativkabel des ABS (5, Abb. 190) an die Minusklemme der Batterie klemmen, dabei stets mit dem Positivkabel (+) beginnen, dann die Schrauben (1, Abb. 190) ansetzen.

Achtung
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

Sollte ein Notstart des Motorrads mit einer Starterhilfe erforderlich sein, kann diese an die Batterie geschlossen werden, ohne letztere ausbauen zu müssen. Den Positivpol an die externe Starterhilfe an den Positivpol der Batterie und den Minuspol der Starterhilfe an den Minuspol der Batterie schließen. Die Abdeckung der Batterie (A,Abb. 189), erneut montieren und dazu den Spanngummi (C,Abb. 189) erneut auflegen und die Schraube (D Abb. 189) mit einem Anzugsmoment von 5 Nm ± 10 % anziehen.

Achtung
Beim Anschluss der Starterhilfe an die Pole der am Fahrzeug verbauten Batterie muss darauf geachtet werden, dass man keine Metallteile des Motorrads berührt.

Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter

Ihr Motorrad verfügt unter der Sitzbank über einen Stecker (1), an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

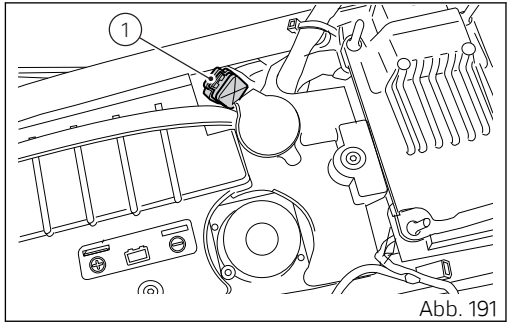


Abb. 191

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten" hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

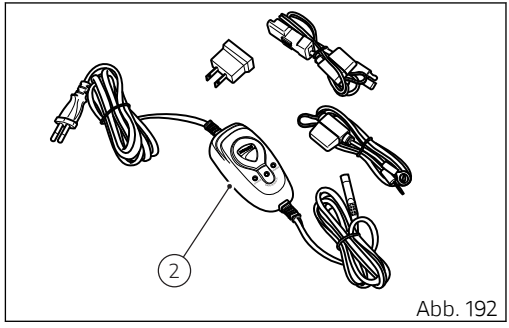


Abb. 192

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung mit einem maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Schmierung der Gelenke

Es ist regelmäßig erforderlich, den Zustand der Kabelummantelungen der Gassteuerung und der Startersteuerung zu überprüfen. Diese dürfen keine Quetschungen oder Risse an der äußeren Kunststoffummantelung aufweisen. Den gleitenden Leichtlauf des inneren Zugs durch Betätigen der Steuerung prüfen: Lassen sich Reibungen oder Verkantungen feststellen, muss er von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt ausgewechselt werden.
Um diese Probleme zu vermeiden, die Kabelenden aller Bowdenzüge regelmäßig mit dem Fett SHELL Advance Grease oder Retinax LX2 schmieren.
Beim Gaszug wird empfohlen, die Steuerung nach Lösen der beiden Befestigungsschrauben (1) zu öffnen und das Ende des Bowdenzugs und die Zugrolle zu schmieren.

Achtung

Die Gassteuerung dann wieder besonders vorsichtig schließen und dabei den Bowdenzug in die Zugrolle einfügen.

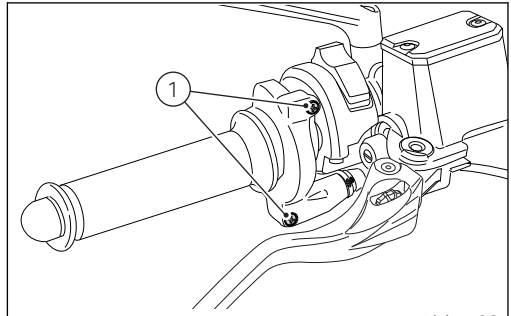


Abb. 193

Den Deckel erneut montieren und die Schrauben (1) mit einem Anzugsmoment von 1,8 Nm anziehen.
Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Einstellung des Bowdenzugs der Gassteuerung

Der Gasdrehgriff muss, an der Außenseite des Griffrands gemessen, in allen Lenkpositionen einen Leerhub von 2 ÷ 4 mm aufweisen: mit (A) in der Abbildung angegebenes Maß.
Falls erforderlich durch Betätigen der entsprechenden Einstellvorrichtung (1) an der Steuerung selbst einstellen.

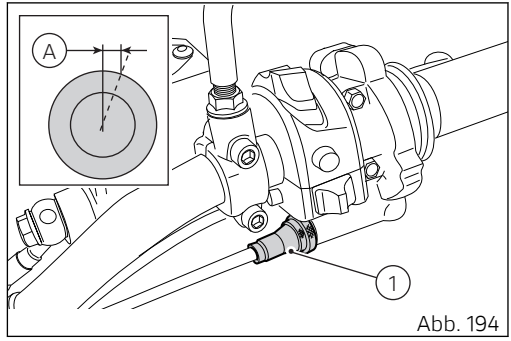


Abb. 194

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig
Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen. Von der von der Kette eingenommenen Position ausgehend, deren Verstellung nach oben messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: A = 48 ÷ 50 mm (1.89 ÷ 1.97 in).

Wichtig
Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

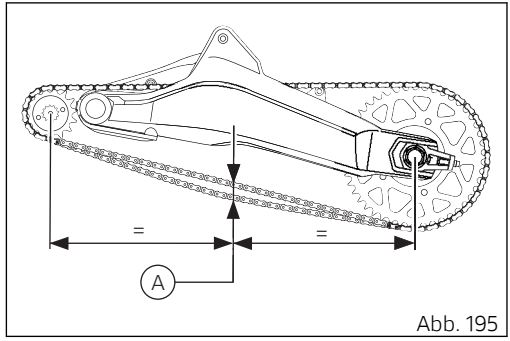


Abb. 195

Wichtig
Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

Achtung
Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

An beiden Seiten der Hinterradschwinge die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet sein. Das Gewinde der Radachsenmutter (2) mit SHELL Retinax HDX2 schmieren und mit einem Anzugsmoment von 145 Nm anziehen. Das Gewinde der Einstellschrauben (1) mit SHELL Alvania R3 schmieren und mit einem Anzugsmoment von 10 Nm anziehen.

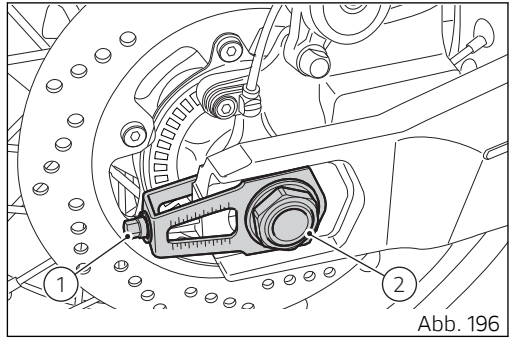


Abb. 196

Wichtig
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannens der Kette zu befolgen.

Schmieren der Antriebskette

Wichtig
Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Reinigen und Schmieren der Antriebskette
Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.

Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.

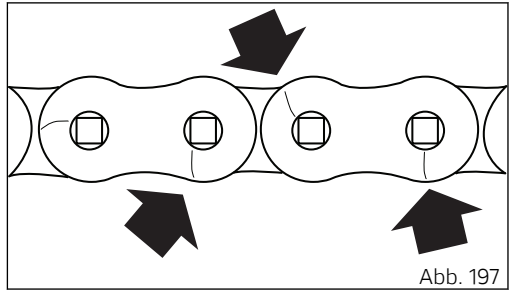


Abb. 197

Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

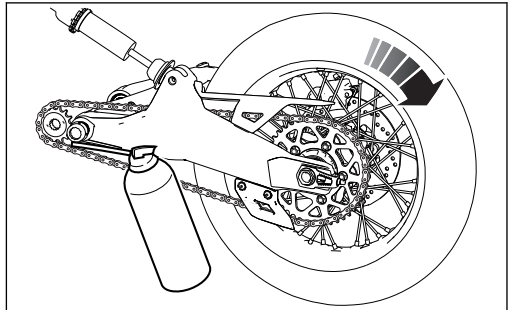


Abb. 198

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

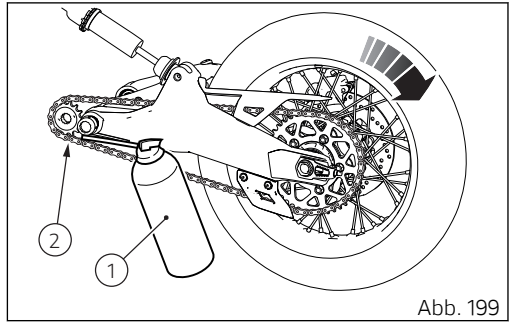


Abb. 199

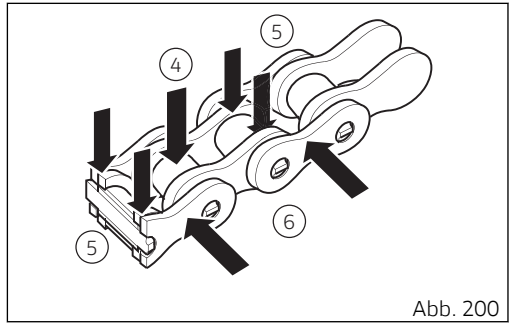


Abb. 200

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

Wichtig
Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

Wichtig
Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

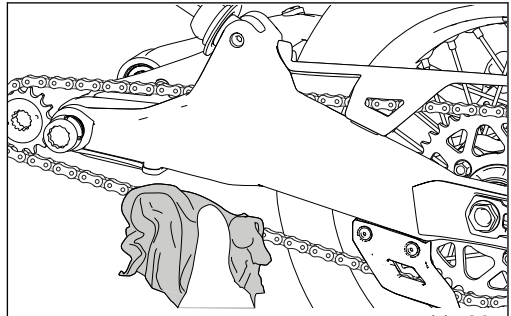


Abb. 201

Austausch der vorderen Scheinwerferlampen

Wichtig

Für den Wechsel der Lampen im Scheinwerfer muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Paragraph „Elektrische Anlage" auf S. 247 angegeben werden. Immer die Funktionstüchtigkeit der neu installierten Lampe überprüfen, bevor man die abgenommen Teile erneut montiert.

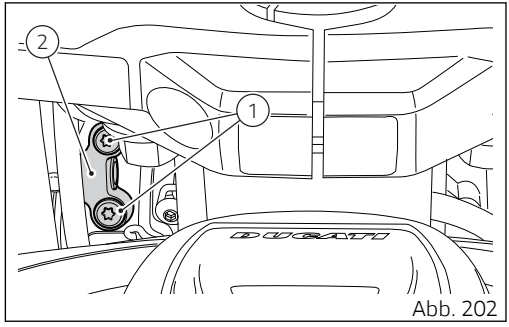


Abb. 202

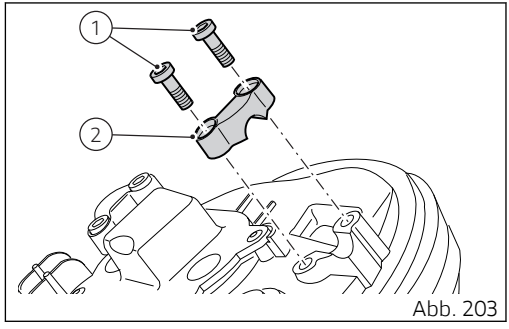


Abb. 203

An der linken Seite die Schrauben (1) lösen und die Klemmfaust (2) des Scheinwerferhalters aufnehmen.

An der rechten Seite des Scheinwerfers den Splint (A4) herausziehen.

Die Schraube (3) lösen und die Feder (B) aufnehmen.

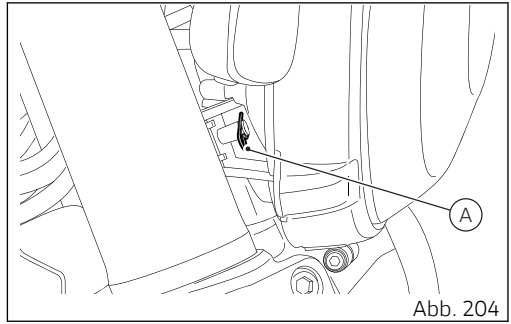


Abb. 204

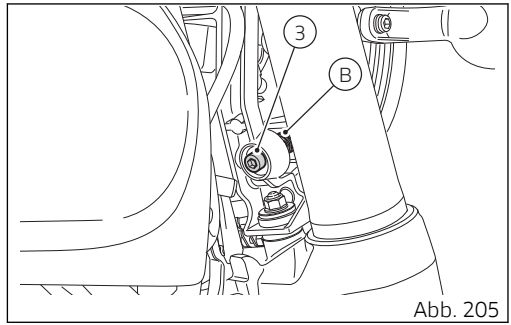


Abb. 205

Die Mutter (C) lösen und den Temperatursensor (D) gemeinsam mit Bügel anziehen.

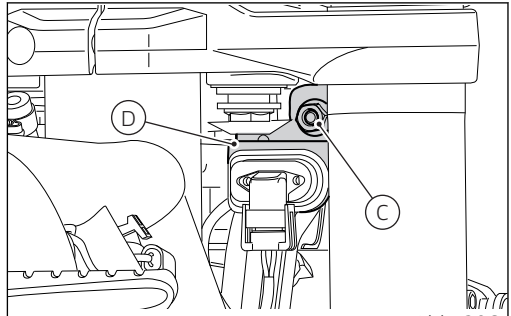


Abb. 206

Den Scheinwerfer auf die linke Seite hin abziehen, indem die rechte Klemmfaust (E) vom Bolzen (F) angezogen wird und zum vorderen Kotflügel hin neigen.

Ihn dabei in angemessener Weise abstützen, die Schrauben (4) der Lampenabdeckung (5) lösen und die Abdeckung abnehmen.

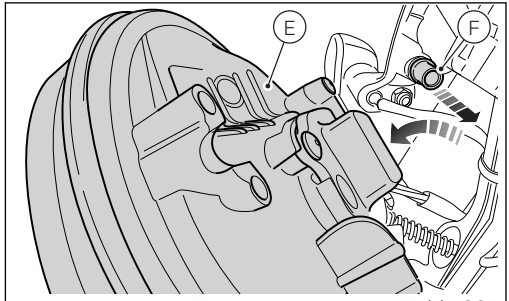


Abb. 207

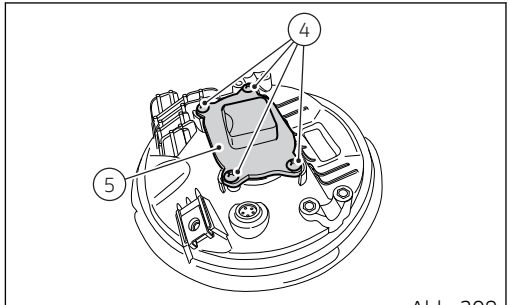


Abb. 208

Den Verbinder (6) trennen.
Die Halteklammer (7) lösen.
Die Lampe (8) verfügt über einen Bajonettenanschluss und muss eingedrückt und dabei gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um entfernt werden zu können. Die Lampe austauschen und wieder einfügen, sie dazu eindrücken und so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis sie in ihrem Sitz einrastet.

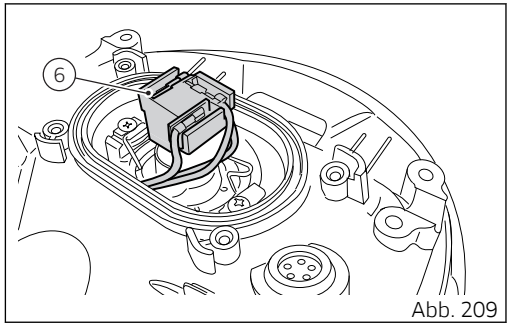


Abb. 209

Hinweise

Das Glas der neuen Glühlampe darf nicht mit den Händen berührt werden, da dies zu Schwärzungen führt, welche die Leuchtfähigkeit einschränken.

Bei der erneuten Montage die zuvor abgenommenen Elemente in der dem Ausbau umgekehrten Folge montieren und dabei die Schrauben (1, Abb. 202) mit einem Anzugsmoment von 5 Nm anziehen.

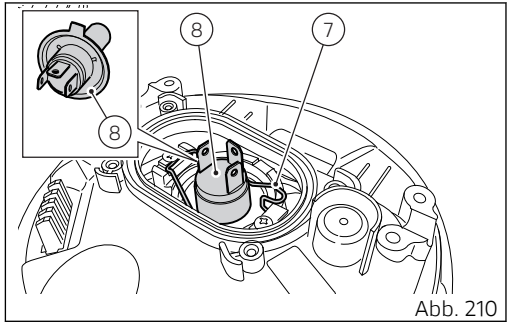


Abb. 210

Ausrichten des Scheinwerfers

Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

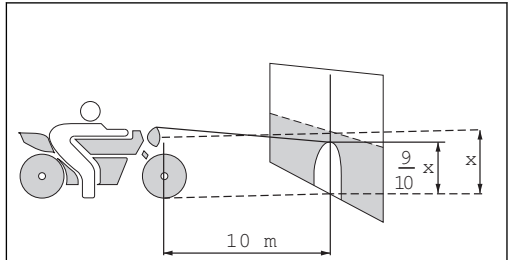


Abb. 211

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien" vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellung des Scheinwerfers

Zur senkrechten Einstellung des Scheinwerfers die Schraube (1) von Hand regulieren.

Wichtig

Die Einstellschraube des Scheinwerfers hat keinen Endanschlag.

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Achtung

Das sich im Lieferumfang befindliche Scheinwerfergitter (2) ist nicht für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen.

Das Scheinwerfergitter (2) ist ein Produkt, dass für den Wettkampfeinsatz der Fahrzeuge auf geschlossenen Strecken entwickelt wurde. Der

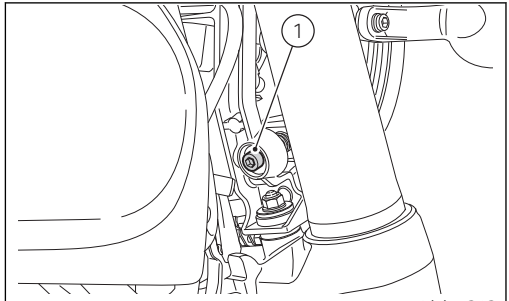


Abb. 212

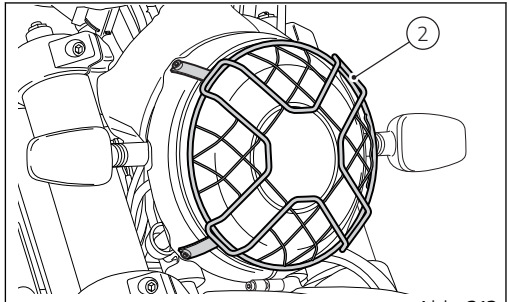


Abb. 213

Einsatz auf öffentlichen Straßen ist gesetzliche verboten.

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) von Hand in die gewünschte Position bringen.

Achtung

Dieses Einstellverfahren muss behutsam durchgeführt werden, sodass die Position des Rückspiegels nicht forciert wird und er nicht beschädigt werden kann.

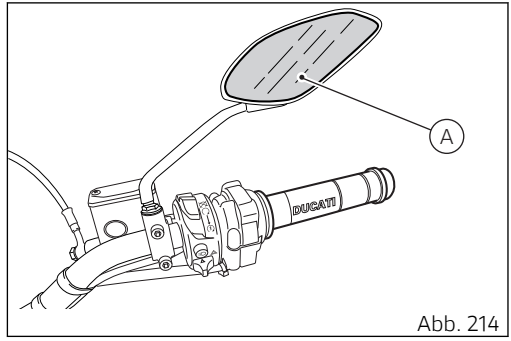


Abb. 214

Bei Schwierigkeiten im Einstellverfahren aufgrund der hartgängigen Bewegung des Rückspiegels kann das Gelenk betätigt werden, um eine einfachere Einstellung zu ermöglichen.
Für diese Einstellung muss die Gummikappe (1) durch Abziehen nach unten entfernt werden.

Die Abdeckung (3) abziehen.

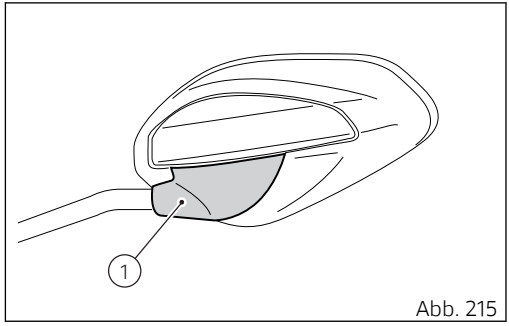


Abb. 215

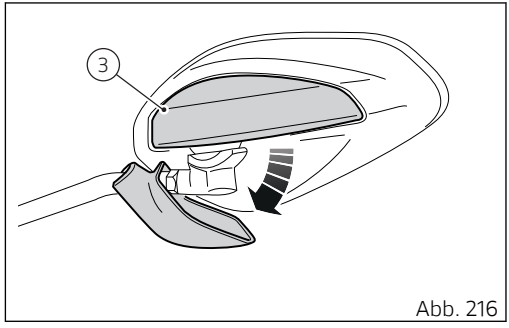


Abb. 216

Das Kugelgelenk (4) leicht lockern.
Die Abdeckung (3) erneut montieren.
Die Gummikappe (1) anordnen.

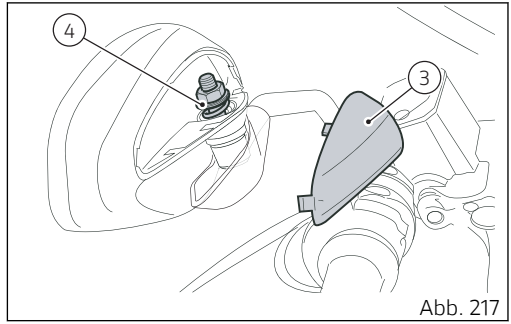


Abb. 217

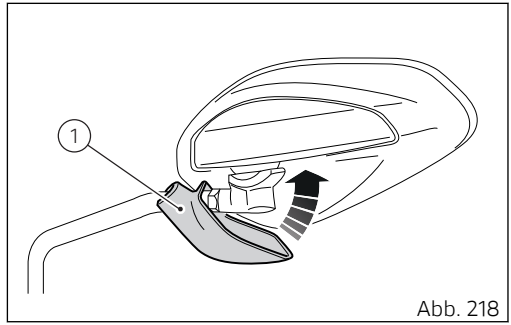


Abb. 218

Ist die gewünschte Einstellung wie vorstehend beschrieben nicht möglich, kann der Rückspiegel durch Änderung seiner Position im Verhältnis zum Schaft genauer eingestellt werden.
Für diese Einstellung muss die Gummikappe (1) durch Abziehen nach unten entfernt werden.
Die Mutter (2) lösen.

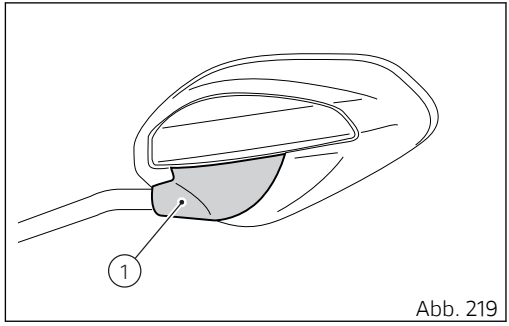


Abb. 219

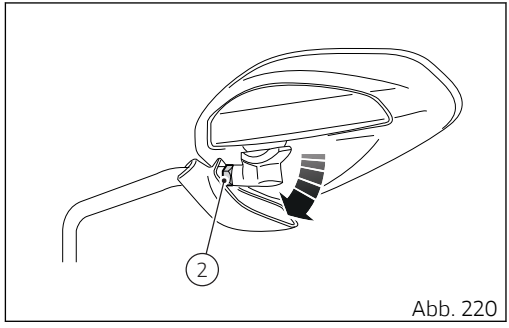


Abb. 220

Der Rückspiegel (A) kann um die Achse seines Schafts gedreht werden.
Wenn man die richtige Position gefunden hat, die Mutter (2) mit einem Anzugsmoment von 2,4 ± 1 Nm anziehen.
Die Gummikappe (1) anordnen.

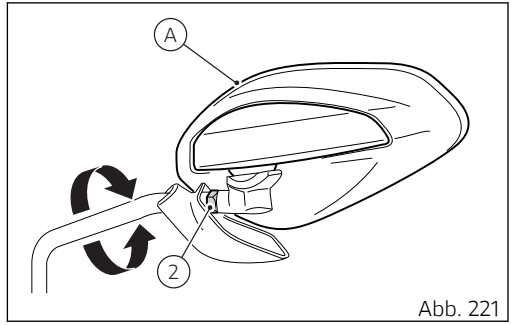


Abb. 221

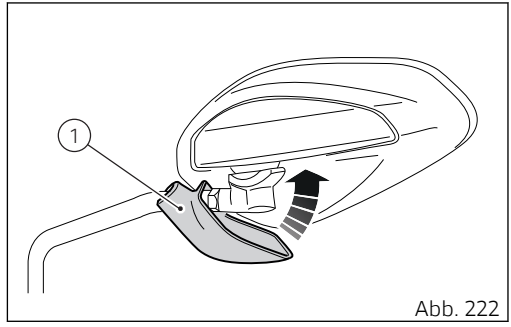


Abb. 222

Reifen

Reifendruck vorne:
2,2 bar - 32 PSI (nur Fahrer) - 2,2 bar - 32 PSI (voll beladen).
Reifendruck hinten:
2,2 bar - 32 PSI (nur Fahrer) - 2,6 bar - 38 PSI (voll beladen).
Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand" messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 PSI) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel

Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Weist die Luftkammer Löcher auf oder ist sie beschädigt, muss sie so bald wie möglich ersetzt werden. Eine reparierte Luftkammer könnte nicht die Zuverlässigkeit einer neuen Luftkammer bieten und könnte während der Fahrt durchschlagen.

Achtung

Reifen und Luftkammern mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Marke und den Typ des Reifens und der Luftkammern der Erstausstattung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen ohne Luftklammer verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platten des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Wichtig

Ausschließlich Reifen und Luftkammern der Marke und des Typs der Erstausstattung verwenden.

Achtung
Bei jedem Reifenwechsel muss auch die Luftkammer ausgewechselt werden: die bereits eingesetzte Luftkammer könnte gespannt sein und, wenn in einem neuen Reifen installiert, könnte sie unwiderbringlich beschädigt werden, was schwere Folgen für Fahrer und Beifahrer haben könnte.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung
Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise
Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 223) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

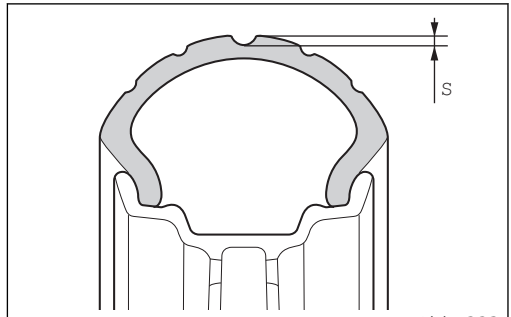


Abb. 223

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar. Den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad und kaltem Motor kontrollieren. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.
Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2 und API: SN).
Den Öleinfüllverschluss entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

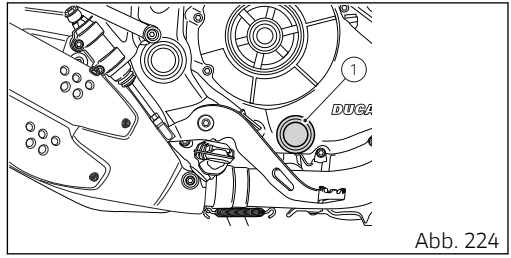


Abb. 224

Wichtig
Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SN;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter") getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.
Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

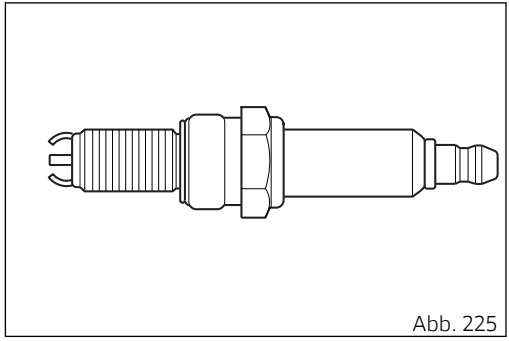


Abb. 225

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.
Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seite verwenden.
Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung
Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung
Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Wichtig
Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette" genommen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.
Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.
Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Fehlerauslesung mit DDS und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		●	●	●	●	●	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		●	●	●	●	●	12
Motorölwechsel inkl. Filter		●	●	●	●	●	12
Reinigung des Motorölansaugfilters		●					-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			●	●	●	●	-
Austausch der Zahnriemen				●		●	60
Austausch der Zündkerzen				●		●	-
Reinigung des Luftfilters			●		●		-
Austausch des Luftfilters				●		●	-
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●	●	●	●	●	12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit							36

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und Bremsscheibenflanschen		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			●	●	●	●	-
Kontrolle der Radnabenlager				●		●	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				●		●	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				●		●	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärantriebs		●	●	●	●	●	12
Verschleißkontrolle des Sekundärantriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			●	●	●	●	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärantriebs		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				●		●	-
Wechsel des Vorderradgabelöls					●		-

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		●	●	●	●	●	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			●	●	●	●	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		●	●	●	●	●	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			●	●	●	●	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Batterieladung		●	●	●	●	●	12
Funktionskontrolle des Sekundärluftsystems			●	●	●	●	-
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		●	●	●	●	●	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen		●	●	●	●	●	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS		●	●	●	●	●	-
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS) und der Standgasdrehzahl		●	●	●	●	●	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		●	●	●	●	●	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		●	●	●	●	●	12

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km/mi oder Monate) vornehmen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI):
209 kg (460.77 lb)
Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Betriebsflüssigkeiten und Batterie):
193 kg (425.49 lb)
Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast):
380 kg (837.8 lb)

Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

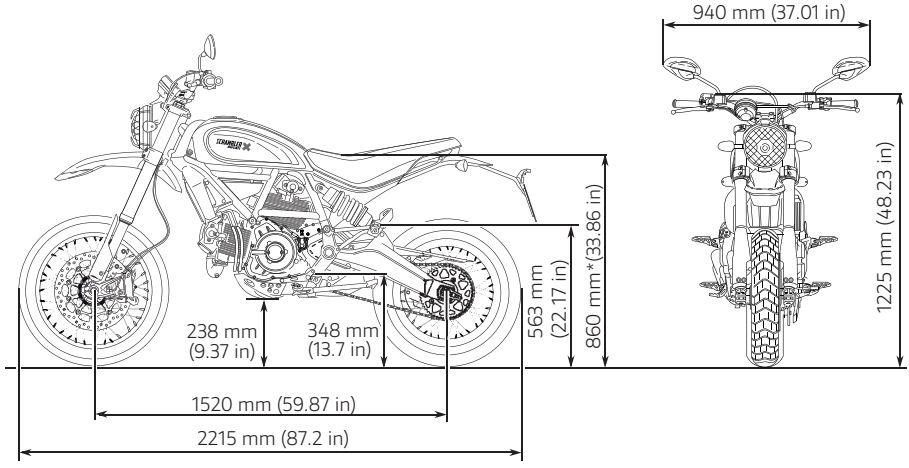


Abb. 226

* Niedrige Sitzbank 840 mm, 33.07 in, als Zubehör verfügbar).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 UK gal).	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ.	13.5 Liter (2.97 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2, API: SN)	3.4 Liter (0.75 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel	SHELL Donax TA	668 cm^3 (40,8 cu in) (pro Schaft)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.

Motor

Zweizylinder in V-90°-Längsanordnung

Bohrung mm: 88 mm (3.46 in)

Hub mm: 66 mm (2.6 in)

Gesamthubraum cm^3: 803 cm^3 (49 in^3)

Verdichtungsverhältnis: 11±0,5:1

Maximale Leistung an der Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
54 kW/73 PS bei 8.250 U/min

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
67 Nm (6,8 kgm) bei 5.750 U/min

Max. Drehzahlbereich, min^{-1}: 9200

Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit zwei Ventilen pro Zylinder, die von vier Kipphebeln (zwei Öffnungsschlepphebel und zwei Schließkipphebel) und von einer obenliegenden Nockenwelle gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.
Desmodromische Ventilsteuerung

1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
3) Halbringe;
4) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
5) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
6) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
7) Nockenwelle;
8) Ventil.

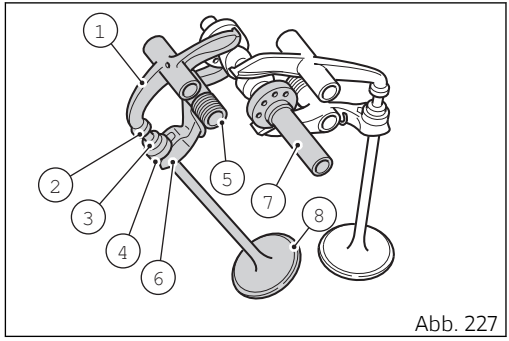


Abb. 227

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit Seitenkoffern/-taschen, nur Topcase und Seitenkoffern/-taschen und Topcase beträgt max. 160 km/h (93 mph) und muss auf jeden Fall den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK
Typ: DCPR8E

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische Einspritzung Siemens Synerject Continental.
Einspritzdüsen pro Zylinder: 1
Drosselklappenkörper-Durchmesser: 50 mm (1.97 in)
Löcher pro Einspritzdüse: 8
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Radial verschraubter Monoblock mit serienmäßigem ABS Cornering.
Material - Bremsflanke: Stahl.
Material - Bremsflansch: rostfreier Stahl.
Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).
Bremsscheibenstärke (max. Verschleiß): 4,5 mm (0.18 in).
Bremsscheibendurchmesser: 330 mm (13 in).
Hydraulische Betätigung über verstellbaren Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Radial verschraubter 4-Kolben-Bremssattel.
Fabrikat - Bremssattel: BREMBO.
Anzahl an Kolben: M4 x 32 b (4x32).
Reibmaterial: TT 2182 FF.
Bremszylindertyp: PS 13/22 verstellbarem Hebel.

HINTERRAD
Mit fester Lochbremsscheibe, aus Stahl.
Material - Bremsflansch: rostfreier Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.6 in).
Bremsscheibenstärke: 4,2 mm (0.2 in).
Bremsscheibenstärke (max. Verschleiß): 3,8 mm (0.15 in).
Schwimmsattel.
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Fabrikat: BREMBO
Anzahl an Kolben: PF 32 b (1x32).
Reibmaterial: FERIT I/D 450 FF.
Bremszylindertyp: PS 11.

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit hydraulischer Betätigung an der linken Lenkerseite.
Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern und Schaltpedal auf der linken Seite.
Primärantrieb: Zähnezahl Ritzel/Kettenblatt: 33/61.
Endantrieb: Zähnezahl Getrieberitzel/hinteres Kettenblatt: 15/46

Gesamtübersetzungen:

1. 13/32
2. 18/30
3. 21/28
4. 23/26
5. 22/22
6. 26/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: DID
Typ: 520 VP2
Abmessungen: 5/8" x 1/4"
Anzahl - Kettenglieder: 108

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus hochfesten Chrom-Molybdän-Stahlrohren
Lenkereinschlag (pro Seite): 35°
Lenkkopfwinkel: 24°
Nachlauf mm: 112

Räder

Drahtspeichenfelgen

Vorderrad
Abmessungen: MT 3,00 x 19”

Hinterrad
Abmessungen: MT 4,50 x 17”

Beide Räder verfügen über eine herausziehbare Radachse.

Reifen

Vorderrad
Pirelli SCORPION RALLY STR.
Größe: 120/70 R19

Hinterrad
Pirelli SCORPION RALLY STR.
Größe: 170/60 R17

Radfederungen

Vorderrad

Upside-Down-Gabel von Kayaba, vollständig einstellbar.
Standrohrdurchmesser:
46 mm (1.8 in).
Radfederung: 200 mm (7.9 in).

Hinterrad

Mit progressiver Betätigung. In der Federvorspannung und Zugstufe regulierbares Federbein.
Hinterradfederweg: 200 mm (7.9 in).
Hub: 76,5 mm (3.01 in).

Auspuffanlage

Monoschalldämpfer mit Ausdehnungs- und Absorptionskammern aus rostfreiem Stahl. Cover der Auspuffendkappen aus Aluminium.
Katalysator mit zwei Lambdasonden.

Verfügbare Farben

Weiß Tricolore

Farbschichtabfolge am TANK:

Füllgrundierung, Lieferant PALINAL, Art.-Nr. 87312713;

Primer, Lieferant Lechler, Art.-Nr. DS20052;
Primärbasislack Weiß, Lieferant Palinal, Art.-Nr. 929D.398;
Sekundärbasislack Rot, Lieferant PPG, Art.-Nr. 473.101;
Klarlack glänzend, Lieferant Lechler, Art.-Nr. 96230.

Farbschichtabfolge für Kunststoffteile, Weiß Tricolore:
Primer, Lieferant Lechler, Art.-Nr. DS20052;
Primärbasislack Weiß, Lieferant Palinal, Art.-Nr. 929D.398;
Klarlack glänzend, Lieferant Lechler, Art.-Nr. 96230.

Rahmenfarbe Rot, Lieferant TOA-PC, Art.-Nr. PU CA03–90.

Drahtspeichenfelgen.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.
Scheinwerfer:
Fern-/Abblendlicht: Lampe H4 (12 V – 60/55 W);
Standlicht / DRL: 4 LEDs Stanley HCNW115AJTE.
Elektrische Steuerungen am Lenker.
Blinker:
Vorne: 3 LEDs NICHIA NFSA 123DT;
Hinten: 3 LEDs NICHIA NFSA 123DT.
Hupe.
Bremslichtschalter.
Batterie, 12 V-10 Ah, dry.
LICHTMASCHINE 14V-490W.
ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, durch 30 A-Sicherung geschützt, neben dem Sicherungskasten (C,Abb. 230).
Anlassmotor: 12 V-0,7 kW.
Rücklicht:
Standlicht: 12 LEDs OSRAM E6SF;
Bremslicht: 12 LEDs OSRAM E6SF + 6 LEDs OSRAM G6SP.
Kennzeichenbeleuchtung:
3 LEDs CREE CLA1A.

Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz „Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern".

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind sieben Sicherungen vorgesehen, die im vorderen Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. Im Sicherungskasten sind zwei Ersatzsicherungen enthalten.
Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.
Der Sicherungskasten (A, Abb. 228) befindet sich unter der Sitzbank und ist nach deren Abnahme und dem Entfernen der Batterieabdeckung zugänglich. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

Der Sicherungskasten (B, Abb. 229) befindet sich neben dem (A, Abb. 228) und enthält die beiden Sicherungen des ABS.

Legende zum Sicherungskasten (A, Abb. 228)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Key-On	10 A
2	Lasten	15 A
3	Cockpit/Lichter	10 A
4	Steuergerät	5 A
5	Einspritzung	20 A
6	IMU	5 A
7	Optional	5 A
–	Reserve	20 A
–	Reserve	5 A

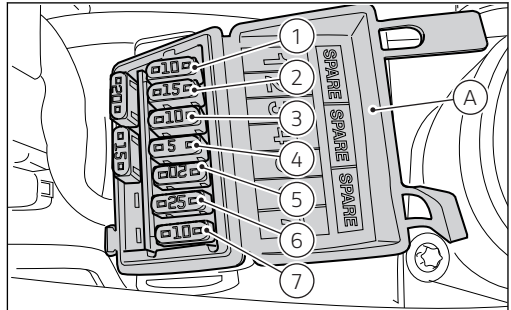


Abb. 228

Legende zum Sicherungskasten (B, Abb. 229)		
Pos.	Verbraucher	Wert
8	ABS	10 A
9	ABS-Stellantrieb	25 A

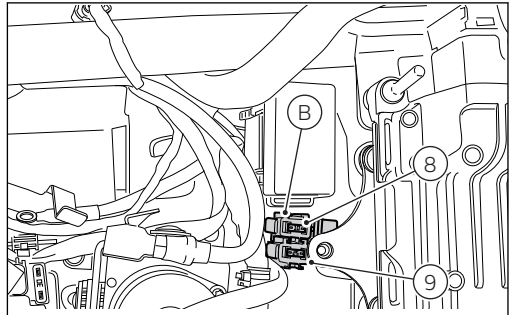


Abb. 229

Die Hauptsicherung (C) befindet sich am Anlassfernschalter (D). Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

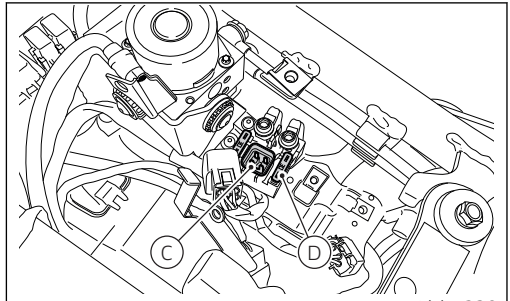


Abb. 230

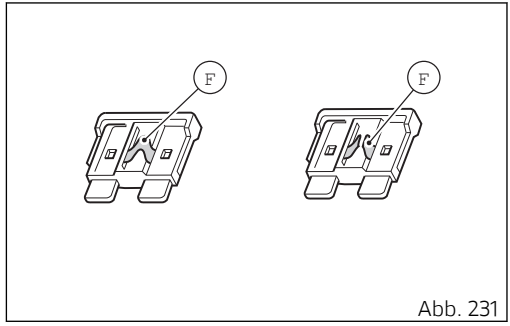


Abb. 231

Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

1) Vorderer Bremslichtschalter
2) Kupplungsschalter
3) Rechter Umschalter
4) Schlüsselumschalter
5) Linke Umschaltereinheit
6) Sicherungskasten
7) IMU-Steuergerät
8) USB-Anschluss
9) Bluetooth-Modul (optional)
10) Vorderer Radsensor
11) Hinterer Radsensor
12) Anlassmotor
13) Durch Sicherung geschützter Fernschalter
14) Batterie
15) Diebstahlsicherung (optional)
16) Spannungsregler
17) Lichtmaschine
18) Blinker hinten rechts
19) Kennzeichenbeleuchtung
20) Blinker hinten links
21) Rücklicht
22) Kraftstoffpumpe
23) Kraftstoffpumpenmasse
24) Hauptrelais
25) Kraftstoffpumpenrelais
26) Lambdasonde - senkrechter Zylinder
27) Lambdasonde - waagrechter Zylinder
28) Spule - waagrechter Zylinder
29) Spule - senkrechter Zylinder
30) Einspritzdüse - waagrechter Zylinder
31) Einspritzdüse - senkrechter Zylinder
32) Potentiometer-Stellmotor (TPS)
33) Stellantrieb der Sekundärluftsystems
34) MAP-Sensor
35) ECT-Sensor
36) Purge-Ventil
37) Seitenständer
38) Öldrucksensor
39) Hinterer Bremssensor
40) Datenlogger- / Diagnoseanschluss (DDA)
41) Drehzahl-/Steuerzeitensensor
42) Lufttemperatursensor
43) Steuergerät
44) Steppermotor
45) Gangsensor
46) Kraftstoffstandsensor
47) Umgebungslufttemperatur
48) Cockpit
49) Transponder-Antenne

50) Linker beheizter Lenkergriff
51) Rechter beheizter Lenkergriff
52) Blinker vorne links
53) Scheinwerfer
54) Blinker vorne rechts
55) Hupe
56) ABS-Steuergerät

Farbkennzeichnung der Kabel

B Blau
W Weiß
V Lila
Bk Schwarz
Y Gelb
R Rot
Lb Hellblau
Gr Grau
G Grün
Bn Braun
O Orange
P Rosa

Hinweise

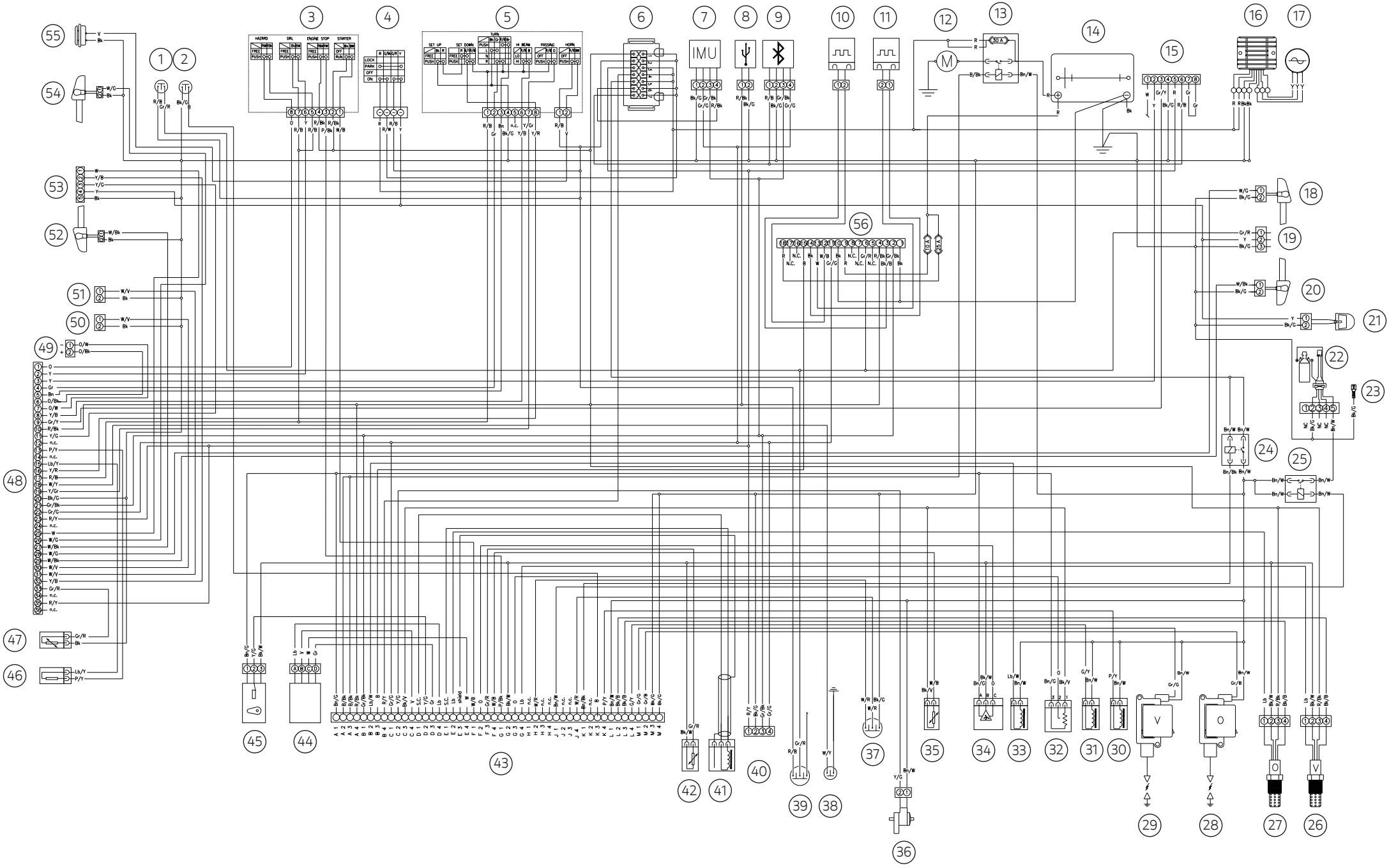
Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	MI	NAME DUCATI SERVICE	KILOMETER-STAND	DATUM
1000	600			
12000	7500			
24000	15000			
36000	22500			
48000	30000			
60000	37500			

Stampato 06/2019 Cod. 913.7.427.1A



Scrambler 800 Desert Sled

SCRAMBLER DUCATI

cod. 913.7.427.1A

Ducati Motor Holding spa
www.ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
subject to the Management
and Coordination activities
of AUDI AG